

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14. halbj. fl. 7. viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 8. April.

Seit den Osterferien haben wir wieder eine Woche hinter uns, in welcher das Abgeordnetenhaus Sitzungen hielt, doch die Methode der Verhandlungen, welche ein Vorwärtskommen unmöglich macht, hat sich nicht geändert. Der ungarische Parlamentarismus findet noch immer keinen Ausweg aus dem falschen Cirkel, in welchen er vor vier Jahren hineingeriet. Wann die Budgetdebatte, welche vor fünf Monaten begonnen hat, zu Ende geführt werden wird, ist auch jetzt noch nicht abzusehen. Heute war die Stimmung nach den gestrigen völlig sterilen und zwecklosen Sturmreden etwas beruhigter, obwohl der leidenschaftlichste Redner des Hauses, Gabriel Ugron, den größten Theil der Sitzung in Anspruch nahm. Doch befiel sich Herr Ugron, so weit dies bei dem lebhaften Temperamente dieses Fraktionsführers möglich, einer gewissen Objektivität. Ein großer Theil seiner Ausführungen, namentlich jener, welche die Unhaltbarkeit der Militärjustizzustände betrafen, enthielt Gedanken und Postulate, welche meritorisch richtig sind. Doch muß bemerkt werden, daß die Reform der Militär-Gerichtbarkeit auch von der ungarischen Regierung und von der Majorität des Reichstages angestrebt wird. Daß in dieser Hinsicht noch immer kein Resultat erreicht werden konnte, das ist ein trauriger Beweis des übertriebenen Konservatismus der maßgebenden militärischen Kreise. Justizminister Szilágyi hat denn auch in einer kurzen, aber die maßgebenden Gesichtspunkte scharf markirenden Rede die Verantwortung dafür, daß die so nothwendige Reform der Militärjustiz noch immer nicht in Angriff genommen werden konnte, für seine Person abgelehnt. Da entsteht aber von selbst die Frage, wer eigentlich die Schuld daran trägt, daß diese Zustände, welche das Gepräge des Absolutismus bezeugen, noch immer fortbestehen?

Uebrigens ist die Frage der Militärjustiz nur eine jener Reformfragen, deren Lösung ein dringendes Bedürfnis ist, welche aber seit Jahren auf die lange Bank geschoben werden. Zufällig

liegt bei dieser Frage das Hinderniß der Lösung in Faktoren, welche außerhalb des Parlaments stehen. Den Kernpunkt unserer ganzen staatlichen Entwicklung bildet aber der Umstand, daß die erspriessliche Thätigkeit der Legislative im Allgemeinen und auch in Dingen lahmgelegt ist, bei denen gar keine schwierigen Vorfragen zu überwinden sind und deren Erledigung ausschließlich vom Willen der ungarischen Regierung und Legislative abhängt. Wir haben den Eindruck, daß, so lange die parlamentarische Krise nicht bewältigt ist, von der ungarischen Regierung eine wirkungsvolle Aktion nach außen hin nicht erwartet werden könne, weil die Bewältigung der Tag für Tag auftauchenden inneren Schwierigkeiten die Zeit und die Kraft auch des begabtesten und arbeitstüchtigsten Ministers vollständig absorbiert. Hierzu kommt noch der Umstand, daß die Trostlosigkeit der parlamentarischen Verhältnisse nicht bloß die Thatsache, sondern auch die Autorität jeder Regierung beeinträchtigt, so daß diese nicht im Stande ist, ihr Wort mit jenem Gewichte in die Waagschale zu werfen, welche ihm unter normalen Verhältnissen innewohnen würde.

Wohin soll es führen, wenn dieser Zustand des Parlaments, welcher nichts Anderes ist als eine Art chronisch gewordener Obstruktion, nicht gebannt werden kann? Diese stereotype Frage stellen auch die Abgeordneten einander in den Couloirs und die Antwort ist in der Regel ein Achselzucken. Niemand weiß einen Ausweg aus der Sackgasse. Selbst die besten Männer der Opposition, welche sich der Bedenklichkeit der parlamentarischen Zustände denn doch kaum verschließen dürften, scheinen unter dem Banne einer verhängnißvollen Macht zu stehen, welche sie auf dem bisherigen Wege fortreibt. Und doch wäre die Bewerkstelligung der Umkehr der größte Dienst, den sie unter den gegebenen Verhältnissen dem Lande leisten könnten.

Zu Oesterreich und im Auslande hat sich in vielen Kreisen der Irrwahn eingenistet, Ungarn stehe vor der Gefahr einer Revolution. Wir, die wir die Verhältnisse näher kennen, wissen, wie grundlos, wie lächerlich diese Auffassung ist. Doch die Thatsache an sich, daß solche Anschauungen überhaupt plaggreifen können, schadet allein schon

dem Prestige unseres Landes, denn sie untergräbt unseren politischen Kredit, wenn sie auch unseren finanziellen Kredit bisher nicht merklich schädigte. Mit der Zeit muß aber auch Letzteres eintreten, denn nicht ungestraft kann ein Parlament die Gesetze der politischen Moral mit Füßen treten. Der Mißbrauch der Redefreiheit wird bestraft werden, und zwar nicht bloß an Jenen, welche denselben begangen haben, sondern am ganzen Lande, auch an Jenen, welche nicht den Muth, nicht die Kraft und die Einsicht besaßen, diesem Mißbrauche zu steuern.

Wenn wir von den möglichen und wahrscheinlichen Folgen der traurigen Entartung der parlamentarischen Sitten sprachen, welche sich praktisch zu einem trostlosen Verhüllungs-System entwickelt hat, so müssen wir zunächst nicht an eine große Katastrophe, einen revolutionären Ausbruch etwa, oder an einen Staatsstreich denken. Nicht ein erst aus weiter Ferne drohendes großes Ereigniß dürfte den Rückschlag gegen diese Anomalien unseres parlamentarischen Lebens bilden, sondern wir sind in den schlimmen Folgen derselben bereits drin, wir erleiden sie bereits thatsächlich, ohne uns über das Maß und die Beschaffenheit dieser schlimmen Folgen vollkommen klar Rechenschaft geben zu können. Das schleichende, nur von Zeit zu Zeit zu einem Paroxysmus sich steigende Fieber zehrt seit Langem an der Lebenskraft unseres Staates und jene Symptome zunehmender Zuversicht und Aktionslust, welche im Lager der Gegner des ungarischen Staates beobachtet werden können, sind eben nur die indirekten Folgen eines durch dieses latente Fieber erzeugten Schwächestandes. Die Rückkehr zum Absolutismus ist in den Kulturstaaten wohl ebenso ausgeschlossen, wie eine politische Revolution. Die Gefahren der Dekadenz des Parlamentarismus sind anderswo zu suchen. Sie liegen in der Schwächung der Widerstandskraft des Staates gegen demagogische und reaktionäre Strömungen, welche von innen heraus die Errungenschaften des Konstitutionalismus bedrohen. Die Agenden des Staates sind bereits jetzt riesig angewachsen und wachsen noch weiter ins Unnennbare, während die Leistungsfähigkeit des Parlaments, anstatt mit den wachsenden Aufgaben Schritt zu halten, mehr und mehr ab-

## Allerlei Künste.

Die Kunst, keine Frau zu bekommen. (Original-Feuilletton des „Neuen Pester Journal“)

Von verschiedenen Künsten möchte ich sagen und singen, aber nur von solchen, die gemeinhin wenig oder gar nicht beachtet, ja von der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Menschheit kaum als existent angesehen werden. Artes sua fata habent. Die einen gelten als Blüthe der Kultur, werden gepriesen und verherrlicht, man baut ihnen Altäre, Tempel, man erweist ihnen Priestern schier göttliche Ehren — die anderen, geißt lebiglich von einigen Auserwählten, vegetiren halbverfaulen, von der großen Menge ignoriert, still, verborgen, und nur eine kleine Gemeinde ist bemüht, es auf ihrem Gebiete zur Virtuosität zu bringen. Dem Cato gefällt aber nicht die sieghafte, die victrix cantu, sondern victa, die behiegte. Deshalb bitte ich die Damen und Herren, mich nicht zu hassen, wenn ich mich hüte, den anerkannten Künsten meine Reverenz zu machen. Malen, Radfahren, Dichten, Singen, Geigen, Gläserchen essen, Cellospiele, Seiltänze, Telephonieren, Waldhornblasen — diese und andere Künste gehören zu den wohlangehenden, von Niemandem bestrittenen, unsäglich bewunderten Künsten, die wahrlich einen literarischen Vorkämpfer nicht mehr bedürfen; ihren Werth und ihre Bedeutung darlegen, hieße ausgehobene Thüren einreissen.

Dagegen gibt es mehr als eine Kunst, die dem Aschenbrödel gleich, verschüchtert in der Ecke steht, indessen ihre glücklicheren Schwestern sich von reißeligen Verehrern den Hof machen lassen; wer einem solchen Aschenbrödel zu seinem Rechte ver-

hilft, der hat ein gutes Werk vollbracht und mag dann beruhigten Gewissens in Pension gehen.

Einer der ersten Plätze in der statlichen Reihe gebührt — nach meiner unmaßgeblichen Meinung — der Kunst, keine Frau zu bekommen. Auf den ersten Augenblick hin glaubt das verehrte Publikum vielleicht, unrichtig zu lesen, und selbst in dem unverdorbenen Gemüthe taucht die Vorstellung von einem Druckfehler auf. Aber nein, meine Verehrtesten, freuen Sie sich nicht des scheinbaren Irrthums. Es ist so, wie hier zu lesen steht. Eine Frau zu bekommen, ist leicht, ja sogar mehrerer finden sich, sei es nacheinander, sei es — obwohl die Bigamie nicht des Landes Brauch ist — gleichzeitig. Zwar bin ich heute ein alternder Knabe, aber noch immer würde mich, mit Ausnahme meiner Frau, die mich genau kennt, wenigstens ein halb Duzend Damen auf den ersten Ruf hin heirathen. Sie sehen: nicht hier ist die Kunst zu suchen, sondern im entgegengesetzten Lager. Also ist es kein Druckfehler, sondern schwarz auf Weiß wiedergegebene Ansicht und Absicht: keine Frau zu bekommen, das muß heutzutage als eine Kunst bezeichnet und gefeiert werden, und wer ihre Geheimnisse ergründet und menschenfreundlich ansplaudert, darf sich rühmen, eine Lücke in unserem Christthum ausgefüllt zu haben.

Um keine unbegründeten Hoffnungen zu erwecken, bekenne ich sofort, daß diese Geheimnisse sich mir nicht enthüllt haben. Wenn ich sie wüßte, so würde ich sie nicht vor schnell öffentlich verrathen, sondern Zeit meines Lebens besonders lieben Freunden gegen hohe Entschädigung mittheilen und sie nur testamentarisch der nachweltlichen Deffentlichkeit überlassen. Aber damit, daß ich auf das Bestehen und die hohe Wichtigkeit der besprochenen Kunst hinweise, gehe ich vielleicht den Anstoß zu weiteren Unter-

suchungen und trage dazu bei, daß das eiserne Geheimnis einer verschwindend kleinen Minorität sich in ein Allgemeingut, in etwas Groteskisches, verwandle. Sind wir darüber einig, daß man über die hier in Rede stehende Kunst ernstlich verhandeln darf, so können wir auch nicht leugnen, wie viel geschähen ist, geschieht und immer geschähen wird, wie viel die Natur und der Gesellschaftsvertrag gethan haben, um die Ausübung selbst Demjenigen zu erschweren, der mit ihr begabt wäre wie Parzifal mit dem Marmor, Apelles mit dem Pinsel, Anton Rubinstein auf dem Pianoforte. Auf Moral ist die Welt, in die man uns eingengt hat, aufgebaut. Es liegt in ihrem Charakter, daß sie dem Laster Fallstricke legt, um es hinterwärts in die Tugend hineinzuschleudern. In demselben Geleise bewegt sich die Propaganda wider die Chelosität.

Eigentlich müßte ich da, um mich ganz deutlich zu erklären, von einigen Dingen sprechen, die sich nicht so recht für eine öffentliche Erörterung eignen. Es geht auch nicht guterding an, daß man die Lesefrinen ersuche, sich für eine Weile aus dem Feuilletton zu entfernen und erst wieder einzutreten, bis das Bedenkliche abgethan ist. Deshalb verschweige ich all' das, was ich zu sagen hätte, um zu erörtern, warum die Kunst, keine Frau zu bekommen, niemals darauf rechnen darf, von Staaten und Religionen gefördert zu werden, warum sie von den schon verheiratheten Männern geradezu bekämpft werden wird, warum alle in der Gesellschaft angeammelte Angst angeht dieser Kunst zutage treten muß und warum durch diese, wenn sie in weiten Kreisen in Schwung käme, in den wichtigsten unserer sozialen Einrichtungen das Unterste würde zu oberst gelehrt werden. Die Kunst, keine Frau zu bekommen, müßte,

nimm. Daraus folgt, daß die parlamentarischen Sessionen fortwährend verlängert werden müssen und daß das Parlament trotzdem fast gänzlich von den laufenden Angelegenheiten in Anspruch genommen wird. Die Männer der Praxis, welche einem ernstern Lebensberufe nachgehen und welche ihre reichen Erfahrungen im Parlamente fruchtbar zu machen könnten, werden der parlamentarischen Thätigkeit entfremdet. Thatsächlich spielen diese im gegenwärtigen Parlamente auch numerisch schwach vertretenen Elemente eine ziemlich passive Rolle, weil das demagogische und agitatorische Element nebst dem zu Intriguen hinneigenden Strebertum das Terrain beherrscht. Zwischen dem turbulenten Abgeordnetenhaus und der öffentlichen Meinung, welche durch die Sterilität der Volksvertretung tief verstimmt ist, thut sich nach und nach ein Abgrund auf. Die Autorität des Parlaments hat im Laufe der letzten Jahre bereits stark gelitten und sie wird noch mehr untergraben werden, wenn das Abgeordnetenhaus nicht zu den besseren Traditionen der Vergangenheit zurückkehrt. Nicht um eine Beschränkung der Redefreiheit handelt es sich; diese soll intakt erhalten werden. Im ungarischen Reichstage soll jeder politische Gedanke ausgedrückt werden können, doch in der Methode der Verhandlungen muß eine Wendung eintreten, wenn der Parlamentarismus und mit diesem das ungarische Staatsleben nicht vollends versumpfen soll. Das Parlament soll ein Ausdruck des souveränen Volkswillens sein, doch jeder souveräne Wille bedarf der selbstgesetzten ethischen Schranken, soll er seine Würde nicht einbüßen!

Budapest, 8. April.

Der in Serbien vollzogene Bruch der Verfassung hat überall in Europa Besorgnisse um die Entwicklung des nicht übermäßig gefestigten Königreichs hervorgerufen. Unabsehbare Wirren, heftige Erschütterungen werden befürchtet, und ob die Einen den panslawistischen Liberalen mehr Fähigkeit, die Anderen den Radikalen mehr Recht zur Leitung des Staates zutrauen, darüber sind Alle einig, daß das Verlassen des gesegneten Weges verhängnisvolle Wirkungen üben könne. Schwarzzeher, namentlich in englischen Blättern, halten schon eine Revolution zur Verjagung der Regenten für unvermeidlich. So weit, scheint uns, sind die Dinge dort unten noch lange nicht gediehen. An Lust zum Revolutioniren mag es den Radikalen nicht fehlen, wohl aber fehlt es an Kraft. Die vornehmlich von Paschies geleitete Revolution in den Timokdistrikten wurde im October 1883 rasch und blutig niedergeschlagen, obwohl das stehende Heer damals beiläufig schwächer als jetzt, auch politisch nicht gänzlich zuverlässig war und jeder Bauer, als Milizmann, ein Gewehr nebst Munition im Hause hatte. Heute ist die namhafte verstärkte Armee von allen unzuverlässigen Elementen gesäubert, durchwegs von Liberalen, das heißt zu Mistics haltenden Offizieren kommandirt und die Bauern sind theilweise entwaffnet, zum anderen Theile mit veralteten Hinterladern bewaffnet. Ein Aufstand würde sofort nach dem Beginne im Blute der Theilnehmer erstickt werden. Noch frisch in Erinnerung der Radikalen ist der unermeßliche Jammer, welcher 1883 über ihre Genossen hereingebrochen

ist; die Mehrzahl der jetzigen Führer spürt noch die Nachwehen furchtbarer Sterkerleiden und hat Freunde und Verwandte am Marterpfahle sterben sehen. Unter solchen Verhältnissen ist wenigstens in nächster Zeit eine serbische Revolution nicht zu fürchten. In zahlreichen blutigen Kleinkämpfen, wie solche sich bei der gewaltthätigen Usurpation der Gemeindefürsorge durch die Liberalen ereignet haben, wird es freilich nicht fehlen und die Gährung der Gemüther wird zu bedenklicher Höhe ansteigen. Auf dem Wege der Gewaltthätigkeit gibt es schwer ein Anhalten. Das Ministerium Wastomovics scheint auch vor dem Neuzerkeren nicht zurückzusehen, wie schon die vor Monaten abgegebene Versicherung eines seiner Mitglieder erweist, daß die Liberalen herrschen, auch wenn die Radikalen bei den Wahlen zehnmal siegen würden. Die Lage unten wird umso bedenklicher, als nun vollends an das Gelingen des vom jetzigen Kabinete erst in Paris unter russischer Protektion, dann in Berlin geachteten Anlehens nicht zu denken ist, dem immer dringender werdenden Geldbedarfe des Staates also nur durch bedenkliche Pressionen genügt werden kann. Unsere Monarchie hat natürlich keinen Anlaß, für Sieger oder Unterlegene Partei zu ergreifen; aber die offensibaren Versuche, die parlamentarische Sanction des mit uns geschlossenen Handelsvertrages zu verzögern — ganz wie Mistics die Ausführung der im Berliner Frieden festgesetzten Eisenbahn-Konvention verschleppte — nöthigt unser auswärtiges Amt, mit verdoppeltem Nachdruck die Erfüllung der serbischen Chrenpflicht zu fordern. Und dann müssen wir Sorge tragen, daß die serbische Gährung nicht über Save und Drina herübergreife. Unsere Garnisonen in Südbanien und Bosnien haben scharfe Wacht zu halten.

Die reichstägige liberale Partei hält morgen, Sonntag, den 9. d. (nicht am Montag, wie in einigen Abendblättern gemeldet war), Abends um halb 7 Uhr eine Konferenz, in welcher Ministerpräsident Welke seine auf einige Interpellationen zu ertheilenden Antworten skizziren wird.

Im Unterrichtsministerium hat heute die erste Sitzung jener Konferenz stattgefunden, welche auf Einladung des Ministers Grafen Csáky das Projekt der Errichtung eines Pensionsinstitutes für die Professoren an konfessionellen Gymnasien berathen wird. Der Konferenz wohnten die meisten geistlichen und weltlichen Vorstände der reformirten und evangelischen Kirchenbezirke, zahlreiche Direktoren und einige Professoren bei. Nachdem Minister Graf Csáky die Versammlung begrüßt, Ministerialrath Lamarik aber die Grundzüge der projektirten Institution dargelegt hatte, entspann sich eine längere Diskussion, an welcher Oberkurator Koloman Tisza, Bischof Karl Szász, Akademiedirektor Ludwig Baczonyi, Bischof Paul Zelenka, Abgeordneter Professor Albert Kovács, Bischof Dominik Szász und Gymnasialprofessor Johann Kovács theilnahmen. Es wurden hauptsächlich Bedenken in Betreff der Beitragsleistung der Schüler, sowie der Belastung der Schulerhalter geäußert, außerdem konstatarie man von seiten der Schulerhalter, daß es in Siebenbürgen keine Schulerhalter gebe. Die Besprechung wird morgen fortgesetzt.

Im Handelsministerium wird an einem Gesetzentwurf gearbeitet, dessen Bestimmungen für die

Debung unserer Seeschiffahrt äußerst wichtige sein werden. Die Regierung wünscht nämlich auf diesem Gebiete auch einzelne Privat-Unternehmungen materiell zu unterstützen und auch auf diesem Wege die von Fiume ausgehende Seeschiffahrt — mit besonderer Rücksicht auf die Küstenschiffahrt — zu fördern. Diese Unterstützung, die unter gewissen Bedingungen stattfindet und an gewisse Schiffe, resp. diese Routen geknüpft wird, soll sich eventuell auf jährliche 100,000 Gulden belaufen können.

Die achte Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hielt heute eine in Angelegenheit des Csacaer Abgeordnetenwahl einberufene Sitzung in welcher der Kommissionspräsident Ludwig Jelen den Vorsitz führte.

Der Vorsitzende meldete, daß das Abgeordnetenhaus das von der ständigen Verifikationskommission beantragte Mandat des im Csacaer Wahlbezirk des Trencsiner Komitats gewählten Abgeordneten Csacaer auf Grund des Punktes h) des §. 12 der Hausordnung an diese Gerichtskommission geleitet habe, daß während der festgestellten Frist gegen keines der Kommissionsmitglieder die Einwendung der Interessirtheit erhoben und gegen die Wahl innerhalb 30 Tagen keine Petition eingereicht worden sei. Schließlich meldete der Präsident, daß er das Ministerium des Innern um die Uebersendung der Wählerliste des Csacaer Wahlbezirks ersucht habe. Die Kommission nahm diese Anmeldungen zur Kenntniß, wählte Csacaer als Vorsitzenden und beauftragte die meritorische Verhandlung derselben für den 13. d. Vormittags 9 Uhr, an, wovon der gewählte Abgeordnete verständigt wird.

Einer Wiener Meldung zufolge hat der Landmarschall von Niederösterreich, Graf Christian Kinsky, sein Landtragsmandat niedergelegt und damit auf seine Stelle als Landmarschall verzichtet. Angesichts der am 20. d. beginnenden Session des niederösterreichischen Landtages ergibt sich die Nothwendigkeit, den in Erledigung gekommenen Posten baldigt wieder zu besetzen. Als die Persönlichkeit, welche die Ernennung des Nachfolgers in den Grafen Kinsky in Betracht kommen, nennt man den Baron Leopold Gudenus und den Abt Karl.

Die kirchenpolitischen Fragen.

Aus drei Jurisdiktionen wird heute gemeldet, daß die kirchenpolitischen Fragen verhandelt und von den Kongregationen das kirchenpolitische Programm der Regierung unterstützende Beschlüsse gefaßt wurden.

In der heutigen außerordentlichen Kongregation des Komitats Bács — so wird uns aus Bács telegraphisch mitgeteilt — unterbreitete Dornóczy Szász den die Unterstützung des kirchenpolitischen Programms empfehlenden Antrag des ständigen Ausschusses. Nachdem Biscepan Jancsóvic den Antrag mit einer kurzen schwungvollen Rede unterstützt hatte, erhob sich Abt Csákos, und da er ein bekannter Gegner der projektirten Reform ist, brach sofort vielger Lärm los, so daß Obergespan Tallian die Rede nur mit Mühe herstellen konnte. Gündöcs sagte dann auseinander, daß das Programm der Regierung mit der Heiligkeit des Sakraments der Ehe in Widerspruch stehe (kirchlicher Widerspruch); wer es wisse, was die Ehe eigentlich sei, möge in die Mitte des Saales treten (Moravosik: Ich bin bereit, hinzutreten); den Weg taufen könne man ein Ende machen, wenn man die Eltern, die ihre neugeborenen Kinder nicht zum konfessionellen Glauben bringen, mit Geldstrafen bedrohe (Gelterkeit und Ruhe: Genug, genug!); ganz unerträglich sei es endlich, daß die Matriführung den Geistlichen entzogen werden soll. (Rufe: Sie werden ja entschädigt werden!) Nach Gündöcs sprach der reformirte Sentor

damit unser Planet sich wohl befinde, auch ihren Kontrast in sich schließen, und darin liegt die größte Schwierigkeit, und es scheint, daß die Natur, aus der die maßgebenden menschlichen Einrichtungen — fortsetzend — der abwehrend — entspringen, uns aus der hier auftauchenden Zwischmühle loszulassen nicht die Absicht hegt. Damit die Verständigen beifügen, was mir leider — von wegen des Axioms: „Es schließt sich nicht“ — in der Feder bleiben muß, genügt es vielleicht, an die „Parerga“ Schopenhauer's zu gemahnen: „Mit den Mädchen hat es die Natur auf das, was man im dramatischen Sinne einen Analekt nennt, abgesehen, indem sie dieselben auf wenige Jahre mit überreichlicher Schönheit, Reiz und Fülle ausstattet, auf Kosten ihrer ganzen übrigen Lebenszeit, damit sie nämlich während jener Jahre auf die Männer den Zauber üben, der sie hinreißt, die Sorge für sie auf Zeit Lebens zu übernehmen. Sodach hat die Natur das Weib, eben wie jedes andere ihrer Geschöpfe, mit den Waffen und Werkzeugen ausgerüstet, deren es zur Sicherung seines Daseins bedarf, wobei sie denn auch mit ihrer gewöhnlichen Sparsamkeit verfahren ist.“

Die Natur zwingt uns nicht gerade zur Ehe (dazu ist sie zu natürlich!), aber Sitte und Gesetz ziehen aus den von ihr geschaffenen Postulaten die ihnen nothwendig erscheinenden Folgerungen, und so wird unter den heute herrschenden Verhältnissen der Mann vorweg zum Ehemann geboren. Bei der Geburt winken uns also zwei Papiere, ein freundliches und ein düsteres: der Trauungs- und der Todtenschein. Mit dem freundlichen meine ich den Trauungsschein. Hoffentlich schließen alle meine Geschlechtsgegnossen sich mir an. Wie sollte es nach den angedeuteten Voraussetzungen möglich sein, keine Frau zu bekommen? Man wäre denn, um auf der Brautjahre unübersteiglichen Hindernissen zu begegnen,

so klug, in der Wiege eines regierenden Fürstenhauses geboren zu werden. Und auch da thut Eile noth; wer nicht so vorsichtig ist, als ergeborener Sohn, als Thronfolger zur Welt zu kommen, riskirt, mit spielender Leichtigkeit eine Lebensgefährtin zu erlangen. Die sogenannten jüngeren Söhne verzögern keinen goldenen Stirnreif, falls sie um eine Stufe tiefer Hraabheirathen, und, wenn es ihnen Spaß macht, begeben sie sich sogar in die morgantischen Niederungen, wo die Frau anders heißen muß als der Mann. Die Erstgeborenen haben es besser. Ich will nicht behaupten, daß sie keine Frau bekommen — sie müssen es sogar eine bekommen! — aber sie begegnen doch gewissen Schwierigkeiten, und in diesen liegt eines der Standesvorrechte, die sie sich mühelos erahmen. Jeder Kulturmann, zu dessen Bildungskost der Gotha'sche Almanach gehört, kann genau abzählen, unter wieviel Prinzessinen der Ppsilon'sche Erbprinz die Wahl hat; wie alt sie sind (auf Scherze läßt der Gotha'sche sich nicht ein!); welcher Religion sie angehören. Wenn es dem Prinzen also innerhalb des gegebenen Kreises nicht glückt, dann mag er Privatmann werden oder sich nach einem jungen Verwandten umthun, der sich von ihm adoptiren läßt. Aber in der Regel läßt auch er in den für die Erhaltung von Dynastien nothwendigen Pafen ein. Ein Regent und ein Hotelier können ohne Frau nicht bestehen; das wird Ihnen befalligen, wer jemals ein Land oder einen Gahhof geleitet hat. Selbst wenn der Höchst- Erstgeborene von der Kunst, keine Frau zu bekommen, etwas verstände, so dürfte er es nicht anwenden, denn er steht unter dem Drucke einer foros majeure, er muß es, ob er will oder nicht. . .

Wir Anderen dagegen haben nicht einmal Aussicht auf das Bischen Schwierigkeiten, das dem Prinzen retardirend erblüht. Wir brauchen nicht die Ebenbürtig-

keit der Familien durch ein heraldisches Amt prüfen zu lassen, wir klettern nicht forschend Jahrhunderte zurück, um die Ahnen der holden Ehefandadain zu mütern, wir sind so bescheiden, oft einmal die präsumtive Schwiegermutter genau kennen zu wollen. Wir würden uns damit begnügen, die Tochter zu heirathen. Wenn das nur leicht möglich wäre! Den Thronfolgern erleichtert man manchmal die Wahl der Qual, indem man sie schon bald nach der Geburt insgeheim irgend einer Altersgenossin verpflanzt und sie dann in einem Daseinsstadium, wo sie noch in der Kinderstube wohnen, öffentlich verlobt. In solchen Fällen lassen sich nicht einmal die leisesten Beruche in unserer Kunst machen. Aber der gewöhnliche Sterbliche, der an keine Tradition gebunden ist! Er soll sich anstrengen, soll seinen Witz spielen lassen, vielleicht will ihm das Glück wohl. Viel Aussicht auf Mißerfolg hat er leider kaum. Nicht einmal Häßlichkeit, Alter, Kränklichkeit und Dummheit bilden einen Wall für ihn. Da es andere Männer gibt, die noch häßlicher, noch älter, noch ärmer, noch kränker und noch dümmmer sind als er, kauft er Gefahr, jedenfalls Anwerth und Schätzung zu begegnen. Weicht er den Frauen aus, so finden sich dienlichere Freunde und Freundinnen, die ihn auf irgend eine Art gegen das große Schmetterflugsnetz hin drängen. In der Regel ahnt er schon von Kindesbeinen an, daß er eines Tages geheirathet werden wird. Die weiblichen Babies erklären feierlich, sie würden später einmal niemand Anderen heirathen, als den lieben Papa; zur rechten Zeit ändern sie ihre Absichten und erwarten, daß der Freier von auswärts komme. Jedes junge Mädchen ist ein Dornröschen, das des erlösenden Ritters harret. Auf die Rolle eines solchen bereiten wir uns frühzeitig vor, oder vielmehr: unsere Civilisation über-

Johann Szabó aus Koröstarcsa, dessen liberale Rede die Majorität der Kongregation zu enthusiastischem Beifall hinriß. Die Abstimmung ergab, daß das kirchenpolitische Programm der Regierung mit 131 gegen 45 Stimmen genehmigt wurde. — Die Grafen Wenckheim stimmten mit der Minorität.

Die Kongregation des Komitats Kronstadt hat sich ebenfalls mit den kirchenpolitischen Angelegenheiten beschäftigt. Nach einer patriotischen Ergebenheitsrede des Obergespann Mauerer sprachen die Advokaten Schnell und Harmath für die Billigung des kirchenpolitischen Programms, während mehrere Nummern sich im entgegengegesetzten Sinne äußerten. Die Kongregation sprach schließlich dem von Schnell eingebrachten Antrage gemäß den Beschlüssen, daß sie die Einführung der Stille und der staatlichen Verwaltung, die Gleichberechtigung der Religionen, die Rechte der Juden billige, wovon die Regierung und die Reichstag durch Adressen zu benachrichtigen seien.

Aus Diesdö-Szt.-Márton wird telegraphisch gemeldet: Die Kongregation des Komitats Munkács billigte heute mit überwiegender Majorität (mit allen gegen fünf Stimmen) die kirchenpolitik der Regierung und beschloß, dieselbe in Repräsentationen an die Regierung, sowie an das Parlament zu unterstützen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 8. April.

\* Die Grundverkaufskommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Magistratsrathes Joseph Márkus eine Sitzung; als Referent fungirte Notar Joseph Mátay.

Dem Kinderspiel-Verein wurden zu Hausbauzwecken drei Gründe gesendet; Präsidentin Maria Alexander Karolyi ersucht nun des Reichsrathes um den Ankauf des benachbarten Sechsenzirkelgrundes, dessen Preis pro Quadratklaster 50 fl. betragt, und erklärt, ein Fünftel des Kaufpreises aus Eigenem zu erlegen. Die Kommission befürwortet den Ankauf. — Die Kommission beantragt, der ersten ungarischen und der Steinbrucher Bürgerl. Bierbrauerei-Aktiengesellschaft das Terrain zur Schienenlegung eines Verbindungsgeleises mit den Staatsbahnen für 5 fl. per Quadratklaster zu überlassen. — Das Gesuch des Penzions- und Hilfsvereins der Apotheker, der Grund an der Ecke der Aggtelek- und Bezeredygasse möge ihm zum Baue eines Hauses für eine Pharmazie-Schule, ein chemisches Museum, eine Bibliothek und ein Sitzungszimmer für den Apothekerverein um den Schätzungspreis von 60 fl. per Quadratklaster überlassen werden; wird befürwortet. — Das Gesuch des Geflügelzuchtvereins um Ueberlassung eines 40 Quadratklaster großen Grundes an der Ecke der Andrássystraße und des Stadtwaldchens zum Baue eines ständigen Ausstellungenpavillons wurde abgewiesen.

\* Elektrische Bahn auf der Andrássystraße. Am 6. d. hielt der Elektrizitätsklub unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Karl Morzsa eine Ausschussung, welche im Sinne des an den Verein gelangten Reskriptes des Obersten Bürgerklubs Ignaz Fischer, Alfred Koros und Julius Kaschnitz in das im Interesse der elektrischen Bahn auf der Andrássystraße wirkende Komitee entsandete.

\* Errichtung einer Bandfabrik. Der Handelsminister ließ an die Kommune die Bestätigung gelangen, daß er wegen Errichtung einer Bandfabrik mit der Budapest. Firma Adam Gutman und dem Vertreter einer der renomirtesten ausländischen Bandfabriken in Unterhandlung getreten sei. Die Genannten seien bereit, eine solche Fabrik in Budapest zu errichten, wenn ihnen eine entsprechende materielle Unterstützung

gewährt würde. Er (der Minister) wolle außer Steuerbefreiungen das Zustandekommen des Unternehmens noch dadurch ermöglichen, daß er demselben als Betriebskapital ein zinsfreies Darlehen von 20,000 fl., ferner als Beitrag zu den Kosten der ersten Einrichtung 2000 fl. und für die ersten Jahre einen Speisebeitrag von 1000 fl. jährlich zur Disposition stelle. Außerdem hatte die Stadt zur Errichtung der Fabrik ein Grundstück an der äußeren Waiznerstraße zu überlassen. Der Minister erucht, die Stadt möge diesfalls ihre Entscheidung bis zum 10. April treffen, da der Bau noch heuer in Angriff genommen werden müßte.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 8. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhanzes, Die Enthüllung des Honvéddenkmals, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, telegraphische Kurserichte, Wiener Fruchtbörsen und Marktberichte, Wasserstand, Budapest. Todtenliste, die Kurstabelle und Inserate; die zweite: Der Kapitalist, Handelsüberblick der Woche, Budapest. Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Abzählung“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Die „Fenikson-Zeitung“ (Zur Silbernen Hochzeit des italienischen Königs-paars, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Johannistrieb“), sowie Inserate.

\* Wetterbericht. Die Bitterung war heute Vormittags meist trüb, Nachmittags heiter, aber kühl. Das Thermometer zeigte in der Nacht 4 Gr. R., Nachmittags 11 Gr. R. Das Barometer steht auf 737 Mm. In der Verteilung des Luftdrucks ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Das nordwestliche Maximum ist stärker geworden, der niedrige Luftdruck im Nordosten und Südosten ist geblieben. In Europa ist das Wetter trocken, die Bevölkerung veränderlich, die Temperatur bleibt unverändert. Im westlichen Theile Ungarns war kleinerer Regen, anderwärts blieb das Wetter unverändert. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei nördlichen Winden veränderlich bewölkt und meist trockenes, kühles Wetter zu erwarten.

\* Erzherzog Ludwig Victor, der seit gestern Abends in Budapest weilt, wohnte heute in Gesellschaft des Erzherzogs Eugen in der kön. ungar. Oper der Vorstellung von „Lafmé“ bei. Se. Hoheit dürfte bis Montag hier bleiben.

\* Der Neubau der Oker Hofburg. Neuer werden noch das Parterre und das erste Stockwerk in Angriff genommen. Die Front des königlichen Schlosses wird schon demnächst Statuen schmück erhalten; mit der Anfertigung derselben wurden die Bildhauer Alois Strobl, Karl Senyey, Nikolaus Böll und Joseph Tóth betraut. Es handelt sich um symbolische Gruppen, welche die vier Haupttugenden des Königs: Gerechtigkeit, Weisheit, Großmuth und Barmherzigkeit darstellen sollen.

\* Die Millenniums-Ausstellung. Gestern konstituirte sich unter dem Präsidium Dr. Leo Liebermann's die XVIII. Gruppenkommission für chemische Industrie, welche nicht nur die fertigen Produkte, sondern auch die Entwicklung der chemischen Industrie in den letzten fünfzig Jahren umfassen wird. Die Kommission wurde in acht Fachgruppen getheilt, welche sämtliche Zweige der

chemischen Industrie vertreten. Zu Funktionären der Gruppenkommission wurden gewählt: Vizepräsidenten Armin Kleiner, Ludwig Petrik und Dr. Eugen Wagner; Referenten Gustav Klemp, Dr. Ludwig Binkler und Arpad Spiz; Schriftführer Andreas Kund und Joseph Benes. — Die historische Gruppenkommission wird sich morgen Vormittags 11 Uhr unter dem Präsidium des Handelsministers Béla Lukács konstituiren. — Das in der Akademiegasse Nr. 3 befindliche Bureau der Ausstellungsdirection hat bereits seine Thätigkeit aufgenommen. An der Spitze des Bureaus stehen Ausstellungsdirector Emerich Rémeth und Sekretär Moriz Selli. Als Oberingenieur der Ausstellung fungirt der Inspektor für öffentliche Bauten Béla Müller. Die Buchführungs- und Kassen-Abtheilung wird vom Rechnungsrath Béla Kovács geleitet und an der Spitze der Registratur steht der Offizial Ludwig Uferbach.

\* Moriz Jókai hat gestern von Emerich Nagy die Stahlbild-Porträts der hervorragendsten Gestalten der französischen Revolution, welche einst im Zimmer Petöfi's hingen, und von Paul Gyulai aus dem Archiv der Akademie das Manuscript seines (Jókai's) ersten Werkes „Azsidő“ erhalten. — Die Großwärdiner Unabhängigkeitspartei hat beschlossen, ihre ursprüngliche Absicht, gegen den in der städtischen Generalversammlung zu stellenden Antrag auf Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Jókai zu stimmen, fallen zu lassen. — In der am Montag abzuhaltenden Quartalskongregation des Bester Komitats wird beschlossen werden, Jókai anlässlich seines fünfzigjährigen Jubiläums zu beglückwünschen und an den Jubiläumsehrlichkeiten im Deputationswege theilzunehmen.

\* Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Richter der Raaber kön. Tafel Stephan Szegő bei der Debrecziner und den Richter der Temesvárer kön. Tafel Béla Ternovský bei der Raaber kön. Tafel zu Senatspräsidenten ernannt.

\* Fürst Ferdinand von Bulgarien in Wien. Wie bereits gemeldet, wurde Professor Polizer, der den Fürsten Ferdinand während seiner letzten Krankheit in Sophia behandelt hatte, gestern zu einer Visite ins Palais Coburg gebeten. Professor Polizer war ebenso überrascht wie erfreut durch das ausgezeichnete Befinden des Fürsten, der sich von seiner Krankheit erfreulicherweise schon vollständig erholt hat. Der Fürst bleibt mit seinem Gefolge bis Montag in Wien und begibt sich sodann nach Italien. Ob die Rückreise des neuermählten Kaisers nach der Hochzeit über Wien oder über den Seeweg erfolgen wird, ist zur Stunde noch nicht bestimmt.

\* Aus dem Armeekorrespondenzblatt. Se. Majestät hat verliehen: in Anerkennung ihrer vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone 3. Klasse den Obersten Karl Cerri des Generalstabs-Korps und Leopold Bowa, Präses der Remonten-Assenkommission Nr. 4 in Rzeszow; ferner dem Militär-Oberintendanten 1. Klasse Agathon Wolle; das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens dem Hauptmann 1. Klasse Joseph Kvet, dem Regimentsarzt 1. Klasse Dr. Johann Gschirhagl und dem Militär-Rechnungsrathe Franz Köstler; das Militär-Verdienstkreuz dem Rittmeister 1. Klasse Sigmund v. Macsó, Lehrer am Militär-Heillehrerseminar; und anbefohlen, daß aus dem gleichen Anlaß der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekannt-

nimmt das Amt der Vorbereitung. Und auf Schritt und Schritt ist Alles darauf angelegt, uns aus dem Junggesellenthum herauszutreiben. Wir suchen nach den ersten Indimenten der Kunst, keine Frau zu bekommen, aber wir ahnen, daß ihre Erkenntnis uns auf Erden nicht beschließen sein wird, und wir sehen uns eines Tages besiegt, wenn wir die Nähe des Feindes kaum ahnen. Unsere Kunst müßte eine defensiva sein; als Angreiferin wäre sie bedingungslos verloren. Wenn sie sich vertheidigt, hat sie die Aussicht auf einen — Aufschub. Soll ich es offen sagen: ich bin über eugt, daß jeder Mensch heirathet, wenn er lange genug lebt; wer im Ehelibat dahingeht, ist eben vorgeeigt abberufen worden. Vielleicht wird man mir einwenden, daß wer nicht heirathen will, gefeit ist und die Kunst, die ich meine, für sein Theil ausüben kann. Weit gefehlt! Käme es nur auf den Mangel an Willen an, so würden Tausende und Tausende Leute, die jetzt schon zu den Ehevertrauten gehören, nicht im Entferntesten geheiratet haben. Ich möchte so weit gehen, zu behaupten: eine gute Hälfte der Männer will nicht heirathen, und wenn sie es doch thut, so spielen Einflüsse von außen und von innen mit, und bekanntlich schüßt nicht einmal wahre Liebe vor der Ehe. Man findet sie und da Personen masculini generis, die Einem als typische Vertreter des Junggesellenthums erscheinen. Man bezeichnet sie gern als Eingefleischte, und Ehemänner, die ihren Frauen imponiren wollen, reden dabei ausführlich von diesen Bauwäns, denen das Weib nichts bedeutet. Unter uns Männern gesagt, unterläuft da eine kleine Entstellung der Thatsachen mit, denn die Junggesellen schwärmen begeistert für die Frauen der Anderen, bis sie selber eine nehmen und oft auf diesem Umwege zu den Ersteren zurückkehren. Die Eingefleischten formen Klubs, Vereine, sie brin-

gen das Ehelibat in eine fazungsmäßige Gestalt, und wir verstehern dann emphatisch: „Der G. und der W., die heirathen nie, nie! Man braucht die Weiben nur anzusehen — der ganze Habitus des Junggesellen von Profession!“ Blödsichtig verschieden der G. und der W. ihre Verlobungsarten und wir müssen eingestehen, daß ihr Habitus uns getäuscht hat; sie haben uns im Stich gelassen, an ihre Stelle treten Neue, aber wir können das erforderliche Maß an Gläubigkeit nicht mehr aufbringen, wir sehen ein, daß man sich auf Niemanden verlassen kann und daß selbst der scheinbar Sicherste unvermuthet einer Braut die Schwüre hält, die er uns gebrochen hat. Ja — man sollte es nicht verrathen! — die Eingefleischten werden erfahrungsgemäß munterhafte Gatten, die ihre misogynne Vergangenheit nach Kräften gut zu machen suchen. Glauben wir, jemand bestze die Geheimnisse der Kunst, keine Frau zu bekommen, so entdecken wir über kurz oder lang, daß wir uns in ihm getäuscht haben. Er wußte seinen Mangel bloß mit Geschicklichkeit zu verdecken. Im Nichtwollen — das habe ich schon betont — liegt das Geheimniß entschieden nicht. Das Müßigen und das Dürfen sind stärker als das Nichtwollen.

Unwillkürlich drängt sich Einem die Frage auf, ob man nach den Elementen jener Kunst nicht vielleicht nur deshalb sucht, weil man sicher ist, sie so schwer zu erhaschen? Und ob es wirklich lieb wäre, von ihnen Gebrauch zu machen? Und ob diese Kunst nicht ein Danaergeschenk wäre? Denn das ewig Weibliche besiegt mit einem leisen Wink den Widerstand, der in uns wohnen mag, und wenn wir die Räthselfragen der Sphinx überdenken, so möchten wir ihre Lösung kaum finden; wir möchten nicht verschulden, daß die Sphinx sich um unseretwillen in den Abgrund stürze. Lieber geben wir das eigene

Ich als Einzig im Räthselspiele hin. Es will mir oft bedünken, als lebe kein Fachmann in der Kunst, keine Frau zu bekommen — aber auch, als beabsichtige Niemand, sich als solcher zu behaupten. Erweckt Jemand trotzdem diesen Schein in mir, so erwarte ich, so oft der Briefträger meine elektrische Klingel in Bewegung setzt, ein zierliches Blättchen mit der entscheidenden Verlobungsnenigkeit zu bekommen. Man macht an den Ehelibitären so trübe Erfahrungen, daß man nach und nach allen Glauben ans Zweifeln verliert.

Vor Jahren hatte ich einen Bekannten: jung, schön, gebildet, wohlhabend, heiter, gesund, ehrgeizig — der geborene Ehemann. Wir kamen in einem Klub zusammen, ich interessirte mich für ihn, und da ich meinte, in ihm den langgesuchten Fachmann in der Kunst, keine Frau zu bekommen, endlich gefunden zu haben, so sprach ich gelegentlich den Wunsch aus, ihm auch außerhalb des Klubs zu begegnen. „Speisen Sie morgen bei mir“, antwortete er sehr freundlich, „meine Frau wird sich freuen, Sie kennen zu lernen.“ Der Unglücksmensch besaß eine reizende Frau und zwei allerliebste Kinder! Seither wage ich nicht mehr zu hoffen, daß ich es jemals werde feststellen können, was man machen muß, um keine Frau zu bekommen. In Amerika, wo kein Ueberfluß an Mädchen herrscht, soll die Sache wirklich etwas schwieriger sein. Aber wenn die Skepsis Einem einmal erfaßt, dann bringt man nicht einmal der Neuen Welt das richtige Zutrauen entgegen. Und das große Wasser befahren, um jenseits vielleicht sofort zu einer Hochzeit geladen zu werden? Nein, da bleibe ich lieber in Europa und denke weiter über den Gegenstand nach.

G. G. off.

gegeben werde den Rittmeistern 1. Klasse Joseph Lichy, zugeheilt dem Militär-Inspektorate der kön. ung. Kavallerie-Inspektoren, und Karl Hanak der Militär-Abtheilung des kön. ung. Staatsgüterins in Mezöhegyes, dann den Hauptleuten 1. Klasse des Armeestandes Leonhard Frank und Georg Koreska de Szokolca; die Uebernahme des Oberlieutenants Rudolf Wastendorff nach dem Ergebnisse der Superarbitration als invalid, auch zu jedem Landsturm dienste ungeeignet, in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Obersten-Charakter ad honores verliehen; die Uebernahme des General-Auditors Heinrich Glawa, Referenten des obersten Militär-Gerichtshofes, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen und vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone 3. Klasse verliehen; weiter ernannt: die General-Auditor Emanuel Langer zum Kanzlei-Direktor und Referenten des obersten Militär-Gerichtshofes; Franz Körpert zum Referenten des obersten Militär-Gerichtshofes; dann den Oberst-Auditor Johann Pichler zum Kanzlei-Direktor dieses Obergerichtes.

**\* Professor Rudolf Falb**, der heute hier eingetroffen ist, hält seinen Vortrag zu Gunsten des Mostbe-Netzungshauses morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags im Prunksaal der Akademie. Wir brauchen wohl das intelligente Publikum der Hauptstadt nicht besonders auf den interessanten Vortrag aufmerksam zu machen, der Angesichts der heute in Siedung stehenden Erdbeden an Aktualität gewinnt. Professor Falb ist bekanntlich kein ausgezeichneter Gaufer, dessen Ausführungen stets genutzreich sind. Erzherzog Eugen wird dem Vortrage beiwohnen.

**\* Ernennungen im Ackerbauministerium.** Der Direktor der Wägen- und Karrenfabrik, Karl Engelbrecht, wurde definitiv zum Central-Oberinspektor für Weinbau und die Central-Weinbauwandlerlehrer Alois Verejs und Franz Morelly wurden definitiv zu Central-Weinbauinspektoren ernannt.

**\* Die Steuer der Frau Sarah Bernhardt.** Die Steuerbemessungskommission hat sich in einer heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung, in welcher Sigmund v. Falk präsidirte, mit der Feststellung der Steuer der Frau Sarah Bernhardt befaßt. In Vertretung des Herrars war Finanzsekretär Dr. Kiss erschienen, die Künstlerin ließ sich durch den hauptstädtischen Advokaten Dr. Ernst Muranyi vertreten, während der Impresario Herr Maurice Grau persönlich anwesend war. Zunächst wurde Maurice Grau aufgefordert, den Ausweis über die Einnahmen des hiesigen Gastspiels der Künstlerin vorzulegen und auch über die eventuell aufgelaufenen Ausgaben Aufschluß zu ertheilen. Herr Grau legte folgende Daten vor: Am ersten Abend betrugen die Einnahmen des Volkstheaters 4806 fl. 80 kr., am zweiten Abend 5764 fl. 30 kr., die Einnahme des dritten Abends, über welche kein präzipiter Stattenrapport vorlag, bezifferte Grau approximativ mit 5000 fl. Diefen mit 15,571 fl. 10 kr. berechneten Gesamteinnahmen stellte Herr Grau Ausgaben in der Höhe von 17,769 fl. 10 kr. gegenüber, es ergäbe sich demnach ein direkter Verlust von 2198 fl. Da die Wichtigkeit der Berechnungen des Herrn Grau Zweifel erregte, zeigte er sich bereit, die Ausgaben zu präzipitieren, und da ersuhr die Steuerbemessungskommission, daß Herr Grau für die Ueberlassung des Theaterjaals pro Abend 1200 fl., zusammen 3600 fl. erhält; die Gegenangaben für das Ensemble der Truppe machen 2500 fl., die Tantiemen und Spielhonorare 1557 fl. aus, die Reisekosten von Paris nach Budapest und die Verpflegung der Künstlerin und ihrer Begleitung repräsentieren laut dem Ausweis des Herrn Grau 10,112 fl. Zur Klärung der horrenden Spejen, welche für die Reise aufgerechnet erscheinen, mag es dienen, daß für die Tragödin sechs Billets 1. Klasse gelöst werden müssen und daß ihre Toiletten nicht als Frachtgut in dem Gepäckwagen befördert werden dürfen, sondern in einem separaten Coupé erster Klasse, welches unmittelbar neben dem von der Künstlerin in Anspruch genommenen Coupé sich befindet. Der Frau Sarah Bernhardt müssen im Hotel fünf Zimmer zur Verfügung stehen. — Der Vertreter des Herrars Dr. Kiss beantragte, die an Reispesjen aufgerechnete Summe in dieser Höhe nicht zu acceptiren und die Steuer der Frau Sarah Bernhardt mit 386 fl. festzustellen. Die Steuerbemessungskommission acceptirte folgende Aufstellung: Die Einnahmen betragen 15,571 fl. 10 kr., die Ausgaben (3600 fl. für den Theaterjaal, 2500 fl. Gagen, 1557 fl. an Tantiemen und Schauspielhonorare und anstatt 10,112 fl. bloß 5000 fl. an Spejen), insgesamt 12,657 fl., es ergibt sich demnach ein reiner Nutzen von 2914 fl., wovon 10 Prozent, daher 291 fl. 40 kr. an Staatssteuer zu bezahlen sind. Außerdem wurden der Künstlerin 145 fl. an Kommunalsteuer und 12 fl. 66 kr. an Begleiter auferlegt. Dr. Ernst Muranyi erklärte, er erkenne die Basis der Besteuerung nicht an und müsse gegen die Steuerbemessung den Rekurs ergreifen. Er berief sich dabei darauf, daß gelegentlich des 1888 stattgehabten, vier Abende umfassenden Gastspiels der Frau Sarah Bernhardt 306 fl. an Steuer vorgeschrieben wurden, obgleich damals im ersten Abend 4672 fl., am zweiten 7772 fl., am dritten 6150 fl., am vierten 7845 fl., insgesamt 28,239 fl. als Einnahme erzielt wurde, daher nun nahezu 100 Prozent mehr als diesmal. Aber nicht nur Herr

Gräu zeigte sich nicht einverstanden mit dem Beschluß der Steuerbemessungskommission, auch der Vertreter des Herrars erklärte, appelliren zu wollen, weil er die Steuervorschreibung als zu gering fand. Damit war die Verhandlung zu Ende. Damit aber Frau Sarah Bernhardt ohne Störung ihre Reise nach Konstantinopel und Athen fortsetzen könne, wurde die Steuer sofort erlegt und wird im Falle einer nachträglichen Herabsetzung der Steuer der Ueberzahlung zu Händen des Dr. Muranyi zurückzahlen sein.

**\* Das Resultat der Affentierung.** In der Kaserne auf der Heilbrunn wurde heute die diesjährige Affentierung beendet. Es wurden insgesamt 4055 Wehrpflichtige abgestellt. In die gemeinsame Armee wurden eingereiht 108 Einjährig-Freiwillige, 785 Rekruten und 56 Ersatzreserveisten, insgesamt also 949 Mann. In die Honvédtruppe wurden eingereiht 6 Rekruten und 20 Ersatzreserveisten. Das diesjährige Resultat ist ein viel günstigeres als das vorjährige und die Stellungskommission ist mit demselben sehr zufrieden.

**\* Todesfälle.** Heute Nachts ist in Klagenfurt der gewesene Statthalter von Dalmatien, FML. a. D. Karl v. Blazekovic, gestorben. Derselbe war ein geborener Kroat. Er trat in früher Jugend in die Armee und machte im Generalstabe rasch Karriere. Im Jahre 1875 wurde er als Oberlieutenant zum Generalstabschef und Vorstand der Militärabtheilung an die Seite des Barons Rodich nach Zara berufen und blieb in dieser Stellung bis zu seiner im Jahre 1883 erfolgten Ernennung zum Generalmajor und Brigadier der 39. Infanterie-Brigade in Dolna-Luga. Nach dem Tode des FML. Freiherrn v. Gornara wurde Blazekovic, und zwar im April 1886, zum Statthalter in Dalmatien und Militärkommandanten in Zara und bald darauf zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt. Im Jahre 1890 mußte derselbe seiner angegriffenen Gesundheit wegen in den Ruhestand treten.

Der bekannte Uebersetzer und Dichter Gottfried Leibniz-Freiherr v. Lüttgendorf ist nach einer Operation im Rudolfshaus heute Morgens in Wien gestorben. Dr. Baron Leibniz-Freiherr wurde am 30. September 1825 in Preßburg geboren. Seine Hauptarbeiten sind die Uebersetzungen der bedeutendsten Dichter des Nordens ins Deutsche. — In Berlin ist gestern der Bildhauer Martin Paul Dittl, ein geborener Berliner, im 47. Lebensjahre gestorben. Er gehörte der naturalistischen Richtung an, und seine zahlreichen Porträtbüsten zeichnen sich durch freie Charakteristik und virtuose Marmortechnik aus. In der Konkurrenz für das Luther-Denkmal in Berlin erhielt er den ersten Preis und die Ausführung.

**\* Ungarisch-jüdische Studenten beim Papste.** Wie wir bereits meldeten, haben während der Osterferien zahlreiche Studenten der Ober-Gymnasien im V. und VI. Bezirk unter Führung des Direktors Alexander Köpcesdy und des Professors Karl Pözder einen Studienausflug nach Rom unternommen. Dank der im Vatikan sehr beliebten Intervention des Fürstprimas Alans Bahary und den rastlosen Bemühungen unseres in Rom wohnhaften Landsmannes, des katholischen Priesters Dobyemping der Papp in Ostermontag die „Studentenungheresi“ ohne Glaubensunterschied. Die unter den Ausflüglern befindlichen israelitischen Studenten nahen sich dem Papste mit ebensolcher Ehrfurcht, wie die gläubigsten Katholiken, und andererseits konvergirte Se. Heiligkeit mit der auferlesenen Lebenswürdigkeit mit ihnen, nachdem er auf seine an den Direktor gerichtete Frage: „Est mosaicae confessionis?“ eine bejahende Antwort erhalten. Der Papst befragte die israelitischen Studenten, was sie während ihres Studienausfluges gesehen, ob sie die hervorragenden katholischen Kirchen und namentlich ob sie die reichen Sammlungen des Vatikan besichtigt hätten. Die den 6-7 israelitischen Schülern gegenüber bezeugte Lebenswürdigkeit des Papstes ist umso höher anzuschlagen, als ein ungarischer Pilgertrupp, welcher zur selben Zeit in Rom weilte und dessen Romfahrt den ausschließlichen Zweck befolgte, zum Papste zu gelangen, von letzterem nicht empfangen wurde. Der Empfang dieser Pilgertruppe, welche vom famosen „Volkstheater“ Gazasi-Verein nach Rom geführt worden, wurde von Sr. Heiligkeit rundweg abgelehnt. Im Uebrigen ist nicht nur die Lebenswürdigkeit hervorzuheben, mit welcher der Papst die jüdischen Studenten empfing, sondern auch der Umstand, daß er ihnen, ebenso wie den Katholiken, seinen Segen erteilte. Und zwar that dies Papst Leo XIII. in sehr discreter Form. Er sagte nämlich: „Nachdem vor mir 41 Personen erschienen sind und diese 41 Personen ebensoviele Familien entsprechen, so ertheile ich kraft meiner päpstlichen Gewalt durch die anwesenden 41 Personen den 41 Familien meinen päpstlichen Segen und ich erlaube Sie, dies Ihren Angehörigen mitzutheilen.“ Von der freundlichen Herablassung des Papstes waren die jüdischen Studenten auf's Tiefste gerührt.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der Landes-Sonabend-Unterstützungsverein hielt heute unter dem Präsidium Franz Hegedüs' seine Generalversammlung, in welcher der Präsident berichtete, daß im abgelaufenen Jahre 1 General (repektive dessen Witwe), 9 Oberste, 6 Oberlieutenants, 40 Majore, 158 Hauptleute, 196 Oberleutenants, 208 Lieutenants, 276 Wachmeister, 539 Korporale, 1945 Honvéds, im Ganzen 3378 Personen, 201,50 fl. 93% kr. an Pen-

sionen und Unterstühtungen erhielten. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt 215,590 fl. 91% kr. Die Zahl der Pensionirten hat sich um 1106 vermehrt. Das Stammvermögen des Vereins beträgt gegenwärtig 230,223 fl. 10 kr. In Folge der projektirten Erhöhung der Pensionen ist der Verein für das nächste Jahr bei der Regierung um 300,000 fl. bittlich geworden. Der erste diesjährige Geselligkeitsabend des „Budapesti körkidalogylo“ fand Donnerstag, den 6. d., in den Speisesaal-Lokalitäten des „Hotel Erzherzog Stephan“ statt. Die unter Leitung des Vereins-Chormeisters Prof. Joseph Kossowitz vorgelegenen Chöre, die vom Hausorchester erfüllten Piecen, wie auch die deklamatorischen Vorträge fanden bei dem den geräumigen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllenden gewählten Publikum die heißigste Aufnahme und wurden mehrere Piecen zur Wiederholung begehrt. — Der National-Reichshulverein hielt heute unter dem Vorsthe des Grafen Stephan Karolyi seine ordentliche Jahresversammlung. Die Vereinsrechnungen pro 1892 schließen mit einem Einnahmehplus von 6202 fl. Die Reichshule wurde im verfloffenen Jahre von 3766 Personen, und zwar von 887 Damen und 2879 Herren besucht. Gemählt wurden: zum Präsidenten Graf Stephan Karolyi, zum Vizepräsidenten Graf Andreas Habiz-Parköczy, zu Ausschussmitgliedern: Graf Gisa Andrássy, Graf Andreas Sefonics, Graf Franz Nádasdy, Johann Neukoffler, Dr. Friedrich Puffsch und Graf Paul Szapary. — In der heutigen unter dem Vorsthe des Kurial-Senatspräsidenten Emil v. Manólovich stattgehabten Sitzung der Section für Gefängnißwesen des Landes Juristenvereins hielt Dr. Ernst Emil Maravcsik einen interessanten und beifällig aufgenommenen Vortrag über die „Prozeß-Manie“. — In der heutigen Sitzung der ethnographischen Gesellschaft, in welcher Madar Gvörög den Vorsthe führte, hielt Dr. Bernhard Munkácsy einen Vortrag über die Kulturörter der ungarischen volkstümlichen Fischer. — Die Mitglieder der Maschinen- und Fabrikindustrie-Sektionen des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins beschäftigten heute Nachmittags unter der Führung Moriz Bergher's die Schiffsverste „Danubius“, wo die Herren, vom Generaldirektor Baumgarten und Direktor Coppelstein begleitet, das Etablissement besichtigten. Im Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Alois Wilhelm Ghäl einen Vortrag über das Leben und Wirken Werner Siemens'. Aus Anlaß des vor einigen Wochen begangenen 25jährigen Jubiläum des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins sind „Gedenkbücher“ (Embleklyok) erschienen, in welchen die anlässlich der Feier gehaltenen Reden, sowie die Porträts und Biographien der bisherigen Präsidenten (FML. Emil Hollán, Abgeordneter Ludwig Dolnay und Alexander Sipthay) und der Sekretäre des Vereins (Koloman Szily, Minister Hieronymi, Anton Kherndl, Béla Ambrozovic und Béla Ken) enthalten sind. — Die Gewerbe-Korporation der hauptstädtlichen Bäcker, Zuckerbäcker und Lebzelter hielt heute unter dem Präsidium Ludwig Pavotta's ihre Generalversammlung. Aus dem Berichte des Schriftführers Emerich Kapuy ist zu entnehmen, daß die Einnahmen der Gewerbe-Korporationskasse 5318 fl. 22 kr., die Ausgaben 4890 fl. 63 kr. betragen. Das Reinerlöb betragt 4328 fl. 20 kr. In Arbeit stehen 750 Bäcker, 150 Zuckerbäcker, 10 Lebzeltergehilfen und 227 Lehrlinge. Der Gewerbe-Korporation gehören 217 Bäcker, 82 Zuckerbäcker und 19 Lebzeltermeister als Mitglieder an. Hierauf wurde der Kandidat der Opposition, Koloman Preslauer, mit 13 Stimmen Majorität zum Präsidenten gewählt. Schließlich wurde der Antrag Bela Beliczay's, statt 18 in Zukunft 24 Ausschussmitglieder, und zwar so wie den Präsidenten auf drei Jahre zu wählen, angenommen und in der Angelegenheit, da dieselbe eine Abänderung der Statuten involvirt, eine Repräsentation an den Minister des Innern beschloffen.

**\* Sarah Bernhardt's „Bekanntnisse“.** Auf einem ihr vom „Magyar Genuis“ vorgelegten Fragebogen „bekennt“ Sarah Bernhardt Folgendes:

Der Hauptzug meines Charakters: Die Offenheit. — Die Eigenschaft, die ich am Manne am meisten schätze: Der Wuth. — Die Eigenschaft, die ich an der Frau am meisten schätze: Die Güte. — Meine Lieblings-Eigenschaft: Die Gebuld. — Mein Hauptfehler: Leichtgläubigkeit. — Meine Lieblings-Beschäftigung: Die Arbeit. — Mein Traum vom Glücke: Das zu sein, was ich bin. — Was mein größtes Unglück wäre: Daran will ich gar nicht denken. — Das Land, in welchem ich leben möchte: Das Weltall. — Meine Lieblings-Prosa-Schriftsteller: Die besten. — Meine Lieblings-Dichter: Die besten. — Meine Lieblings-Maler: Die besten. — Meine Lieblings-Komponisten: Die besten. — Meine Lieblings-Helden in der Fiktion: Die Götter. — Meine Lieblings-Heldinnen in der Wirklichkeit: Jesus. — Meine Lieblings-Heldinnen in der Wirklichkeit: Maria und Jeanne d'Arc. — Meine Lieblings-Spejen und Getränke: Alles, was gut aussieht. — Meine Lieblings-Namen: Maurice, Tertu, Simone. — Was ich am meisten verachte: Die Unge. — Historische Charakter, die ich am meisten verachte: Judas, Bazaine und alle Verräther. — Die militärische That, die ich am höchsten schätze: Die Antwort wäre zu lang. — Die Reform, die ich am höchsten schätze: Die soziale Reform. — Die Naturgabe, die ich am liebsten besitzen möchte: Die Güte. — Wie ich sterben möchte: Wie der Prophet Elias. — Mein gegenwärtiger Gesundheitszustand: Sehr erschöpft vom Beantworten all dieser Fragen. — Die Fehler, gegen die ich am nachsichtigsten bin: Meine eigenen. — Meine Lieblingsstunde: Das Waldweihen. — Mein Wahlspruch: „Quand même!“ (Sustament!)

**\* Verhaftung.** Die Polizei verhaftete dieser Tage die 60jährige Geburtshelferin Witwe Adolf Weichgeb. Elise Weichgeb, weil dieselbe, wie „H-“ mit





in Bewegung setzte. Der Erdstoß wiederholte sich nach Verlauf einer Viertelstunde. Aus der Kirche, wo eben Vesperandacht gehalten wurde, eilte das Publikum erschreckt ins Freie. Ein Unfall hat sich nicht ereignet.

**Ezegedin, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Um 3 Uhr Nachmittags hat hier ein starkes, etwa fünf Sekunden andauerndes Erdbeben in nordwestlicher Richtung stattgefunden. Es erfolgten zwei wellenförmige Stöße. Der Thurm des Stadthauses wurde erschüttert. An einigen Mauern sind Sprünge entstanden.

**Mohács, 8. April.** Heute um halb 3 Uhr Nachmittags fand hier ein Erdbeben in ost-westlicher Richtung statt.

**Deva, 8. April.** Um 2 Uhr 46 Minuten wurde die Bevölkerung durch ein starkes Erdbeben erschreckt. Demselben folgte ein heftiger Sturmwind.

**Magyencs, 8. April.** Um 3 Uhr Nachmittags wurde ein Erdbeben wahrgenommen; es fanden zwei Stöße statt, Lampen und leicht bewegliche Gegenstände bewegten sich. Uhren blieben stehen. Das Wetter ist unwölkt und windig.

**Drenkova (Temejer Komitat), 8. April.** Gegen 3 Uhr war hier ein schwaches Erdbeben wahrnehmbar.

**Sentia, 8. April.** („Mag. Post.“) Um 2 Uhr 40 Minuten Nachmittags verspürte man heute hier ein heftiges Erdbeben in der Richtung von Süden nach Norden, welches fünf bis sechs Sekunden dauerte. Der Erdstoß kam rasch und mit großer Vehemenz, so daß Lampen, Bilder und Spiegel in starke schwingende Bewegung gerieten. Tische, Stühle und Kästen wurden von ihren Plätzen gerückt. Der Boden schwanke wellenförmig unter den Füßen, so daß mehrere Passanten auf den Straßen stürzten. Alles floh entsetzt aus den Häusern ins Freie. Um 2 Uhr 55 Minuten verspürte man einen zweiten Erdstoß, welcher jedoch bedeutend schwächer war. Ein namhafter Schaden oder ein Unglücksfall kam nicht vor.

**Deva, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Soeben (2 Uhr 55 Minuten Nachmittags) hatten wir ein 30 Sekunden anhaltendes heftiges Erdbeben mit der Richtung von Süd nach Nord. Die Erschütterung machte hochhohe Häuser wanken.

**Torzia, 8. April.** (Privat-Telegramm.) Heute von 3 Uhr 5 Minuten bis 3 Uhr 12 Minuten Nachmittags wurde hier ein starkes Erdbeben wahrgenommen.

**Arad, 8. April.** Nach 3 Uhr Nachmittags fand hier ein starkes Erdbeben statt, welches großen Schaden verursachte. Dasselbe währte zwei Sekunden. Nach einigen Minuten erfolgte ein zweiter Stoß. Die Uhren standen um 3 Uhr 5 Minuten stille.

**Neusiedl, 8. April.** Um 3 Uhr erfolgten hier zwei Erdstöße. In den Wohnungen gerieten leichter bewegliche Gegenstände in Schwingung.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Königliche Oper.)** Nach längerer Pause wurde heute in theilweise neuer Besetzung *Delibes'* anmuthige Oper „*Lakmé*“ wieder dem Repertoire einverleibt. Unter den orientalisirenden Opern der letzten Jahrzehnte, in denen oft eine äußerlich aufreizende Charakteristik über den Mangel wirklicher Erfindung hinwegtäuschen soll, nimmt das geistvolle Werk *Delibes'* einen hervorragenden Platz ein. Die ganze Oper athmet einen feinen, erotischen Duft und bei prickelnder Originalität in Rhythmus und Melodie quillt ein Strom blühender Melodien durch das Werk. Leider ist das romantisch-naive Textbuch nicht im Stande, das Interesse des Hörers zu fesseln, und der musikalischen Feinschmecker, welche intimere Schönheiten selbst aufsuchen, gibt es unter einem modernen Opernpublikum nicht allzuviel. Von den Darstellern der heutigen Reprise verdient vor allen Fräulein *Wianchi*, die Interpretin der Titelpartie, hervorgehoben zu werden. Die Künstlerin führte die blendendsten Kunststücke ihrer Kehlengeläufigkeit siegreich ins Treffen und erntete zumal nach der großen Koloraturarie des zweiten Aktes spontanen kühnen Beifall. Herr *Szizovatska* entfaltete als „*Gerald*“ den vollen Glanz seines jugendlich-frischen Organs und zeigte auch im declamatorischen Ausdruck erfreuliche Fortschritte. Daß Herr *Rey* einen Priester — welcher Konfession immer — mit würdevollem Adel zu singen versteht, hat er bereits im Operndienste aller rechtgläubigen und heidnischen Götter bewiesen. Recht geschmackvoll sang Herr *Beck* den „*Frederic*“, mit bestem Gelingen die Damen *Bárdossy*, *Aczér*, *Gabos*, sowie Herr *Ris* ihre kleineren Partien. Die Vorstellung, welche zufolge Unpäßlichkeit Alexander Gref's von dessen Bruder *Julius* dirigirt worden war, fand vor mäßig besuchtem Hause statt. Die Oper würde jedenfalls an Zugkraft gewinnen, wenn einige vorzunehmende Veränderungen — auch der Zwischenakte — durch ein kleines Ballet ersetzt würden.

**\* (Gastspiel der Sarah Bernhardt.)** Gift, Dolch, Folterkammer, eine Hinrichtung fast auf offener Szene, die Ermordung eines trunkenen Wütherrichs etc. etc., das sind die Mittel, mit welchen

Sardou in seinem bühnenmäßigen Schauerdrama „*Tosca*“ auf die Nerven der Provinzler wirken wollte, die seine Sensationstragödin Sarah Bernhardt mit einer Tournee zu beglücken beabsichtigte. „*La Tosca*“ ist der Sarah Bernhardt auf den Leib geschrieben... wahrlich, dieser Leib muß schon große Künste zeigen, um eine solche Stunde gegen den guten Geschmack abzubüßen, der Kolportageroman, der von Hausrecht beim Stiefelwischen mit Nahrung verschlungen wird, darf in solchem Stil gehalten sein... Und wie in einem Haus, das auf eine Lüge gebaut ist, die Wahrheit nicht wohnen kann, so bietet auch die Reihe brutaler Szenen, die an der dünnen Schur einer rein äußerlichen Handlung aneinander gereiht sind, der Heldin nicht die Gelegenheit, Kunst, sondern nur Kunst zu zeigen. Freilich, welche Künste! In dem ersten Akt, welcher die lieblichen Posen der Schmeichelei, welche reizendes Kokettiren, welche süße Schmelerei! Wiederum, wie gestern in der „*Kameliedame*“, war der erste Akt der beste und natürlich von jenen handfesten Galerie-Enthusiasten, welche dem Vorhang kommandiren und den sogenannten Erfolg machen, am wenigsten mit Beifall bedacht. Die Sarah war in ihrem Element, in koketten, ein wenig affectirten Geplauder. Die leise Affectation ist der Naturton solcher Virtuosen der... Liebenswürdigkeit, als welche wir nicht nur Kameliendamen, sondern auch die meisten Damen der Gesellschaft zu betrachten haben. Und der Sarah steht diese Affectation gut zu Gesicht. Der zweite Akt gibt Gelegenheit zu einem kleinen Ausbruch der Eifersucht, einer kindlichen, etwas affectirten Eifersucht. Er gelang der graziosen Virtuosa vollkommen, enthielt aber nicht Effectstellen genug, um den Beifall spendenden Theil des Publikums mitzureizen. Der grauenhafte dritte Akt jedoch mit seinem brutalen Effecte, dem Jammer der Geliebten, während der Geliebte im Nebenzimmer gefoltert wird, dieser Akt brach das Eis; achtmal mußte Sarah vor die Kanten und konnte wiederum die graziosen Posen dankbarer Nahrung zur Schau stellen. Aber der Beifall war ein verdienter; es waren Accente echter Verzweiflung in diesem Spiel, ebenso wie in der Nordsee des vierten Aktes, da *Tosca* dem Scheusal *Scarpia* den Dolch in die Brust stößt und wie ein wildes Thier abermals und abermals die Klinge nachbohrt. Der Schlusssatz mit seinem Sprung in den Tiberstrom fiel ab; der Selbstmord ging etwas zu langsam vor sich, da die Künstlerin vielleicht doch nicht mehr sink genug ist, die Ballet im Sprunge zu erreichen und — vielleicht auch schon etwas müde war. Auch das Entsetzen bei der Erkenntniß, daß der Geliebte wirklich und nicht nur scheinbar erschossen ist, kam nicht mehr mit jener elementaren Gewalt zum Ausbruch, wie sie die Wuthstellen des vierten Aktes erwarten ließen. Die Rolle ist freilich dazu gethan, auch eine jüngere Schauspielerin, als es die Sarah schließlich doch heute schon ist, zu ermüden. Alles in Allem genommen, ist die *Tosca* eine Leistung der Künstlerin, welche vielleicht von keiner ihrer Rivalinen in gleicher Virtuosität geboten werden kann. Allerdings, von einer Tragödin, die mehr leisten will, als virtuose Kraftstücke zeigen, von einer Tragödin, die innerlich wahre Gestalten mit völliger Unterordnung unter die Gebote der Wahrhaftigkeit spielen will, von einer Dürre möchten wir die *Tosca* überhaupt nicht sehen. Die *Tosca* ist eine Rolle, keine Gestalt. — Vor fünf Jahren soll die *Tosca* im selben Volkstheater — wahrscheinlich vor demselben Publikum — eine ganz ansehnlichere Wirkung ausgeübt haben; heute war die Wirkung trotz aller äußeren Erfolge eine ziemlich geringe. Hat das Publikum unterdessen Fittler von Gold unterscheiden gelernt? Sind wir blasierter geworden? Nein, die echte Kunst wirkt heute noch, wie zu allen Zeiten; nur mehr noch, weil wir nicht mehr naiv genug sind, böhmisches Glas für Diamanten zu nehmen. Wir leben nicht umsonst in einem realistischen Zeitalter. Die Stürme der Begeisterung, welche die Duse entfesselte, verglichen mit den zwar rauschenden, aber mehr dem anerkenntenden Verstand als dem überwältigten Herzen abgezwungenen Beifallsbezeugungen, welche die Sarah Bernhardt mit ihrem heute abgeschlossenen Gastspiel erntete, bedeuten ein Stück Kulturfortschritt, welchen wir mit Vergnügen verzeichnen wollen. — \* Wie ein offizielles Communiqué der *Intendanz* meldet, wurde der bisherige Dirigent des Hofoper „*Symphonie-Orchesters*“, Kapellmeister Arthur *Nikisch*, zum artistischen Direktor der kön. ungarischen Oper ernannt. Derselbe wird behufs Uebernahme seines Amtes im Laufe des Sommers in Budapest eintreffen. — Damit ist die Nachricht, welche wir seinerzeit von dem Engagement *Nikisch'* brachten und deren Nichtigkeit damals wegen der noch obschwebenden Verhandlungen von der Intendanz bestritten worden war, vollinhaltlich bestätigt. Arthur *Nikisch* ist als artistischer Direktor und erster Kapellmeister unter sehr günstigen Bedingungen engagirt (sein Vertrag lautet auf sechs Jahre ohne Probezeit und mit jährlichen Bezügen von 15,000 fl.) und es ist ihm im Wesentlichen die volle selbstständige Wirkungssphäre zugewiesen, welche seinerzeit Gustav Mahler innehatte. Arthur *Nikisch* wurde am 12. Oktober des Jahres 1855 in Sent-Miklos in Ungarn geboren. Sein Vater war dortselbst herrschaftlicher Beamter und

stand in den Diensten des Fürsten Rechtenstein. *Nikisch* verließ in seiner frühesten Jugend Ungarn und ging zunächst nach Wien an das Konservatorium, wofür ihn Dessoff im Contrapunkt unterwies, während er bei *Schlesinger* Violoncellunterricht genoß. Im Jahre 1874 verließ er preisgekrönt das Wiener Konservatorium und ging an die *L. Hofoper* in Wien, wo er als Primaceiger wirkte. Vier Jahre später engagierte ihn *Angelo Neumann* als zweiten Kapellmeister an das Leipziger Stadttheater und Anfangs der Achtziger Jahre war sein Ruf in Deutschland bereits fest begründet. Bald darauf wurde er erster Kapellmeister an demselben Institute und man nannte ihn in einem Athempuge mit Seidl, Mottl und Sudek. Als vor vier Jahren der gegenwärtige Leiter der Wiener Gesellschaftskonzerte, *Wilhelm Gerde*, seine beim Hofoper „*Symphonie-Orchester*“ innegehabte Stellung als Kapellmeister verließ, wurde Arthur *Nikisch* sein Nachfolger. Aus dieser Stellung scheidet nunmehr Herr *Nikisch*, um im Laufe des Sommers die Direktionsaufgaben an der königlichen Oper zu übernehmen.

Der Verein der Theaterfreunde im dritten Bezirk überreichte heute dem Magistratsrath *Joseph Marfuss* ein Memorandum in Angelegenheit eines im dritten Bezirk zu errichtenden ständigen Theaters. In dem Memorandum werden zunächst die kulturellen und sonstigen Gründe angeführt, welche die Errichtung eines ständigen Theaters im dritten Bezirk als motivirt erscheinen lassen, dann wird die kulturelle und nationalökonomische Mission dieses Zukunftstheaters erörtert und endlich wird die Ausführbarkeit des Projectes dargelegt, welche darin besteht, daß das im dritten Bezirk befindliche Gasthaus „zur Krone“ anlässlich der bevorstehenden Restaurierungsarbeiten mit dem Zubau von entsprechenden Lokalitäten zu einem Theatergebäude erweitert werde.

*Hubay's* Konzert verschoben. Wie wir vernehmen, leidet Prof. *Hubay* noch immer an neuralgischen Schmerzen; sein Zustand hat sich zwar bedeutend gebessert, aber die Aerzte empfehlen ihm noch einige Tage absoluter Ruhe. Demzufolge hat *Hubay* sein für den 12. April angeordnetes Solo- und Kammermusik-Konzert um eine Woche verschoben. Dasselbe wird Mittwoch, den 19. d., ganz bestimmt stattfinden. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

**Offener Sprechsaal.**

**Moll's Franzbranntwein „Salz“**  
Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Salzbranntwein mit der Beschriftung „MOLL'S“ versehen ist. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit Anweisung 30 kr. Hauptvertrieb durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hofapotheker, Wien, Laubengasse 9. Deposits in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Brand.

**Popper Anna,**  
Budapest,  
**Pick József,**  
Arad,  
Jegyesek.

**Juliska Kohn,**  
Budapest,  
**Jacob Markstein,**  
N.-Beeskorf,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als  
Verlobte.

**Bösing,** Station der ungar. Staatsbahn, 4 Waggon. Warten in Herr. Wald-Gebirge. Ganz neu hergerichtet. Stahl, elektr. und Plattenabgebäder, Kaltwasserleitung, komfortable Zimmer, vorzügliche Küche bei sehr billigen Preisen. — Pro pelle gratis durch die Bahbedienten: Dr. M. Bree.

**Grubenholz-Lieferung.**  
Wir benötigen zur prompten Ablieferung ein größeres Quantum ROUBENHOLZ, unentkündet, 9 Centimeter stark, ferner zur successiven Ablieferung bis Ende Dezember l. J. größere Quantitäten 1 Meter, 1.25 Meter und 2.50 Meter lange Stempelhölzer. Offerte mit genauer Angabe der lieferbaren Holzmenge sind zu richten an die Direction der Salzg. Tarjaner Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Budapest (Bez. Josephsplatz 14), wo auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

**Großes Kaffeehaus in Budapest**  
mit 4 Billards, über 30 Tischen, 2 große Spielzimmer, ist zu verkaufen. Tageslohnung 60-70 fl. Zins 3000 fl. Ausruhm bei Herrn KUOSERA, Lakatos-utca.

**Erklärung!**  
Unsern geehrten Kunden machen wir die erg. Mittheilung, daß Herr **Philipp Rosenthal** 54800 am heutigen Tage von uns entlassen wurde und daß er nicht berechtigt ist, für unsere Rechnung weder Aufträge anzunehmen, noch Gelder zu begeben, da wir die ihm erteilten Aufträge nicht effektiven und die an ihm geleisteten Zahlungen nicht anerkennen. Hochachtungsvoll **DEUTSCH testverek, Petöf-utca 18.**

\* Für diese Kritik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Mlle. Karoline Steiner, Triest**  
 beehrt sich, ihren p. t. Kunden und der hochgeschätzten Damenwelt anzuzeigen, daß sie, von ihrer Eintauschreise zurückgekehrt, zur heurigen Frühjahrs- und Sommer-Saison beider schöne und elegante Spezialitäten für Damen-Toiletten bereits am Lager hat und nach wie vor prompt und billigt bedient.

**Besser als eine 4 1/2%ige Hypothekar-Anlage.**  
 Beispiel Nr. 67 (keine Kontine).  
 Polisse Nr. 19,036 gewährte eine Anlage der Prämien durch 35 Jahren zu 4 1/2% Zinssatz u. u. außerdem eine steigende Todesfall-Versicherung. Ausgestellt: 1857. Alter: 32 Jahre.  
 Jährliche Prämie: Doll. 122.35.  
 Versicherungsbeitrag ..... Doll. 5000  
 Zuwachs durch Dividenden in 35 Jahren ..... " 6036  
 Ausbezahlt im Jahre 1892 Doll. 11,066  
 Die Jahresprämie zu 4 1/2% Zinssatz angelegt hätte nur die Summe von Dollars 10,993.50 erreicht.  
**THE MUTUAL.**  
 Garantiefonds 907 Millionen Francs.  
 General-Direktion für Ungarn:  
 Budapest, Bécsi-utca 5. szám

**Für leidende Füße,**  
 ebenso für mit Gicht und Rheuma-Behaftete empfehle ich mein Erzeugnis in Fußbekleidung.  
**Geró Adolf,** Schuhmachermeister, V. Fürdő-utca 2. szám (Dianafürdő-épület).

**Korytniczaer Mineralwasser.**  
 Vorzüglich anerkanntes Heilwasser gegen Magen-, Darmkrankheiten, Gicht, Gallensteine und Gicht. — Zu haben durch die  
**Badedirektion in Korytnicza.**  
 L. Edeskurv, Matoni & Wille, Budapest, als auch in jeder Apotheke.  
**Saison-Eröffnung den 15. Mai.**  
 Nähere Auskunft über den Standort ertheilt der Badearzt **Dr. Josef Ormay** Budapest, Ühői-ut 31.

**Braun Dezső,**  
 V. Ker., Marokkói-utca 2. szám,  
 empfiehlt sein großes Lager in Feinwoll-, Schafwollstoffen für Herren-Anzüge, Kinderkleider zu den staunend billigsten Preisen in sehr guten Qualitäten.  
 Nouveautés in englischen Damenstoffen.  
**Jeden Samstag grosser Restenverkauf.**

**Zwei Weinreisende**  
 für eine hiesige altrenommierte Weingroßhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Dieselben müssen bei der Primatunde Nieder-, Ober-Oesterreichs und der Alpenländer einerseits, Böhmen, Mähren, Schlesien andererseits gut eingeführt sein. Offerte sub „Tüchtig und Verlässlich“ an die Exp. Nur gegen Inveratenschein.

**KOMPTOIRIST**  
 mit buchhalterischen Kenntnissen für hiesige größere Maschinenfabrik gesucht; in der Branche Bismarck bevorzugt — Offerte mit Zeugnisstücken sub „40-5“ an H. B. Goldberger's Annoncen-Expedition, Váci-utca 9.

**Chemische Reichsanstalt und Chemische Centralversuchs-Station.**  
 (Kgl. ung. Acker- und Bau-Ministerium.)

**Certificat.**  
 Von Seite der k. u. chem. Reichsanstalt u. d. chem. Centralversuchs-Station wird hiermit amtlich bestätigt, daß die Distillerie der „Wittener“ Gesellschaft für Soda-Industrie in Budapest, den sanitären Anforderungen entsprechend eingerichtet ist und daß jede der in derselben amtlich entnommenen Stichproben als von tadellos guter Qualität befunden wurde.  
 Budapest, den 28. Oktober 1892.  
 In Vertretung des Direktors:  
**Toth m. p.**

**Telegramme.**  
**Die Vorgänge in Serbien.**  
 Belgrad, 8. April. Morgen findet eine Plenarsitzung der Skupschtina statt, in welcher der Bericht des Verifikationsausschusses zur Vorlage gelangt. Montag dürfte die Konstituierung der Skupschtina stattfinden. Die radikalen Deputierten beschlossen neuerdings, trotzdem sie der Aufforderung, in der Skupschtina zu erscheinen, nicht nachkommen werden, ihre Mandate nicht niederzulegen.

Belgrad, 8. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kerr.“ Das mit Hartnäckigkeit folportierte Gerücht, daß gleich nach den griechischen Osterfeiertagen ein Ministerwechsel stattfinden werde, ist ganz grundlos. Auch von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Innern, Herrn Ribars, ist keine Rede. — Aus allen Theilen des Landes gelangen Kundgebungen an die Regierung, in denen der Austritt der Opposition aus der Skupschtina als ein unpatriotischer Akt verurtheilt wird. In einer demnächst seitens des liberalen Centralkomitès zu verlautbarenden Kundgebung werden die Gefahren dargelegt werden, die durch solche wenig konstitutionelle Vorgänge, wie sie den Radikalen beliebt, für das Verfassungsleben in Serbien herbeigeführt werden können.

Belgrad, 8. April. In Regierungskreisen wird die Meldung einiger ungarischer Blätter, daß ihre Korrespondenten zu den Sitzungen der Skupschtina nicht zugelassen werden, als unwarhaft bezeichnet und erklärt, daß Allen, die sich als Korrespondenten eines ungarischen Blattes legitimierten, sofort eine Karte ausgestellt wurde.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Landmarschall Graf Kinsky hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter, damit auch zugleich das Präsidium des Landtages und seine Würde als Landmarschall von Niederösterreich niedergelegt. Landmarschall Graf Christian Kinsky, der heute im 71. Lebensjahre steht, war bei allen Parteien wegen seiner Liebenswürdigkeit sehr beliebt. Das Motiv zum Rücktritt des Landmarschalls dürften die wüsten Szenen im niederösterreichischen Landtage gegeben haben. Zum Nachfolger des Grafen Kinsky wurde, wie das „N. W. Tgl.“ meldet, der Landtagsabgeordnete Baron Gudenus ernannt. Derselbe stand früher in diplomatischem Dienste und wurde 1884 vom niederösterreichischen Großgrundbesitz in den Landtag, später in den Reichsrath gewählt. Baron Gudenus, der heute im fünfzigsten Lebensjahre steht, ist der Schwiegersohn des Fürsten Colloredo-Mannsfeld und gehört der deutsch-liberalen Partei an.

Triest, 8. April. Die Abendausgabe des „Piccolo“ meldet die Auflösung des Triester Gemeinderathes. Die Nachricht erregt um so größere Sensation, als der Beiseid kein Wort über die Ursache dieser Maßregel enthält.

Der Gemeinderath hat übrigens seine Mandatsdauer mit drei Monaten überschritten, was die Veranlassung zur Auflösung gegeben haben dürfte. Die Neuwahlen finden im Mai statt.

Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.) Stöcker bekämpfte gestern in einer großen Volksversammlung den Schwarzweiß-Bödelischen Adau-Antisemitismus. Er jagte, mit Wahnsinnigen sei kein Zusammengehen möglich. Stöcker fand Beifall, aber auch Widerpruch. So erklärte der antisemitische Abgeordnete Werner aus Marburg: Beim Antisemitismus muß der Satz gelten: Der Zweck heiligt die Mittel. Diesen Worten folgten Beifall und Pfui-Mufe.

Berlin, 8. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet in Angelegenheit des unter dem angeblichen Verdachte der Spionage in Rouen verhafteten Hofarztes Gustav Kurh, der französische Minister des Auswärtigen habe nunmehr dem Botschafter mitgetheilt, daß nach dem Ergebnisse der angefertigten Untersuchung die beteiligten Behörden einen bedauerlichen Mißgriff begangen hätten; nachdem sich der Verdacht der Spionage als unbegründet erwiesen habe, sei die Ausweisung nicht gerechtfertigt und das Aufhalten der Briefe durchaus ungehörig gewesen. Der Minister sagte dem Botschafter zu, daß er einer Wiederkehr solcher Vorgänge vorbeugen werde, und ernächtigte ihn, den Kurh zur wissen zu lassen, daß ihm die ungehinderte Rückkehr nach Frankreich freistehet. Das auswärtige Amt hat, wie das genannte Blatt hinzufügt, Kurh hiervon verständigt.

Karlsruhe, 8. April. Bei der Abschiedsaudienz des hiesigen, nach Wien als Leiter des zu gründenden Rabbinerseminars berufenen Rabbiners Dr. Schwarz sprach der Großherzog folgende Worte: „Auch in diesen tiefbewegten Zeiten — Sie verstehen mich wohl — bleibt in Baden Alles beim Alten.“ Mit dieser Aeußerung kennzeichnete der Landesherr seine Stellung zum Antisemitismus mit einer jeden Zweifel ausschließenden Deutlichkeit.

Rom, 8. April. Der Paps empfing heute den ungarischen Pilgerzug, bestehend aus 200 Laien und 59 Priestern. Der Bischof von Szeged, Desevffy, verlas eine lateinische Adresse, auf welche der Paps ebenfalls in lateinischer Sprache erwiderte und den Pilgern seinen Segen ertheilte. Die Pilger überreichten St. Heiligkeit zahlreiche Geschenke und einen Petersepfenig. Der Paps, der an jeden Pilger einige

Worte richtete, wurde beim Betreten und Verlassen des Saales warm begrüßt.

Bern, 8. April. Wie hier verlautet, soll das deutsche Kaiserpaar bei seiner Rückkehr aus Italien durch die Schweiz reisen, und zwar nicht inkognito, so daß eine offizielle Begrüßung durch den Bundespräsidenten stattfinden würde.

Brethburg, 8. April. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Friedrich hat sein Abonnement im ungarischen Theater zurückgesandt. Man bringt dies mit der Aufführung des Stückes „A próbázásag“ in Verbindung, welches zu einer Demonstration durch Absingung des Hossuthliedes Anlaß gab.

Wien, 8. April. Laut telegraphischer Meldung ist Sr. Majestät Schiff „Kaiserin Elisabeth“ von Singapur nach Batavia abgegangen. Die beiden Erzherzoge Franz Ferdinand und Leopold Ferdinand sind vollkommen wohltauf.

Wien, 8. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat hier zehn Pferde um den Preis von 42,500 fl. angekauft und außerdem noch mehrere Reitpferde bestellt.

Berlin, 8. April. Vormittags wurde im Beisein des Kaisers eine Sprengung des Domthurmes vorgenommen. Trotz der Anwendung einer großen Menge Dynamits hatte die Sprengung keinen Erfolg, denn der Thurm blieb unverändert stehen.

Berlin, 8. April. Wie verlautet, schenkt der Kaiser dem italienischen Kronprinzen ein werthvolles Reitpferd aus dem Trakehner Marstall.

Dresden, 8. April. Ein auf der Durchreise von Utrecht nach Wien begriffener Herr hat sich hier aus dem dritten Stockwerke eines Hauses in der Pillnitzerstraße in den Hof gestürzt. Man fand bei der Leiche Visitenkarten mit dem Namen Professor Dr. Adolf Salzer. (An der Universität ist Dr. Friedrich A. Salzer Professor der Chirurgie.)

Rom, 8. April. Bei der heutigen Ausfahrt des Königs stürzte eines der Wagenpferde. Dasselbe wurde jedoch sofort wieder zum Stehen gebracht. Die angesammelte Volksmenge afflammte den König in lebhaftester Weise.

Rom, 8. April. Die Anklagekammer erklärte Berardi, welcher am 25. v. M. eine mit Erde gefüllte Papierdüte in den Wagen des Königs geworfen hatte, auf Grund des Gutachtens der Irrenärzte für unzurechnungsfähig und ordnete seine Abgabe in eine Irrenanstalt an.

Athen, 8. April. Die Prinzessin von Wales ist in Korfu angekommen und vom König von Griechenland empfangen worden. Der König und die Prinzessin werden vor ihrer Abreise nach Athen noch die Ankunft der Kaiserin-Königin Elisabeth abwarten.

Frankfurt, 8. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 27.75, Südbahnaktien 99.75, London, 8. April. 4perz. ungar. Goldrente 97.—, 4perz. österr. Goldrente —.—, 4.2perz. österr. Silberrente 82.—, engl. Consois 98.13, Silber 38.—, Wiener Wechselkurs —.—, fest.

München, 8. April. (Produktenmarkt.) Weizen 8.79, Roggen 6.84, Hafer 7.87, Weiden 7.60, Gerste 7.15. Zufuhr 7605, verkauft 6297.

**Wiener Börse vom 8. April.**  
 Die Börse eröffnete referirt, schlug aber später in Folge von Deckungs- und Meinungsäußerungen eine steigende Richtung ein, namentlich wurden österreichische Kreditaktien, welche heute egl. Superdividende (6 fl. 50 kr.) gehandelt wurden, wesentlich höher bezahlt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Geld		Silb	
Börsz. österr. Papierrente	—	Stary	35.25
1854er Lose	148.—	Donau-Dampfschiff-Lose	149.—
Grundrentl., n.-österr.	109.75	Zinsbrücker Lose	25.75
Wohlfredit-Aktien	438.—	Kraferer Lose	23.75
Escomptebank n.-österr.	650.—	Salzburger Lose	22.75
Unionbank	266.75	Österr. Lose	62.—
Französisch-Nordbahn	285.—	Bälfy Lose	85.25
Wienberg-Österr.	261.25	Streulose, österr.	19.75
Nordwestbahn	—	Mudolf-Lose	—
Pariser Wechsel	48.875	Salz-Lose	69.25
Wienerbörger	—	Salzburger Lose	26.50
Schweizer Wäge	48.25	St.-Wenits-Lose	67.—
20 Markstücke	11.91	Stanislauer Lose	36.—
Russische Imperial	—	Triester Lose 100 fl.	141.25
Papierrentel	1.25	50 fl.	67.—
Englische Sovereigns	12.15	Waldstein-Lose	46.50
Donau-Regul.-Lose	130.—	Windschgras-Lose	74.—
Wohlfredit	42.80	Österr. Wohlfredit 3%	115.50
Wiener Kommun.-Lose	175.—	„ Gewinnich.	21.—

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 355.12 nach 355.75 und 354.75, ungarische Kreditaktien 416.37, Anglobank 157.50, Länderbank 261.70, Staatsbahn 311 nach 311.62, Lombarden 117.12 nach 117.37 und 117, Tabak 184, Alpine 55.60, Maitrente 98.95, ungarische Goldrente 116.10, ungarische Kronenrente 95.52, Türkenlose 82.50.

**Lottoziehungen vom 8. April.**

Wien	57	86	33	27	68
Graz	47	21	26	28	80
Lemesvár	72	7	49	6	8

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Bexheft.**  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeſchäft

# Foulard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — 85 Kr. p. Meter

bis fl. 3.65 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe n. 45 Kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaite n. fl. 1.15—11.65  
 Seiden-Grenadines „ fl. —.85—7.25  
 Seiden-Bengalines „ fl. 1.20—6.10  
 Seiden-Ballstoffe „ fl. —.45—11.65  
 Seiden-Bastleider p. Robe „ fl. 10.50—42.80  
 Seiden-Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei ins Haus. Muster umgehend. Briefsend. Schweiz kosten 10 Kr., Postkarten 5 Kr. Porto

Seiden-Fabrik v. Henneberg, Zürich, Königl. und kaiserl. Hoflieferant.

## FEHÉR GYULA és Társa,

vormals ALTER & KISS, Budapest, Waitznergasse 16.

### Neuheiten zur Frühjahrs-Saison.

Grosse Auswahl in Konfektionen.

Caps-Mantillen, Vellerinen, Arägen, Jaquette, englische Regen- und Promenade-Mäntel.

Grosse Auswahl in allen Sorten Seiden, Schafwolle u. Phantasiestoffen.

Toiletten jeder Art in feinsten Ausführung nach Original Pariser Modell werden im eigenen Atelier billigst angefertigt

## Billigster Möbel-Preiscourant.

<b>Schlafzimmer.</b> 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 85 fl.	<b>Schlafzimmer.</b> 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel 140 fl.	<b>Schlafzimmer.</b> 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel 170 fl.	<b>Schlafzimmer.</b> 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch, Marmorplatte, 1 Spiegel 240 fl.	<b>Speisezimmer.</b> 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Stühle 110 fl.	<b>Speisezimmer.</b> 1 Kredenz, 1 Tru- meau, Marmor- platte, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Stühle 140 fl.
<b>Speisezimmer.</b> 1 Kredenz, 1 Tru- meau, Marmor- platte, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Stühle 170 fl.	<b>Salon.</b> 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konsole, Mar- morplatte, 1 Spiegel 130 fl.	<b>Salon.</b> 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konsole, Mar- morplatte, 1 Spiegel 120 fl.	<b>Salon.</b> 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Konsole, 1 Spiegel, 175 fl.	<b>Schreibzimmer.</b> 1 Schreibtisch, 1 Fauteuil, 1 Ottomane, 1 Bücherständer 70 fl.	<b>Tapezirte Möbel.</b> 1 Leppich-Divan 60 fl. 1 Ottoman, Bouvett 36 fl. 1 Divan „ 30 fl. 1 Ruhebett „ 21 fl. 1 Garnitur Crepp 65 fl.

Reiche Auswahl in einfachen bis zu feinsten Tischler- u. Tapezierer-Möbeln in feinsten Ausführung.

**Dósa Kálmán,** hauptstädt. Tischler- u. Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18, 1. Stock, Ecke Szabotzsa.

Auf Wunsch ist nach Einsendung von fl. 2 ein großes Möbel-Album erhältlich, welches gegen Nachbestellung des Albums zurückerstattet wird.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Margaretheninsel-  
**Grassamen**  
 Ausstellungsmischungs-  
**Grassamen**  
 nur bei  
**EDMUND MAUTNER,**  
 Samenhandlung,  
**BUDAPEST.**  
 Hauptgeschäft: Andrássy-  
 ut 23.  
 Filiale: Kronprinzgasse 18

**Waskovits'sche Kaltwasser-Heilanstalt.**  
 Wir beehren uns, dem P. T. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, daß wir trotz Abnehmens unserer Mutter und Theilhaberin der Waskovits'schen Kaltwasser-Heilanstalten im Stadtmeyershofe und am Schwabenberge dieselben weiterführen, und wird es unser Bestreben bilden, den Anforderungen des heilung suchenden Publikums sowohl in Bezug auf ärztliche Behandlung, als auch der Pension in jeder Richtung zu entsprechen und das gute Renommée des Institutes auch weiter zu behalten. Prospekte werden auf Wunsch franco zugesandt.  
 Bezüglich der Schwabenberger Institutswohnungen werden in der Stadtmeyershofer Anstalt bereitwilligst Aufklärungen ertheilt.  
 Die Besitzer der Waskovits'schen Kaltwasser-Heilanstalten.

**Einlass-Mittel**  
 Wachs, gefocht, gelb . . . . . Kilo fl. 1.20  
 Wachs, gefocht, weiß . . . . . fl. 1.40  
 Wachs-Pasta, für weichen Fußboden Dose fl. —.60  
 Wachs-Salbe, bestes Glanzmittel für Parquetten . . . . . fl. —.50  
**Glasure-Lack**  
 für dauernden Fußboden-Anstrich in allen Nuancen.  
**Friedrich Detsinyi,**  
 v. Waitzner-Boulevard Nr. 10,  
 „ZUM SCHWARZEN HUND“.

**TAPETEN.**  
 Mein Lager vorjähriger Tapeten und Vorder wird zu ganz erstaunlich billigen Preisen verkauft. Besonders mache ich die Herren Baumeister, Hausbesitzer, Hoteliers, Dekorateur darauf aufmerksam, daß sich eine günstigere Gelegenheit zum Einkauf von Tapeten nicht mehr bieten wird. Muster lege auf Wunsch jederzeit persönlich vor.  
 Hochachtend  
**Otto Dresen,**  
 Budapest, Döbessyngasse Nr. 52, Parterre Nr. 4.

**BEHÖRDLICH BEWILLIGTER AUSVERKAUF.**  
**GLAS- UND PORZELLANWAAREN**  
 älteren Musters werden tief unter Fabrikspreisen verkauft. — Speise-, Thee-, Kaffee-, Mokka-Service, Waschgarnituren. — Alle Sorten Glas-Service, Hausgebrauchs-Artikel, Blumenvasen, Luxus-Gegenstände bei  
**F. WADLSTEINER, V., PALATINGASSE 13.**

# Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Das Honvédbudget. —

Heute stand die Fortsetzung der Generaldebatte über das Honvédbudget nicht bloß auf der Tagesordnung, sondern sie fand auch tatsächlich statt. Die Abgeordneten vertrugen sich heute viel besser als gestern. Die Diskussion war animirt, ohne aber anzuarsten. Zuerst erörterte Klement Ernsth die Mängel der Honvédschaft und argirte später die Reform der Militärgesetzgebung. Nach ihm richtete Gabriel Agron vehemente Angriffe gegen den Honvébminister, welcher nach Agron's Ansicht keinen Sinn für die nationalen Anforderungen habe und seine gegenwärtige Stelle nur als Uebergang zum Vorteseuille des gemeinsamen Kriegsministers betrachte. Unter großem Beifall der Opposition schilderte er die Anomalien des gegenwärtigen Militärstrafverfahrens und machte dem Justizminister Szilághy Vorwürfe, weil derselbe nicht energisch auf Schaffung der diesbezüglich nöthigen Reform dränge. Schließlich brachte Agron einen Beschlusstrag auf Schaffung eines Gesetzes ein, demzufolge die Honvédarmerie mit Artillerie und technischen Truppen versehen werden soll. Justizminister Szilághy replizierte auf Agron's Vorwürfe kurz mit dem Hinweis auf die bereits wiederholt geschickelten Schwierigkeiten, welche der Schaffung eines modernen Militärstrafgesetzes auch heute noch im Wege stehen. Victor Jseky griff August Pulszky wegen dessen Aeußerungen über eine ungarische Militärakademie an, worauf sich ein kurzer Wortwechsel über dieses Thema zwischen Pulszky und dem Grafen Apponyi entwickelte. Die Fortsetzung der Debatte wurde sodann auf Montag verschoben. Am Schluß der Sitzung interpellirte Klement wegen Steuerangelegenheiten in Gala-Gerbege.

In der heutigen Sitzung führte der erste Vizepräsident Graf Theodor Andrássy den Vorsitz. Er eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung der eingelaufenen Petitionen, unter denen sich auch die das kirchenpolitische Programm der Regierung unterstühenden Adressen der Komitate Tolna und Doros-Aranjos befinden. Die Schriftführer zeigten an, daß der Abgeordnete Klement für den Schluß der Sitzung eine Interpellation angemeldet habe, dann aber legte das Haus die Debatte über das Honvédbudget fort.

Klement Ernsth gab vor Allem dem Bedauern Ausdruck, daß der Minister noch nicht gesprochen habe, denn was dessen Altergo August Pulszky sagte, genüge durchaus nicht, um das Haus über die Ansichten und Absichten des Ministers zu orientiren. In Betreff des Budgets erkannte der Redner an, daß das Ministerium Sparsamkeit walten lasse; allein die Forderungen steigen von Jahr zu Jahr, und bei dem System der Pauschsummen und des Virements sei das Haus nicht in der Lage, die Nothwendigkeit der Mehrforderungen gezielte beurtheilen zu können. Die Honvédoffiziere haben viel schwierigere Aufgaben zu lösen, als jene des gemeinsamen Heeres, und doch räumt man ihnen — Redner erinnert an die Mädchen-Erziehungsanstalten und an die ungarische Leibgarde — nicht gleiche Vorteile ein. Die Reform des Militärstrafgesetzes komme nicht vorwärts. Der Reichstag möge daher diese Reform ehestens bei den Honvéds durchführen, wozu der Reichstag jedenfalls berechtigt wäre, und wenn sie sich hier bewähre, könnte man sie dann auch auf das gemeinsame Heer ausdehnen. Der Redner fordert, daß die Honvédarmerie je eher mit Artillerie ausgerüstet werde. Um die taktische Ausbildung der Honvédarmerie habe sich der Minister unzulängliche Verdienste erworben (Allseitiger Beifall), aber auf den Geist der Honvédschaft übe er einen nachtheiligen Einfluß aus. (Lebhafte Zustimmung der Opposition.) Deák und Andrássy haben eine andere Entwicklung vor Augen gehabt. Wohin man in dieser Beziehung gelangt sei, beweisen schon die in Betreff der ungarischen Militärakademie geäußerten Ansichten Pulszky's, der gegenwärtig ganz anders spreche, als einst in der Delegation. Redner schloß mit einem schwingvollen Appell an den Honvébminister, bei der weiteren Entwicklung der Honvédarmerie stets die den Ungarn angeborene Liebe zum Vaterland, zur Nation, zum König und zur Freiheit im Auge zu behalten; dadurch könne er seinen Verdiensten die Krone aufsetzen. (Stürmischer Beifall der Opposition.) Redner votirt das Budget.

August Pulszky wies in kurzer persönlicher Entgegnung nach, daß er immer und unverändert auf dem vom Grafen Julius Andrássy bezeichneten Standpunkte verharre. (Zustimmung rechts.)

Gabriel Agron begann mit der Erklärung, daß er mit dem Wirken des Honvébministers durchaus nicht zufrieden sei, denn daselbe habe die Entwicklung der Honvédarmerie schädlich beeinflusst. Wer an der Spitze dieser Armee stehe, sollte keinen höheren Ehrgeiz kennen, als sich mit den Gefühlen der Nation zu identifiziren, er solle seine Stellung nicht als Stufe zu einem noch höheren Amte betrachten, sondern die Honvédarmerie zu einer selbstständigen ungarischen Armee entwickeln. Baron Jeseváry besitze diesen Ehrgeiz nicht; er übernahm bei seinem Amtsantritte die Honvédarmerie als eine selbstständige nationale Institution und machte sie leichter zu einem einfachen Bestandtheile des gemeinsamen Heeres; sie hat keine Artillerie, keinen Generalstab. Der Minister bürge statt des ungarischen Geistes den deutschen ein und obwohl die körperlichen Züchtigungen abgeschafft sein sollten, werden die Honvéds doch noch in den Bock gespannt und an die Schandlände gebunden. Wenn der Minister für die Honvédarmerie ein Herz hätte, so würde er das Avancement der Honvédoffiziere erleichtern, aber er thut das Gegenteil, er erwirbt es durch die fortwährende Transferrung gemeinsamer Offiziere zur Honvédarmerie. (Zustimmung

der Opposition.) Vor Allem wäre aber die Reform des militärischen Strafgesetzbuchs und Strafverfahrens notwendig. In dieser Beziehung sei seit dem ersten Versuche Bolthasar Horvát's kein Schritt geschehen und die jüngst abgegebene Erklärung des Justizministers, daß er in dieser Reformfrage nur die Rolle eines Rathgebers spiele, sei wahrlich empörend gewesen. Ungarn besitze unbefreitbar das Souveränitätsrecht, auch die Militärjustiz legislativisch zu regeln. Für die militärische Rechtspflege, welcher doch in Folge der allgemeinen Wehrpflicht der größte Theil der Nation eine Zeit lang unterworfen ist, gelten so unklare Bestimmungen, daß ein Korporal oder Feldwebel nicht zu beurtheilen vermag, ob und wann ein Soldat sich dagegen verging.

Kolonyi: Der Rechtskonsulent weiß es.  
Minister Szilághy: Was beliebt? Welchen Sie sich zum Worte und stehen Sie auf, wenn Sie etwas sagen wollen, aber enthalten Sie sich der Zwischenrufe.

Agron fuhr fort, daß bei uns in der Militärjustiz barbarische Zustände herrschen, die in anderen Staaten längst abgeschafft sind. Die Reform sei dringend notwendig und wenn ihr irgend welche militärische Schranken im Wege stehen, sollte sich die Legislative auf die Hinterfüße stellen, denn die Rechtssicherheit der Staatsbürger muß gewahrt werden, und wenn die Generale den Kopf nicht freiwillig ablegen wollen, muß man ihn einfach abschneiden, denn die Militärjustiz steht mit der Sicherheit des Staates nicht im geringsten Zusammenhange. (Lebhafte Beifall der Opposition.) Es wäre ja keine übermenschliche Aufgabe, z. B. das humane bayerische Militärstrafverfahren bei uns einzuführen. Der Justizminister sollte sich endlich antraffen und einen die jetzigen Anomalien abschaffenden Gesetzentwurf einreichen.

Klement: Er zerbricht sich wegen der Civilehe den Kopf.

Minister Szilághy: Fürchten Sie sich vor der Civilehe nicht. (Anhaltende Heiterkeit.) Sie werden sie früher zu Gesicht bekommen, als Sie glauben.

Agron tadelt auch die Ehrengerichte, die nicht von der Legislative organisiert sind und doch die Rechtspflege sehr bedeutend beeinflussen. Zur Sprachenfrage übergehend, erklärte der Redner, er habe nichts dagegen, daß in der Ludovica-Akademie die deutsche Grammatik gelehrt werde und daß man dort deutsche Konversationsstunden einhalte, aber daß einzelne wichtige Gegenstände in deutscher Sprache gelehrt werden, könne er nicht billigen. Noch schärfer tadelt er es, daß in der Kriegsschule ausschließlich deutsche Vorträge gehalten werden. Die Hauptfrage soll sein, nicht daß die Offiziere deutsch kommandiren können, sondern daß sie sich die erforderlichen militärischen Wissenschaften aneignen und den Feind schlagen. (Lebhafte Beifall der Opposition.) Friedrich der Große, der größte deutsche Stratege, hat französisch geschrieben und nie gemeint, daß man die Feinde nur mit deutschem Kommando schlagen könne. Die Germanisation muß aus der Honvédarmerie ausgerottet und eine ungarische Militärakademie errichtet werden, denn besonders die kleinen Nationen dürfen kein Moment vernachlässigen, welches zur Kräftigung des Nationalgefühls beiträgt. Redner fordert die qualitative Parität auch im Heere; allerdings stelle Ungarn zum Rekrutenkontingent nur 47, Oesterreich dagegen 53 Prozent, aber diesen kleinen Unterschied werden die ungarischen Truppen durch ihre Tapferkeit ausgleichen. Nothwendig die Wichtigkeit des nationalen Geistes für die Ausbildung der Truppen betonend, rief der Redner aus: „Der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn könnte nie eine größere militärische Macht repräsentiren, als wenn er sich auf die Basis der Wünsche der Nation stellen, in unserer Mitte erscheinen und nicht auf die Einfüßler und Verleumder hören, sondern erklären würde: Ich will eine ungarische nationale Dynastie gründen, beschützt und verteidigt durch ein nationales ungarisches Heer.“ (Stürmischer Beifall, Eisenrufe und Applaus der äußersten Linken.) Redner plaidirte noch für einen eigenen Generalstab der Honvédarmerie und brachte schließlich den Antrag ein, die Regierung sei anzuweisen, daß sie binnen Jahresfrist einen Gesetzentwurf über die Vervollständigung der Honvédarmerie durch Artillerie und technische Truppen einbringe. (Vange anhaltender stürmischer Beifall und Eisenrufe der äußersten Linken; viele Abgeordnete beglückwünschten den Redner.)

## Justizminister Desider Szilághy.

Der Minister sagt, er wolle kurz auf das von Agron betreffs der Militärjustizpflege Vorgebrachte referiren. Auch er — Redner — vertheile den Satz, daß die Regelung der Militärjustizpflege Sache der ungarischen Legislative sei und daß nur die ungarische Regierung einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einbringen könne. Andererseits aber muß Redner die Verantwortung für die auf dem Gebiete der militärischen Justizpflege herrschenden Zustände ablehnen, weil die Aufsicht, die Kontrolle und die Durchführung der Gesetze dort nicht seine Sache seien. Deshalb lehne er jedoch die allgemeine Verantwortlichkeit durchaus nicht ab. Der Wirkungsbereich der Militärgerichte ist im 1888er Wehrgesetz genau umschrieben, so daß gesetzliche Grenzen zwischen der civilen und der militärischen Gerichtsbarkeit auch heute bestehen. Die Vorbereitung des Militärstrafgesetzbuchs sei nicht Sache des Redners; die Initiative jedoch, die Unterbreitung eines Gesetzentwurfes könne nicht ohne seine Mitwirkung erfolgen. Man dürfe den Ausdruck, daß der Justizminister der Hüter der Rechtspflege sei, nicht auf die Militärjustiz ausdehnen, indem man sagen würde: Justiz ist Justiz, gleichviel ob im bürgerlichen oder militärischen Leben, sie gehören daher zum Ressort des Justizministers. Dies wäre eine irtige Auffassung, denn der Minister besitze hinsichtlich der Militärjustiz weder das Kontrollrecht noch das Vollzugsrecht. So verhalte es sich auch mit der Finanzgerichtsbarkeit, die ebenfalls nicht zum Ressort des Redners gehöre. Redner verwahrt sich dagegen, als ob er die herrschenden Mängel bequem mitathelen würde.

Ludwig Meßkényi: Bequem, das ist wahr! (Heiterkeit links.)

Minister Desider Szilághy: Dort, wo man

die Angelegenheit kennt, weiß man, daß diese Voraussetzung der Wahrheit nicht entspricht. (Zustimmung rechts.)

Nach dem Justizminister hielt Victor Jseky eine Rede, in welcher er besonders über den nationalen Unterricht des Militärs, über die Nothwendigkeit einer ungarischen Militärakademie und über die Dringlichkeit der Militärjustizreform sprach. Da er dabei auch sagte, Pulszky habe seinerzeit für eine Militärakademie mit ungarischer Unterrichtsprache plaidirt, heute aber acceptire derselbe schon die deutsche Unterrichtsprache, erwiderete Pulszky, in seinen Ansichten sei keine Aenderung eingetreten; er verlange für Ungarn eine Militärakademie ebenso wie Graf Apponyi, der aber in der Delegation nie gesagt habe, daß er auch die ungarische Unterrichtsprache fordere. Darauf entgegnete Graf Apponyi, wenn er von einer ungarischen Akademie spreche, so verstehe er darunter keineswegs eine deutsche Akademie, wie es bei Pulszky der Fall zu sein scheint. (Heiterkeit links.)

Die Fortsetzung der Debatte wurde nun auf Montag verlegt und es folgte noch die angemeldete Interpellation. Als Motivirung derselben gab Vize Klement an, in Lendva seien die Kaufleute vom Delegirten der Finanzdirektion unter Veranlassung eines Ministerialerlasses vom 19. Februar 1884, Zahl 8713 aufgefordert worden, ihre Forderungen hinsichtlich der Gewerbesteuer dritter Klasse und zugleich ihre Geschäftsbilanzen einzureichen, ferner Ausweise des ins Geschäft investirten und des Betriebskapitals, sowie der vorhandenen Waarenvorräthe und des jährlichen Umlages vorzulegen. Jene Verordnung ist in der Verordnungsammlung nicht aufzufinden. Redner fragt daher, warum die Verordnung in der Sammlung nicht enthalten ist, was die geheime Verordnung enthalte, ob der Minister die erwähnte Aufforderung für gesetzlich halte und ob er deren Zurückziehung veranlassen wolle? — Ministerpräsident Werke bemerkte, er habe in Folge einer eingelangten Beschwerde von der Gala-Gesberger Finanzdirektion einen Bericht eingefordert, nach dessen Eintreffen werde er die Interpellation beantworten. Von einer geheimen Verordnung könne nicht die Rede sein, denn sie erwidern gewiß im „Pönzügyi Közlöny“, wenn sie in der Sammlung nicht vorkommt. — Schluß der Sitzung kurz nach 2 Uhr.

## Die Enthüllung des Honvéddenkmals.

Heute wurde im Brunnsaal des neuen Stadthauses die Landes-Honvédversammlung abgehalten, welche über den Zeitpunkt und die Art und Weise der Enthüllung des Osnier Honvéddenkmals Beschlüsse zu fassen hatte. Nach eingehender animirter Debatte wurde die Enthüllung des Honvéddenkmals für den 21. Mai (Pfungstsonntag), als den Jahrestag der Erstürmung Ofens, anberaumt; gleichzeitig wurde beschlossen, anlässlich der Enthüllungsfeier eine Huldigungsadresse an den König zu richten. Zur Feier sollen alle öffentlichen Faktoren, also auch die gemeinsame Armee, eingeladen werden. Ueber den Verlauf der Honvédversammlung, an welcher 125 Delegirte der verschiedenen Vereine theilnahmen, melden wir Folgendes:

Der Versammlung war es zunächst darum zu thun, den Präsidenten Ladislaus Tisza — unter dessen Vorsitz im vorigen Jahre die Bekräftigung des Hehmonuments beschlossen wurde — zu ersuchen, „mit Rücksicht darauf, daß in der Versammlung auch ihn berührende Fragen vorkommen würden“, den Vorsitz an Alois Degré abzugeben. Eine aus fünf Mitgliedern bestehende Deputation begab sich zu Ladislaus Tisza, der sich gern bereit erklärte, das Präsidium Herrn Alois Degré zu überlassen. Er erwartete aber — sagte er — von der Billigkeit und der Mithelligkeit der Genossen, daß sie auch ihm Gehör schenken. (Stürmische Zustimmung. Rufe: Wir hören ihn gern an! Er soll nur sprechen! Hören wir die Vertheidigungsrede!) Da jedoch Tisza sodann erklärte, er verzichte auf das Wort, nahm Alois Degré den Vorsitz ein und eröffnete die Landes-Honvédversammlung.

Sigmund Miksa verliest nun eine Zuschrift des Bürgermeisters, worin mitgetheilt wird, daß Se. Majestät die Neujahrs-Gratulation der alten Honvéds mit huldvollem Danke entgegengenommen habe. Begeisterte Eisenrufe folgten dieser Mittheilung und der Eindruck dieser Szene war ein so mächtiger, daß Emerich Pechata sofort den Antrag stellte, der erste Punkt der Enthüllungsfeier solle die Absendung einer Huldigungsadresse an Se. Majestät den König sein. Alle Anwesenden erheben sich und acceptiren diesen Antrag unter stürmischen Eisenrufen. Präsident Degré ernunzirt als Beschluß, daß die Honvéds anlässlich der Enthüllungsfeier eine Huldigungsadresse an den König richten.

Julius Rudy beantragt nun, daß der Tag der Enthüllungsfeier auf den 21. Mai, als den Gedenktag der Erstürmung Ofens, anberaumt werde. (Stürmische Zustimmung.) — Emerich Szentgyörgyi meint, daß die Pfingsten vielleicht nicht die geeignete Zeit zur Abhaltung einer solchen Feier seien. Redner glaubt, es wäre das Beste, wenn der 20. Mai, als Vorabend des glorreichen Tages, zur Abhaltung der Feier ausersuchen würde. (Großer Lärm.) — Joseph Kláger tritt demgegenüber für den 8. Juni ein, da die Sache der Honvéds mit der Krönung Sr. Majestät auf das Innigste verknüpft sei. (Lärm, Widerspruch und „Müll“-Rufe.) Nach längerer Debatte zog Szentgyörgyi seinen Antrag zurück und die überwiegende Majorität sehr den 21. Mai als den Tag der Enthüllung des Honvéddenkmals fest.

Sodann wurde beschlossen, alle Faktoren des öffentlichen Lebens und die gemeinsame Armee zur Theilnahme an der Feier einzuladen.

Lebhafte Widerspruch und großen Lärm verursachte der Antrag des Komorner Bürgermeisters Tátray, daß auch die Gräber der gefallenen



**Budapester Todentafel.**  
 — Vom 8. April. —  
 Julius Parubinsky, 33 J., 8. Bez. Joseph Czuczor, 32 J., zugehört Johanna Greccar, 45 J., 8. Bez. Oskar Váci, 4 J., 5. Bez. Adalbert Sufka, 6. Bez. Johann Bergfeld, 73 J., 6. Bez. Johann Foris, 45 J., 6. Bez. Michael Herczog, 38 J., 3. Bez. Samuel Weich, 63 J., 3. Bez. Magdalene Fekner-Schalle, 57 J., 3. Bez. Genevieve Engel, 21 J., 1. Bez. Elisabeth Sors, 4 J., zugehört Franz Rogl, 60 J., 7. Bez. Ludwig Nikl, 2 J., 10. Bez. Ivan Radanovics, 42 J., 4. Bez. Stephan Nagy, 20 J., 5. Bez. Petrus Sandorovics, 62 J., 7. Bez. Susanne Horvath-Rovacs, 68 J., 6. Bez. Roza Krall-Mudraf, 40 J., 8. Bez. Marie Veres-Magyar, 39 J., 8. Bez. Anton Kili, 61 J., 8. Bez. Julie Varga, 12 J., 3. Bez. Gabriel Schillinger, 42 J., 6. Bez.

**Steinbruch, 8. April.** (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 6. April 143,080 Stück, am 7. April wurden 1253 Stück zugeführt und 1253 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 8. April ein Bestand von 142,080 Stück. — Wir notiren: Massivweine: Ungarische prima: Alle schwere von 48 bis 49 fr., mittlere von 47 bis 48 fr., junge schwere von 52 fr. bis 53 fr., mittlere von 51 fr. bis 52 fr., leichte von 49 fr. bis 50 fr. Ungarische Bauerwaare, schwere von 48 fr. bis 49 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 47 bis 48 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 49 bis 50 fr., mittlere von 49 fr. bis 50 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr. (Weise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzer) Mance-mäßiger Abzug nur bei Raichweinen vom Brutto. Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von vier Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)  
 Wien, 7. April. (Bericht von Sigmund Eisenhüb.) Die vier An das diesjährige Geschäft werden alle Interessenten des Eierhandels lange angenehm denken. War der Verkehr zu den Ostern ungemein reger, so entwickelt sich derselbe auch jetzt äußerst lebhaft. Wie in meinem vorigen Berichte schon angedeutet, ist guter Absatz zu günstigen Preisen noch dauernd zu erwarten, da erst jetzt mit dem Einlegen begonnen werden wird. Für den Augenblick ist auch dies nicht möglich, denn alle Einkäufe werden für den Export vergriffen. Die ohnehin festen Preise haben heute eine Erhöhung erfahren und bezahle man willig für: Douerwaare 41 Stück per 1 fl., Risteneier, Hochprima 32 fl. 75 kr., Prima 32 fl. 25 kr. und 32 fl. 40 kr., Eisenbürger und ähnliche 31 fl. 50 kr. bis 31 fl. 75 kr. per Riste brutto 1440 Stück garantiert. Butter. Der Konsum hat wohl abgenommen, aber auch die Zufuhren waren diese Woche schwächer. Die Preise sind unverändert und erreichen: Molkereibutter bis 125 fl., Prima Landbutter bis 110 fl., mindere bis 95 fl. an gros.

**Wasserstand.**  
 8. April.  
 Donau  
 Kremsmünster + 270 < 2 + 10  
 Krems + 275 < 2 + 10  
 Melk + 285 < 2 + 10  
 Wien + 305 < 2 + 10  
 Gomborn + 310 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 320 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 330 < 2 + 10  
 Krems + 340 < 2 + 10  
 Melk + 350 < 2 + 10  
 Wien + 360 < 2 + 10  
 Gomborn + 370 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 380 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 390 < 2 + 10  
 Krems + 400 < 2 + 10  
 Melk + 410 < 2 + 10  
 Wien + 420 < 2 + 10  
 Gomborn + 430 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 440 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 450 < 2 + 10  
 Krems + 460 < 2 + 10  
 Melk + 470 < 2 + 10  
 Wien + 480 < 2 + 10  
 Gomborn + 490 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 500 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 510 < 2 + 10  
 Krems + 520 < 2 + 10  
 Melk + 530 < 2 + 10  
 Wien + 540 < 2 + 10  
 Gomborn + 550 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 560 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 570 < 2 + 10  
 Krems + 580 < 2 + 10  
 Melk + 590 < 2 + 10  
 Wien + 600 < 2 + 10  
 Gomborn + 610 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 620 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 630 < 2 + 10  
 Krems + 640 < 2 + 10  
 Melk + 650 < 2 + 10  
 Wien + 660 < 2 + 10  
 Gomborn + 670 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 680 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 690 < 2 + 10  
 Krems + 700 < 2 + 10  
 Melk + 710 < 2 + 10  
 Wien + 720 < 2 + 10  
 Gomborn + 730 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 740 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 750 < 2 + 10  
 Krems + 760 < 2 + 10  
 Melk + 770 < 2 + 10  
 Wien + 780 < 2 + 10  
 Gomborn + 790 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 800 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 810 < 2 + 10  
 Krems + 820 < 2 + 10  
 Melk + 830 < 2 + 10  
 Wien + 840 < 2 + 10  
 Gomborn + 850 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 860 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 870 < 2 + 10  
 Krems + 880 < 2 + 10  
 Melk + 890 < 2 + 10  
 Wien + 900 < 2 + 10  
 Gomborn + 910 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 920 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 930 < 2 + 10  
 Krems + 940 < 2 + 10  
 Melk + 950 < 2 + 10  
 Wien + 960 < 2 + 10  
 Gomborn + 970 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 980 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 990 < 2 + 10  
 Krems + 1000 < 2 + 10  
 Melk + 1010 < 2 + 10  
 Wien + 1020 < 2 + 10  
 Gomborn + 1030 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1040 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1050 < 2 + 10  
 Krems + 1060 < 2 + 10  
 Melk + 1070 < 2 + 10  
 Wien + 1080 < 2 + 10  
 Gomborn + 1090 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1100 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1110 < 2 + 10  
 Krems + 1120 < 2 + 10  
 Melk + 1130 < 2 + 10  
 Wien + 1140 < 2 + 10  
 Gomborn + 1150 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1160 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1170 < 2 + 10  
 Krems + 1180 < 2 + 10  
 Melk + 1190 < 2 + 10  
 Wien + 1200 < 2 + 10  
 Gomborn + 1210 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1220 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1230 < 2 + 10  
 Krems + 1240 < 2 + 10  
 Melk + 1250 < 2 + 10  
 Wien + 1260 < 2 + 10  
 Gomborn + 1270 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1280 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1290 < 2 + 10  
 Krems + 1300 < 2 + 10  
 Melk + 1310 < 2 + 10  
 Wien + 1320 < 2 + 10  
 Gomborn + 1330 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1340 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1350 < 2 + 10  
 Krems + 1360 < 2 + 10  
 Melk + 1370 < 2 + 10  
 Wien + 1380 < 2 + 10  
 Gomborn + 1390 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1400 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1410 < 2 + 10  
 Krems + 1420 < 2 + 10  
 Melk + 1430 < 2 + 10  
 Wien + 1440 < 2 + 10  
 Gomborn + 1450 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1460 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1470 < 2 + 10  
 Krems + 1480 < 2 + 10  
 Melk + 1490 < 2 + 10  
 Wien + 1500 < 2 + 10  
 Gomborn + 1510 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1520 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1530 < 2 + 10  
 Krems + 1540 < 2 + 10  
 Melk + 1550 < 2 + 10  
 Wien + 1560 < 2 + 10  
 Gomborn + 1570 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1580 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1590 < 2 + 10  
 Krems + 1600 < 2 + 10  
 Melk + 1610 < 2 + 10  
 Wien + 1620 < 2 + 10  
 Gomborn + 1630 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1640 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1650 < 2 + 10  
 Krems + 1660 < 2 + 10  
 Melk + 1670 < 2 + 10  
 Wien + 1680 < 2 + 10  
 Gomborn + 1690 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1700 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1710 < 2 + 10  
 Krems + 1720 < 2 + 10  
 Melk + 1730 < 2 + 10  
 Wien + 1740 < 2 + 10  
 Gomborn + 1750 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1760 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1770 < 2 + 10  
 Krems + 1780 < 2 + 10  
 Melk + 1790 < 2 + 10  
 Wien + 1800 < 2 + 10  
 Gomborn + 1810 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1820 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1830 < 2 + 10  
 Krems + 1840 < 2 + 10  
 Melk + 1850 < 2 + 10  
 Wien + 1860 < 2 + 10  
 Gomborn + 1870 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1880 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1890 < 2 + 10  
 Krems + 1900 < 2 + 10  
 Melk + 1910 < 2 + 10  
 Wien + 1920 < 2 + 10  
 Gomborn + 1930 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 1940 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 1950 < 2 + 10  
 Krems + 1960 < 2 + 10  
 Melk + 1970 < 2 + 10  
 Wien + 1980 < 2 + 10  
 Gomborn + 1990 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2000 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2010 < 2 + 10  
 Krems + 2020 < 2 + 10  
 Melk + 2030 < 2 + 10  
 Wien + 2040 < 2 + 10  
 Gomborn + 2050 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2060 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2070 < 2 + 10  
 Krems + 2080 < 2 + 10  
 Melk + 2090 < 2 + 10  
 Wien + 2100 < 2 + 10  
 Gomborn + 2110 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2120 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2130 < 2 + 10  
 Krems + 2140 < 2 + 10  
 Melk + 2150 < 2 + 10  
 Wien + 2160 < 2 + 10  
 Gomborn + 2170 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2180 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2190 < 2 + 10  
 Krems + 2200 < 2 + 10  
 Melk + 2210 < 2 + 10  
 Wien + 2220 < 2 + 10  
 Gomborn + 2230 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2240 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2250 < 2 + 10  
 Krems + 2260 < 2 + 10  
 Melk + 2270 < 2 + 10  
 Wien + 2280 < 2 + 10  
 Gomborn + 2290 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2300 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2310 < 2 + 10  
 Krems + 2320 < 2 + 10  
 Melk + 2330 < 2 + 10  
 Wien + 2340 < 2 + 10  
 Gomborn + 2350 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2360 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2370 < 2 + 10  
 Krems + 2380 < 2 + 10  
 Melk + 2390 < 2 + 10  
 Wien + 2400 < 2 + 10  
 Gomborn + 2410 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2420 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2430 < 2 + 10  
 Krems + 2440 < 2 + 10  
 Melk + 2450 < 2 + 10  
 Wien + 2460 < 2 + 10  
 Gomborn + 2470 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2480 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2490 < 2 + 10  
 Krems + 2500 < 2 + 10  
 Melk + 2510 < 2 + 10  
 Wien + 2520 < 2 + 10  
 Gomborn + 2530 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2540 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2550 < 2 + 10  
 Krems + 2560 < 2 + 10  
 Melk + 2570 < 2 + 10  
 Wien + 2580 < 2 + 10  
 Gomborn + 2590 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2600 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2610 < 2 + 10  
 Krems + 2620 < 2 + 10  
 Melk + 2630 < 2 + 10  
 Wien + 2640 < 2 + 10  
 Gomborn + 2650 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2660 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2670 < 2 + 10  
 Krems + 2680 < 2 + 10  
 Melk + 2690 < 2 + 10  
 Wien + 2700 < 2 + 10  
 Gomborn + 2710 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2720 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2730 < 2 + 10  
 Krems + 2740 < 2 + 10  
 Melk + 2750 < 2 + 10  
 Wien + 2760 < 2 + 10  
 Gomborn + 2770 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2780 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2790 < 2 + 10  
 Krems + 2800 < 2 + 10  
 Melk + 2810 < 2 + 10  
 Wien + 2820 < 2 + 10  
 Gomborn + 2830 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2840 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2850 < 2 + 10  
 Krems + 2860 < 2 + 10  
 Melk + 2870 < 2 + 10  
 Wien + 2880 < 2 + 10  
 Gomborn + 2890 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2900 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2910 < 2 + 10  
 Krems + 2920 < 2 + 10  
 Melk + 2930 < 2 + 10  
 Wien + 2940 < 2 + 10  
 Gomborn + 2950 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 2960 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 2970 < 2 + 10  
 Krems + 2980 < 2 + 10  
 Melk + 2990 < 2 + 10  
 Wien + 3000 < 2 + 10  
 Gomborn + 3010 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3020 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3030 < 2 + 10  
 Krems + 3040 < 2 + 10  
 Melk + 3050 < 2 + 10  
 Wien + 3060 < 2 + 10  
 Gomborn + 3070 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3080 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3090 < 2 + 10  
 Krems + 3100 < 2 + 10  
 Melk + 3110 < 2 + 10  
 Wien + 3120 < 2 + 10  
 Gomborn + 3130 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3140 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3150 < 2 + 10  
 Krems + 3160 < 2 + 10  
 Melk + 3170 < 2 + 10  
 Wien + 3180 < 2 + 10  
 Gomborn + 3190 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3200 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3210 < 2 + 10  
 Krems + 3220 < 2 + 10  
 Melk + 3230 < 2 + 10  
 Wien + 3240 < 2 + 10  
 Gomborn + 3250 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3260 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3270 < 2 + 10  
 Krems + 3280 < 2 + 10  
 Melk + 3290 < 2 + 10  
 Wien + 3300 < 2 + 10  
 Gomborn + 3310 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3320 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3330 < 2 + 10  
 Krems + 3340 < 2 + 10  
 Melk + 3350 < 2 + 10  
 Wien + 3360 < 2 + 10  
 Gomborn + 3370 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3380 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3390 < 2 + 10  
 Krems + 3400 < 2 + 10  
 Melk + 3410 < 2 + 10  
 Wien + 3420 < 2 + 10  
 Gomborn + 3430 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3440 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3450 < 2 + 10  
 Krems + 3460 < 2 + 10  
 Melk + 3470 < 2 + 10  
 Wien + 3480 < 2 + 10  
 Gomborn + 3490 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3500 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3510 < 2 + 10  
 Krems + 3520 < 2 + 10  
 Melk + 3530 < 2 + 10  
 Wien + 3540 < 2 + 10  
 Gomborn + 3550 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3560 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3570 < 2 + 10  
 Krems + 3580 < 2 + 10  
 Melk + 3590 < 2 + 10  
 Wien + 3600 < 2 + 10  
 Gomborn + 3610 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3620 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3630 < 2 + 10  
 Krems + 3640 < 2 + 10  
 Melk + 3650 < 2 + 10  
 Wien + 3660 < 2 + 10  
 Gomborn + 3670 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3680 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3690 < 2 + 10  
 Krems + 3700 < 2 + 10  
 Melk + 3710 < 2 + 10  
 Wien + 3720 < 2 + 10  
 Gomborn + 3730 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3740 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3750 < 2 + 10  
 Krems + 3760 < 2 + 10  
 Melk + 3770 < 2 + 10  
 Wien + 3780 < 2 + 10  
 Gomborn + 3790 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3800 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3810 < 2 + 10  
 Krems + 3820 < 2 + 10  
 Melk + 3830 < 2 + 10  
 Wien + 3840 < 2 + 10  
 Gomborn + 3850 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3860 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3870 < 2 + 10  
 Krems + 3880 < 2 + 10  
 Melk + 3890 < 2 + 10  
 Wien + 3900 < 2 + 10  
 Gomborn + 3910 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3920 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3930 < 2 + 10  
 Krems + 3940 < 2 + 10  
 Melk + 3950 < 2 + 10  
 Wien + 3960 < 2 + 10  
 Gomborn + 3970 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 3980 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 3990 < 2 + 10  
 Krems + 4000 < 2 + 10  
 Melk + 4010 < 2 + 10  
 Wien + 4020 < 2 + 10  
 Gomborn + 4030 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4040 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4050 < 2 + 10  
 Krems + 4060 < 2 + 10  
 Melk + 4070 < 2 + 10  
 Wien + 4080 < 2 + 10  
 Gomborn + 4090 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4100 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4110 < 2 + 10  
 Krems + 4120 < 2 + 10  
 Melk + 4130 < 2 + 10  
 Wien + 4140 < 2 + 10  
 Gomborn + 4150 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4160 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4170 < 2 + 10  
 Krems + 4180 < 2 + 10  
 Melk + 4190 < 2 + 10  
 Wien + 4200 < 2 + 10  
 Gomborn + 4210 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4220 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4230 < 2 + 10  
 Krems + 4240 < 2 + 10  
 Melk + 4250 < 2 + 10  
 Wien + 4260 < 2 + 10  
 Gomborn + 4270 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4280 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4290 < 2 + 10  
 Krems + 4300 < 2 + 10  
 Melk + 4310 < 2 + 10  
 Wien + 4320 < 2 + 10  
 Gomborn + 4330 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4340 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4350 < 2 + 10  
 Krems + 4360 < 2 + 10  
 Melk + 4370 < 2 + 10  
 Wien + 4380 < 2 + 10  
 Gomborn + 4390 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4400 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4410 < 2 + 10  
 Krems + 4420 < 2 + 10  
 Melk + 4430 < 2 + 10  
 Wien + 4440 < 2 + 10  
 Gomborn + 4450 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4460 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4470 < 2 + 10  
 Krems + 4480 < 2 + 10  
 Melk + 4490 < 2 + 10  
 Wien + 4500 < 2 + 10  
 Gomborn + 4510 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4520 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4530 < 2 + 10  
 Krems + 4540 < 2 + 10  
 Melk + 4550 < 2 + 10  
 Wien + 4560 < 2 + 10  
 Gomborn + 4570 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4580 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4590 < 2 + 10  
 Krems + 4600 < 2 + 10  
 Melk + 4610 < 2 + 10  
 Wien + 4620 < 2 + 10  
 Gomborn + 4630 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4640 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4650 < 2 + 10  
 Krems + 4660 < 2 + 10  
 Melk + 4670 < 2 + 10  
 Wien + 4680 < 2 + 10  
 Gomborn + 4690 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4700 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4710 < 2 + 10  
 Krems + 4720 < 2 + 10  
 Melk + 4730 < 2 + 10  
 Wien + 4740 < 2 + 10  
 Gomborn + 4750 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4760 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4770 < 2 + 10  
 Krems + 4780 < 2 + 10  
 Melk + 4790 < 2 + 10  
 Wien + 4800 < 2 + 10  
 Gomborn + 4810 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4820 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4830 < 2 + 10  
 Krems + 4840 < 2 + 10  
 Melk + 4850 < 2 + 10  
 Wien + 4860 < 2 + 10  
 Gomborn + 4870 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4880 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4890 < 2 + 10  
 Krems + 4900 < 2 + 10  
 Melk + 4910 < 2 + 10  
 Wien + 4920 < 2 + 10  
 Gomborn + 4930 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 4940 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 4950 < 2 + 10  
 Krems + 4960 < 2 + 10  
 Melk + 4970 < 2 + 10  
 Wien + 4980 < 2 + 10  
 Gomborn + 4990 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5000 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5010 < 2 + 10  
 Krems + 5020 < 2 + 10  
 Melk + 5030 < 2 + 10  
 Wien + 5040 < 2 + 10  
 Gomborn + 5050 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5060 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5070 < 2 + 10  
 Krems + 5080 < 2 + 10  
 Melk + 5090 < 2 + 10  
 Wien + 5100 < 2 + 10  
 Gomborn + 5110 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5120 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5130 < 2 + 10  
 Krems + 5140 < 2 + 10  
 Melk + 5150 < 2 + 10  
 Wien + 5160 < 2 + 10  
 Gomborn + 5170 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5180 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5190 < 2 + 10  
 Krems + 5200 < 2 + 10  
 Melk + 5210 < 2 + 10  
 Wien + 5220 < 2 + 10  
 Gomborn + 5230 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5240 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5250 < 2 + 10  
 Krems + 5260 < 2 + 10  
 Melk + 5270 < 2 + 10  
 Wien + 5280 < 2 + 10  
 Gomborn + 5290 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5300 < 2 + 10  
 Kremsmünster + 5310 < 2 + 10  
 Krems + 5320 < 2 + 10  
 Melk + 5330 < 2 + 10  
 Wien + 5340 < 2 + 10  
 Gomborn + 5350 < 2 + 10  
 Leopoldsdorf + 5360 < 2 + 10  
 Kremsm

# FRÜHJAHR- UND SOMMERSTOFFE.

Das p. t. Publikum wird auf die im Warenlager der

## Konkursmasse der Firma Adam und Éberling

(Stadthausplatz) in reicher Auswahl vorhandenen

# FRÜHJAHR- und SOMMERSTOFFE

(Zephyr, Satin, Battist, Levantin, Creton, Creppe etc. etc.)

aufmerksam gemacht.

Vollkommene Echtheit garantiert.

**Prima italienische Rothweine**  
à 22, 25 und 30 fr. per Liter.

**Prima Siebenbürger Weissweine**  
à 24, 30 und 35 fr. per Liter.

**Prima Dalmatiner Schiller**  
à 24 und 30 fr. per Liter.

Verfandt ab meiner Promontorer Kellerei in Gebinden von 25 Liter aufwärts.

## LÖRY GÉZA,

Weingroßhandlung,  
Budapest, Stadtbureau: Király-utca 24. szám.

Vollkommene Echtheit garantiert.

Wohliger Gelegenheitskauf.  
Ertheilungshalber wird ein äußerst werthvolles, abeliges

# GUT

in fruchtbarer Gegend Ober-Hungarns, nahe der Bahn, von Wien 3 Stunden Bahnfahrt entfernt, mit arondirten ca. 1200 Joch, um 220,000 fl. verkauft, bei einem

**Neintrag von 50/0.**  
Circa 800 Joch sind Prima-Defononieland, der Rest sehr schöner, werthvoller Wald. Die Wirthschaft ist in eigener Regie und reich instruiert. Kastell, Hofhaus, mit schönem Garten und Park, zwei Wierzhöfe, Alles massiv, unter Regeldach, im besten Bauzustand. Sehr ergiebige eigene Jagd, brillanter Reichthum, Kafane etc. etc. Nur direkt an Selbstkäufer ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft. Monard Platz, Wien, Wieden, Margarethenstraße 12.

## Szt.-László gyógyfürdő

(Püspök-fürdő.)  
Nagyvárad mellett, posta-, távirda-, vasút-állomás.  
Hazánk egyik legrégibb gyógyhelye, számos természetes meleg (28-33° R.) hévíforrásokkal, új artézikkal, (33 1/2° R°) ezen források felett vannak építve, cinnos és cselzeri berendezéssel a tilkór-, medence-, kabin-, kád- és mór-földes fürdők.

E hévíforrások használata furdőzésre javalva van: heveny és idült rheumatikus bántalmaknál, izületi loboknál, méh-, has- és mellüri savós izadmányoknál, a vesébántalmak kezdeti szakában, epe- és hólyaghurutnál, apoplexia után visszamaradt hűdéseknel, ideg-bántalmaknál.

A mór-fürdők használata kitünő gyeredményt mutat: sáplómál, verszegénységül, a női ivarszervek különféle bántalmainál.

Író-gyógyománál jó sikerrel használtaik gerdag Calcium-sók tartalmánál fogva, görvély és angol kóránál a légzőszervek, gyomor- és epevezetékek hurutjánál.

A vendégek szórakoztatására szolgál az árnyas erdőben épült csinos gyógyterem, a sálgó-ét- és tánc-teremmel, kávéházzal, tenisz-terasszal, könyvtár, 1667-rosi és vidéki hírlapok, zongora, billiárd, jól rendezett sétányok, a nagyterjedésű park és árnyas erdőben felelt sétány, tekepálya, társas estélyek, gyakori táncz-galmap, naponta 3 szor tézene és társas kirándulások a Somlyó hegy vadregényes vidékére.

Évad: május 1-től október hó végeig, Fővárad: június 1-től augusztus hó végéig. Elk- és utóvárad 50/0 ákedvezmény a lakosoknál. Kiténő konyva: Demetrovits Miklós. Szobák 40 krtól 3 fitig. Orvos: Dr. Tilkor Lajos. Bővebb tudósításokkal szolgál a fürdő-gondnokság.  
54781

## Zür Möbelkäufer sehr wichtig!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, beschloffen wir, die in unseren Werkstätten durchgehendes solid gearbeiteten

## Tapezierer- u. Tischler-Möbel

zu nachstehend herabgesetzten Preisen an das p. t. möbelkäuende Publikum unter 5jähriger Garantie abzugeben, und zwar:

Schlafzimmer von fl. 75, 85, 95, 105 bis fl. 500  
Speisezimmer von fl. 70, 80, 110 bis fl. 1000  
Herrenzimmer von fl. 105, 125, 145 bis fl. 1500  
Saloneinrichtungen von fl. 108, 120, 140 bis fl. 2000.

Laut vorgelegten Zeichnungen werden die reichsten Ausstattungen auf das solideste und billigste ausgeführt. — Hochachtung

## Sárkány & Schütz, Tapezierer und Dekorateur,

Universitätsplatz, vis-à-vis der Steckmetergasse.

## Möbel

auf Raten  
erhalten solide Jahresparzellen, Stühle, Geisliche, Seante zu billigen Preisen in der Möbelfabrik, Budapest, Deákstraße 8, 1. Stock. Auskunft ertheilt Herr Liszt István.

Von Gustav Klinger's Romanen  
ist nur noch ein Werk zu haben: Freunde der Klinger'schen Romane werden hiermit eingeladen, das noch vorräthige Werk sich anzukaufen. Zu haben ist noch: Der Todengräber aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 kr., mit Postverbindung 45 fr. Dieses Werk wird zu dem oben notirten Preise auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“.

**Affchen,**  
niedlich, blau, sehr fein, jung und rein, seine Bewegungen zum Lachen, ist jammert seinem großen zerlegbaren Haupte wegen Mangels an Raum zu verkaufen. Abt. in der Exp. b. W. 68171

Berger's medicinische

## THEER-SEIFE

durch med. Sachverständigen empfohlen, wird in den meisten Städten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Syphilis, Hautgeschwüre, Schwellen, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4 1/2 % Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läusebissen begehrt man andrillatlich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints.

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.  
Preis per Stück jeder Sorte 35 fr., sammt Postfr. 40  
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90

Von den übrigen Berger'schen Seifen sind ebenfalls folgende rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verhütung des Teints; Boraxseife gegen Blüthenzucht; Carbolseife zur Reinigung der Haut bei Hauterkrankungen und als desinfizirende Seife; Berger's Fichtenadel-Parfüm- und Fichtennadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheuma, Gicht und Gichterschmerzen; Sommersprossen- und Fleckmittel; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haut; Zahnseife bestes Zahneinigungsmittel. Versteht alle übrigen Berger'schen Seifen, welche wir auf die Broschüre, Man begehrt sich Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksamste Imitationen gibt Fabrik u. Hauptverand: G. Heil & Comp., Troppau. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

En gros in Budapest: Thallmayer, Seb. Friedr. Roßmeißler's Nachf., Fr. Neruba, Molnár und Moser, Droguerie. En gros et en detail: Jos. von Dörf, Apotheker, Königsgasse, Friedr. Deisinger, und Carl Deisinger. En detail: in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn.

Wir fühlen uns durch Umstände veranlaßt, das sehr geehrte Publikum zu verständigen, daß die

## Lokal-Direktion der Budapester Gaswerke

bereits seit einem Jahre die Generalvertretung, beziehungsweise den berechtigten alleinigen Verleiher unserer patentirten Dr. Auer von Welsbach Gasglühlichtbrenner und Glühkörper besitzt und nur zum direkten Verkauf, sowie zur alleinigen Montage derselben bei den p. t. Gasfontainen berechtigt ist. Gleichzeitig bemerken wir, daß Glühkörper separat zum Preise von fl. 1.20 per Stück nur zu Lampen geliefert werden, welche von uns bezogen wurden Wien, den 8. April 1893.

## Welsbach & Williams,

Abtheilung für das k. u. k. ausschließl. priv. Gasglühlicht Patent Dr. Karl Auer von Welsbach.

Kais. Kön. Landes- und Fabrik feiner Liqueure. Gegründet 1850. 20 Preismedaillen u. Ehrendiplome.

## Adolf Fränkel & Söhne, Biala (Galizien),

empfehlen ihre preisgekrönten polnischen Liqueur-Spezialitäten

**Kontuszówka, Getreidekumel, Allasch etc.**

Liquore aller Arten in bekannter vorzögl. Qualität, Jagd- und Reise-Liquore, Spezialitäten von alten Spirituosen.

Depot in den meisten renommierten Delikatessen, Speisegeschäften, Konditorien und Cafés.

Wiederverkäuern Rabatt. Preisblätter franco und gratis.

## Wichtig für jeden Kundensneider!

In keiner Schneiderwerkstätte sollte fehlen eine

## Brun's Patent-Handnähmaschine,

womit Jedermann sich die dauerhaftesten und schönsten Stümpfe selbst fertigen kann.

Zu gewähre monatliche Theilzahlungen, um es jedem Schneider zu ermöglichen, sich eine solche nutzbringende Patent-Nähmaschine zu beschaffen.

Preis einer komplet ausgestatteten Nähmaschine fl. 12 auf Theilzahlung; per wasser Abatt. zu beziehen durch alle Nähmaschinen- und Schneider-Zugehörigkeits-Geschäfte.

Haupt-Depot: Maschinen- u. Werkzeugfabrik

## Ignaz Bruck, Budapest, Király-utca 9.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. Wiederverkäufer, wo nicht vertreten, gesucht.

Neuerbesserte, prämiirte

## Kühl- und Konservir-Apparate

anerkanntester und solblicher Konfektion für Haushaltungen, Restaurationen, Wäneren, Kaffeehäuser, Bier-, Seider-, Fleischhäuser und sonst empfindlich die Fabrik treuhaber Hersteller der

biroline **Bernhard Breitner,**  
Hauptniederlage: Budapest, Királygasse Nr. 44.  
Fabrik: Vasváry Pal-utca 7.

Auswahl von Moulin-Wein, Kaffeepullen, Geförnes-Konserven u. Geförnes-Milch. Preisliste auf Verlangen franco.

Anerkannt reinster  
alkalischer

# Kronendorfer Sauerbrunn

Tafel-  
und  
Heilwasser

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen als vortreffliches Heil-  
getränk gegen Athem- und Verdauungsbeschwerden, bei chroni-  
schen Harnleiden etc.

Mit Wein gemengt angenehmster Trunk.

Haupt-Niederlage für Ungarn:

Ludwig Bauer & Bruder, Budapest, Arany János-utca 9.

Wir erlauben uns die Mittheilung zu machen, dass  
der behördlich bewilligte

# Grosse Ausverkauf

VON

Teppichen, Möbelstoffen, Por-  
tièren, Vorhängen, Decken etc.

gegen Ende April geschlossen wird,  
und werden die noch lagernden Waaren zu noch  
weiter ermässigten Preisen eventuell auch partie-  
weise ausverkauft.

Hochachtungsvoll

# Philipp Haas & Söhne,

Budapest, V., Gisellaplatz I.

# Dampfplüge

Strassen- Locomotiven,  
Dampf- Strassenwalzen

Liefern in den vollkommensten Constructionen

**JOHN FOWLER & Co.**

Budapest, Waitzner-Boulevard 78.



# Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare.

Dieses unergleiche Haarfärbemittel, um graue  
Haare in allen Nuancen rot färben zu können, ist aus  
der grünen Nusschale bereitet, der Gesundheit und den  
Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar  
in 15 Minuten schön und dauerhaft blond, braun oder  
schwarz, ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.  
1 Flacon Nuss-Extract, flüssig . . . . . fl. 3.—  
1 Flacon Nuss-Milch . . . . . 1.50  
1 Tiegel Nuss-Pomade g. Ueberhaft. d. Haar . . . 2.—  
1 Flacon Nuss-Öel fl. 2, 1/2 Flacon . . . . . 1.—  
Echt zu beziehen vom Erfinder

**A. Maczusi, Parfumeur,**

Wien, Kärntnerstrasse 19.

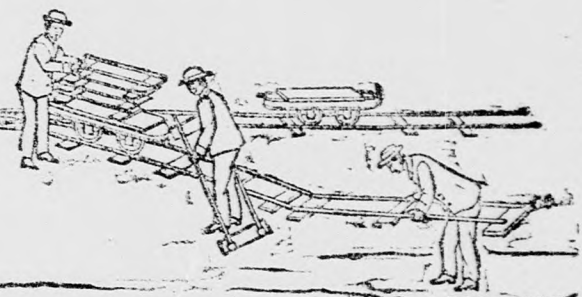
Best: L. v. Trök, Königsgasse. A. Vertessl, t. Gopparjam.  
Ferd. Neruda, Andrássystrasse.

# Roessemann & Kühnemann,

BUDAPEST,

Fabrik: Aeusserer Waitznerstrasse Nr. 1529.  
Stadtbureau: Teréz-körut 43/a.

Offerte und Prospekte



franko übersendet.

# Feld-Bahnen,

System Arthur Koppel.

für Hand-, Pferde- u. Locomotiv-Betrieb,

Schienen und Wagen für Ziegelwerke etc.

zu günstigen Bedingungen. Umsatz in Oesterr.-  
Ung. 600 Km. Konkurrenzfähig in allen Theilen  
Oesterreich-Ungarns. 54158

# SONNENSCHIRME

bei

# TESTORY & Sohn,

Budapest, nur Waitznergasse Nr. 24,

vis-à-vis dem grossen Christoph.

Große Auswahl

in

# feiner Lederwaare

und praktischen

# Gelegenheitsgeschenken.

Oesterr.-ungar.

# FINANZ-RUNDSCHAU.

Jeden Sonntag erscheint eine Nummer!

Das gesteigerte Interesse, welches durch die jetzige imposante Bewegung auf dem Effectenmarkte allenthalben erweckt wird, muß es allen Besitzern  
von Papieren, allen denen, welche ihr Kapital zu investieren trachten, und Allen, welche an den speculativen Vorgängen Interesse nehmen, nahe legen, ein  
Blatt zu abonniren, welches die Vorgänge auf den Effectenmärkten in der objectivsten Weise bespricht, auf die sich vorbereitenden Erscheinungen aufmerksam  
macht und sich die größte Mühe gibt, den Interessen des Kapitals und der Speculation gleichmäßig zu dienen. Wenn dazu noch die Anschaffung eines  
solchen Blattes mit äußerst geringen Kosten verbunden ist, indem 52 erscheinende Nummern des Jahres bloß mit der Einrichtung eines Abonnements-  
betrages von einem Gulden jährlich bezogen werden können, dann lohnt es sich wohl für Jedermann, sich in den Besitz eines solchen Organes zu setzen,  
welches während der Zeit seines Bestandes in allen Kreisen durch seine Objectivität, durch seine Biegsamkeit und durch sein Bemühen, immer Neues zu bieten,  
sich die vollste Sympathie und Anerkennung erworben hat, das überdies vollständige Zeichnungen enthält und die Vorgänge an der Börse für landwirth-  
schaftliche Produkte regelmäßig registriert. Indem wir bemerken, daß das Abonnement mit jedem Tag beginnen kann und erklären wir uns bereit, Probe-  
Exemplare zu versenden.

Alle Auskünfte über Anlage- und Speculationswerthe werden gewissenhaft und kostenfrei erteilt.

Administration: Wien, I., Graben Nr. 10

(Eingang: Dorotheergasse 1).

Varga Mihály és társai, ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.

Varga Mihály és társai, ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.

Verkauf gegen mehrjährige Garantie. Referenzen in allen Richtungen des Landes, von Kunden, die bei uns kauften und zufriedengestellt wurden.

# Möbel.

Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen und umgetauscht. Fabrik: Deák-gasse Nr. 8. Hauptniederlage: Gisellaplatz Nr. 3. Gegründet 1865.

Größtes handhabliches Warenhaus in fertigen modernen Tischler- und Tapezierer- (Decorations-) Möbeln von einfach bürgerlicher Gattung bis zur feinsten Ausführung. Alles mitgereicht, dauerhafte Qualität und solide Erzeugung. Salon-Garnituren mit den neuesten französischen und englischen Stoffen und Formen. Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in allen Stilarten, sowohl in Barock, englisch, altdentsch und italienischer Renaissance. — Preisverkauft von dem fertigen Lager mit reduzierten Preisen:

## Schlafzimmer.

- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, vergolbet, französischer Stil, mit Pyramiden-Leisten, bestehend aus 2 Chiffonen m. Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 400
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, englisch, moderne u. elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 300
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, barock, moderne u. elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 350
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, maurischer Stil, elegante Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 325
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdentsche Renaissance, geschmückte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 280
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdentsche Renaissance, geschmückte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 250
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, altdentsche Renaissance, geschmückte Säulen, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 230
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, gotisch, Mischel-Fagon, sehr reiche Ausführung, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch u. Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 500
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt nach Barock, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 260
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 230
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 200
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 180
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen mit Schublade, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, Szt. Anna-Marmor, 1 Waschtisch und Spiegel, Szt. Anna-Marmor fl. 160
- 1 Schlafzimmer, matt, Nuß, geschmückt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 140
- 1 Schlafzimmer, halbmatt, Trommel, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch u. Spiegel, Carrara-Marmor fl. 140
- 1 Schlafzimmer, halbmatt, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 130
- 1 Schlafzimmer, halbmatt, Trommel, altdentsch, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 115
- 1 Schlafzimmer, halbmatt, mit Aufsatz, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 110
- 1 Schlafzimmer, polirt, Nuß, bestehend aus 2 Chiffonen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschkasten fl. 100

## Speisezimmer.

- 1 Speisezimmer, Barock, amerik. matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenz, 4thürig, geschmückte Nische, sehr feine Ausführung, Szt. Anna-Marmorplatte, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 passende Sessel in sehr feiner Ausführung, 1 Speisetisch, reichgeschmückte Tische fl. 600
- Daselbe Barock-Speisezimmer wie oben, nur in feinerer Ausführung fl. 450
- 1 Speisezimmer, matt, amerikanisch, Nuß, englischer Stil, bestehend aus 1 Kredenz, 4thürig, achteckige granit Säulen mit Doppel-Nische, Szt. Anna-Marmorplatte, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 passende Sessel in sehr schöner Ausführung, 1 Speisetisch, Nische phantasiengravirt fl. 480
- 1 Speisezimmer, matt, amerikanisch, Nuß, englischer Stil, bestehend aus 1 Kredenz mit Nische, englische Beschläge, 1 Trumeau mit Marmor und Spiegel, 6 Sessel in sehr schöner Ausführung, 1 Speisetisch in passend eleganter Ausführung fl. 350
- 1 Speisezimmer, matt, englisch, mit Doppel-Nische, moderne Ausführung, 1 Trumeau mit Szt. Anna-Marmor und Spiegel, 6 Sessel in sehr schöner Ausführung fl. 300
- 1 Speisezimmer, altdentsche Renaissance, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenz, 4thürig, moderne Schnitzerei, geschmückte Säule mit Nische und schwarzem Szt. Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau mit Spiegel, Doppel-Gußglas, 1 feiner Auszugstisch, matt, Nuß, 6 Speisesessel in eleganter, passender Ausführung fl. 400
- 1 Speisezimmer, amerikanisch, matt, Nuß, italienische Renaissance, bestehend aus 1 Kredenz, 4thürig, mit Nische, moderne reiche Schnitzerei, schwarze Szt. Anna-Marmorplatten, dazu in ganz passender Ausführung 1 sehr feiner Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, 6 feine Sessel fl. 450
- 1 Speisezimmer, italienische Fagon, matt, Nuß, mit Nische und moderner Ausführung, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau mit Spiegel, Szt. Anna-Marmor, 6 Speisesessel fl. 320
- 1 Speisezimmer, altdentsch, Giebel, bestehend aus 1 Kredenz, fein geschmückt, mit Nische und Kastel-Aufsatz, mit Säulen, schwarze Szt. Anna-Marmorplatte, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, Doppel-Gußglas, 6 feine Sessel fl. 310
- 1 Speisezimmer, altdentsch, Giebel, bestehend aus 1 Kredenz, oben wie unten 4thürig, mit Trommel, dazu passend 1 Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel, Doppel-Gußglas, 6 feine Sessel fl. 290
- 1 Speisezimmer, altdentsch, bestehend aus 1 Kredenz, matt, Nuß, geschmückte Säulen mit Galerie, schwarzer Szt. Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau und Spiegel, 1 feiner Auszugstisch, 6 feine Sessel fl. 190
- 1 Speisezimmer, altdentsch, bestehend aus 1 Kredenz, matt, Nuß, geschmückt, mit Nische, Kastel-Aufsatz und Säulen, schwarzer Granit-

- Marmor, dazu passend feiner Auszugstisch, 1 Trumeau und Spiegel und 6 feine Sessel fl. 250
- 1 Speisezimmer, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenz, geschmückt, mit Nische und Kastel-Aufsatz, schwarzer Granit-Marmor, dazu passend 1 feiner Auszugstisch, 1 Trumeau u. Spiegel u. 6 feine Speisesessel fl. 200
- 1 Speisezimmer, matt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenz, matt, geschmückt, Szt. Anna-Marmor, dazu passend 1 Trumeau und Spiegel, 1 feiner Auszugstisch, 6 Speisesessel fl. 165
- 1 Speisezimmer, altdentsch, bestehend aus 1 Kredenz, Carrara-Marmor, 1 Trumeau u. Spiegel, 1 Auszugstisch, 6 Sessel, Alles sehr fein fl. 145
- 1 Speisezimmer, polirt, Nuß, bestehend aus 1 Kredenz, 1 Trumeau und Spiegel, 1 Auszugstisch, 6 Sessel, Alles sehr fein fl. 100

## Salon.

- 1 Salon, bestehend aus Phantastie-Kanapé mit modernem Gestell, vergolbet, feinem Seidenbrokat, Seidenpeluche gepußt und Phantastie-Franzen dazu in gleicher Ausführung, 4 passende Phantastie-Fauteuils, 2 Phantastie-Labourets, 1 Salontisch, vergolbet, sehr elegant, mit Engel-Verzierungen u. Seidenpelucheplatte, 1 Blumenkorb mit Spiegel, ebenfalls sehr fein, mit doppelstarkem Gußglas, 2 Goldsäulen, 2 Fenster-Vorhänge mit hübscher Draperie und vergoldeten Karnissen, 1 Bistittisch, vergolbet, mit Pelucheplatte fl. 500
- 1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 2 großen und 4 kleinen Damenfauteuils mit moderner schwarzer Holzform, reicher Perlmutter- und Bronze-Einlage, mit feinem Brokat oder feinem Peluche, dazu 1 feiner Salontisch, schwarz, mit Perlmutter und Bronze eingelegt, 1 Blumenkorb mit Spiegel, Doppel-Gußglas, schwarz, mit Perlmutter- und Bronze-Einlage, 1 Bistittisch, schwarz, Bronze- und Perlmutter-Einlage, 2 Säulen, schwarz mit Bronze, 2 Fenster-Vorhänge mit Phantastie-Draperie u. Stangen-Karnissen, Alles zusammen fl. 475
- 1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, schönes, feines Holzgestell mit Säulen und Schnitzerei, überzogen mit feinstem Brokat, 1 sehr schöner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls mit feinen Säulen, 1 schönes Bistittischchen, 2 Säulen, 2 elegante Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, Sämmliches zusammen fl. 350
- 1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé mit 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschmückt, überzogen mit feinem Peluche, dazu 1 feiner Salontisch, Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittischchen, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge und 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 250
- 1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschmückt, überzogen mit Seidenstoff, dazu 1 feiner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittisch, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 200
- 1 Salon, bestehend aus 1 Kanapé mit 6 Fauteuils, moderne Holzform, fein geschmückt, überzogen mit Crepe oder Bourett-Stoff, dazu 1 feiner Salontisch, 1 Konjöl mit Marmor und Spiegel, ebenfalls in feiner Ausführung, 1 Bistittisch, 2 Säulen, 2 Fenster-Vorhänge, 2 Stangen-Karnissen, zusammen fl. 165

## Divane und Ottomane.

- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Säulen und Nischen, mit edlem englischen Teppich und feinem Peluche gepußt fl. 125
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Säulen und Nischen, mit edlem englischen Teppich und feinem Peluche gepußt fl. 115
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Säulen und Nischen, mit edlem englischen Teppich und feinem Peluche gepußt fl. 85
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Säulen und Nischen, mit Jamaica-Stoff und feinem Peluche gepußt fl. 70
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Trommel, Ballustrade, mit Teppich und Peluche gepußt fl. 60
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Trommel, Ballustrade, mit Jamaica-Stoff fl. 50
- 1 hoher Divan, matt, mit geschmücktem Holz, Trommel, Ballustrade, mit Bourett-Stoff fl. 40
- 1 Divan, Holzrahmen, matt oder polirt, mit Bourett oder Leder fl. 35
- 1 Divan, ganz überzogen mit Bourett oder Leder fl. 28
- 1 Ottomane mit edlem englischen Teppich und feinem Peluche fl. 68
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 55
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 40
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 30

## Schreibtische.

- 1 Schreibtisch mit Säule, groß, 7ladig, matt, Nuß, geschn., harte Schublade fl. 60
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 50
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 55
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 40
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 30
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 24
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 15
- 1 Damenschreibtisch mit Thurm, sehr fein, matt, Nuß, gravirt fl. 35
- 1 " " " " " " " " " " " " " " fl. 28

Dem hochgeehrten Publikum sichern wir bei brieflichen oder persönlichen Bestellungen die solideste und billigste Preisberechnung zu, und bitten wir, sich vertrauensvoll an uns zu wenden, da die gefertigte Firma sich das Prinzip gesetzt, die geehrten Möbelkäufer auf das Gewissenhafteste zu bedienen, um sich das Vertrauen durch Empfehlungen der Käufer zu erweitern. Um werthen Zuspruch, resp. Bestätigung unserer Möbel-Salons bittend, zeichnen wir mit aller Hochachtung

# VARGA MIHALY és TÁRSAI

Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft, Budapest, Gisellatér 3. szám.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franko.

# A. Latzkovits,

# Grösste Auswahl

Spezialist in Herrenwäsche,  
**Budapest, Waitznergasse 22**  
(Hotel National).

in Herren-Hemden, Krägen, Mandjetten, Ta-  
schenhüchern, Handschuhen, Chemiseknöpfen,  
Unterhosen, Strümpfen, Socken, Trikotunterklei-  
dungen, Reifhemden, Kappen, Plaids, Wagen-  
decken u. c.

**Kravatten - Nouveautés**  
in Neuanwahl zu auffallend billigen Preisen.

## Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 10 Kilogramm Inhalt. Vollkommenste Sicherheitsbrenner und  
erprobteste Sparbrenner. Einfach, solid, bequem. Tadellos gleichmäßige Röstung. — Große Er-  
sparrnis an Zeit und Brennmaterial.

**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesse e. in Emmerich am Rhein.**  
Mehr als 28 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Gemischtwarenhandlung.  
Wiederholt prämiert auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen, zuletzt unter Anderem auch in  
Wien und zweimal in Prag. Auch in Ungarn seit Jahren zahlreich verbreitet und außerordentlich  
beliebt. Ferner empfehlen wir solide, leistungsfähige M-hlen für Kaffee und Getreide. Zuver-  
lässig arbeitende Kaffee Steinauflösemaschinen.



# SCHLICK'sche Eisengießerei u. Maschinen- fabriks-Aktien-Gesellschaft, BUDAPEST.

Fabrik u. Centralbureau: VI., Kúlso väczy-ut. Filial-Niederlage: VIII., Kerepesi-ut 77. sz. Stadtbureau u. Niederlage: VI., Podmaniczky utca 14.

## Dampf- und Göpel-Dreschgarnturen,

ferner mit mehreren höchsten Prämien ausgezeichnete

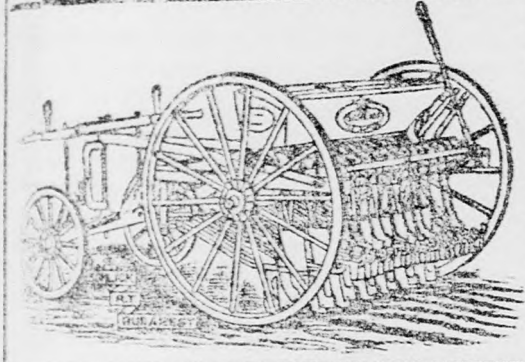
### Pat. Schlick'sche 2- und 3scharige Pflüge

### pat. Rayol-Pflüge,

Rayol-Pflüge, Original Schlick- u. Vidats'sche  
Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe  
Eggen und Schrollenbrecher.

### Pat. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen

und alle landwirtschaftlichen Maschinen.



Getreide-Mähmaschinen, Futterbereiung-Maschinen, Schrotmühlen, Original amerikanische Garbenbinder  
und Ge-reide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen u.  
Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preisconcurrenz auf Verlangen gratis und franko.

Grosste Auswahl von  
**Spengler-u. Bronze-  
Arbeiten**

in 1000 verschiedenen Arten, auf das  
solideste gearbeitet. Hauptächlich empfehle  
meine neuen Klotz- u. Zimmer-Beis-  
stühle in verschiedenen Größen; ferner  
englische Dampf-Apparate. Mas-  
chinenpreise auf 1 und 2 Ginner für Gärt-  
ner, Dreschmaschinen, Blumenkörbe und  
Belen für Gräber, Blumenkörbe von  
Metall in allen Formen und Gattungen  
zu den billigsten Fabrikspreisen unter  
Garantie bei dem Erzeuger

**Georg Kutschera,**  
Goldene Gasse 6, vis-à-vis  
dem Hotel Jägerhorn, Budapest.

**Apotheker Herbabny's**  
unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup,**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen  
dieses, die dem Publikum unter gleichem  
oder ähnlichem Namen angeboten werden,  
wird seit 22 Jahren von zahlreichen Ärzten mit  
bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei  
Lungenkrankheiten, bei Tuberkulose (Lungenentzündung),  
in den ersten Stadien, bei atem-  
und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten,  
Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht,  
Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer  
Krankheit) und in der Rekonvaleszenz.

Der angemessene Eisengehalt des vom Apo-  
theker Herbabny in Wien bereiteten unterphos-  
phorigsauren Kalk-Eisen-Syrups vermehrt die Blut-  
bildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert  
die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen  
Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau  
kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen  
in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung  
und Pflege die Genesung. Die Kranken bekom-  
men guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten  
lockert, der Schleim löst sich, es schwindet die  
nächtliche Schweiß, die allgemeine Mattig-  
keit, die Kranken fühlen sich lebensfroher,  
kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zu-  
nehmen des Körpergewichtes zeigen die heil-  
kräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-  
Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 2 kr. mehr für Packung. —  
(Halbe Flaschen gibt es nicht.)

**Anerkennungsschreiben.**  
Herrn Apotheker Herbabny in Wien.

Durch den Gebrauch Ihres unterphosphorigsauren  
Kalk-Eisen-Syrups wieder in den Besitz  
meiner vollen Gesundheit gelangt, erlaube ich mir  
6 weitere Flaschen per Postnahme zu senden. Durch meine  
Wiederherstellung von einem langwierigen  
Lungenleiden, welche ich nur allein Ihrem geschätzten  
Präparat zuschreibe mehrere Monate hatten mich bereits aufge-  
geben, hat sich daselbe in hiesiger und weiterer Umgebung  
sehr viele Anhänger erworben.

Altendorf, Post Nabburg, Bayern am 29. November 1891.  
Joh. Hornkian, Metzgermeister.

Kein ähnliches Mittel der Welt hat je  
Anzahl von Nutzen und Erfolgen auf-  
zuweisen, wie die

**J. PATERNOSS'sche**  
**Klettenwurzel-Quint-Essenz**

(Haarheilmitel) zur Haars, sowie Bart-  
erzeugung oder Kräftigung geschwächter  
Haare. Preis per Flacon 1 fl.  
Kräftiger heuriger Forderung. Frühe-  
jahre-kräftigung von bestem Erfolg. Diese  
J. Paternoss'sche Spezialität, welche nur  
echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am  
Flacon ersichtlich, ist zu haben im  
**General-Depot in Wien:**  
**A. Stockinger, Wien,**  
1. Bez., Spiegelgasse 8,  
und in den Apotheken der Herren: Josef  
v. Török in Budapest; Josef  
Fürst in Prag; C. H. Jahner in  
Temesvár; Carl Sedlak, Par-  
fumeur in Linz. 54355

**Halladay's**  
garantirt sturmstärker  
**Wind-Motoren**  
zum Zwecke der  
**Wasser-Beschaffung,**  
sowie  
**Pumpen**  
und  
**Wasserleitungs-  
Anlagen**  
aller Art, liefert Ingenieur  
**Josef Friedlaender**  
Wien, II., am Tabor Nr. 13.

**A. E. priv. elastisches  
BRUCHBAND**

Mehr als  
**5000 Zuschriften!**

von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsquerte und Bruchschü-  
der, mit welchem schon Tausende geheilt wurden, und es  
liegen auf Wunsch zahlreiche Patentschriften zur Einsicht auf.  
Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die kleinste  
Weite das Ausbringen des Bruches bestimmt voreilt und sogar  
eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Frauen und Kindern  
bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abnutzung von den  
Füßen ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um  
Angabe der Beinweite und ob der Bruch sich rechts, links oder  
beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt  
10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und  
franz. Schilbruchbändern, Geradhalter, künst-  
lichen Extremitäten, Irrigateurs und allen zur  
Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders mache ich  
aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Sus-  
pensionsorten, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf  
meine elastischen Bauchbinden und Nabelban-  
dagen. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

**Moritz Pollitzer & Sohn,**  
f. f. priv. Bandgilt,  
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.  
Echt franz. und amerikanische Gummi- und  
Nabelbinden Präservativs per Jugend fl. 3,  
fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme,  
per Jugend fl. 4. Damenpräservativs zu mehr  
als 10maligem Gebrauch per Stück fl. 50. Neu-  
erfundenen: Illustriertes Preis-Courant mit Ab-  
bildungen gratis.

Die billigsten  
**Syphons**  
sind zu haben beim Zim-  
mermeister  
**Franz Korinek,**  
II., Zsigmondgasse 12.  
Dasselbst werden alle  
**Sodawasser-  
und  
Apotheker-Apparate**  
zu den höchsten Preisen gekauft.

**Warnung!**

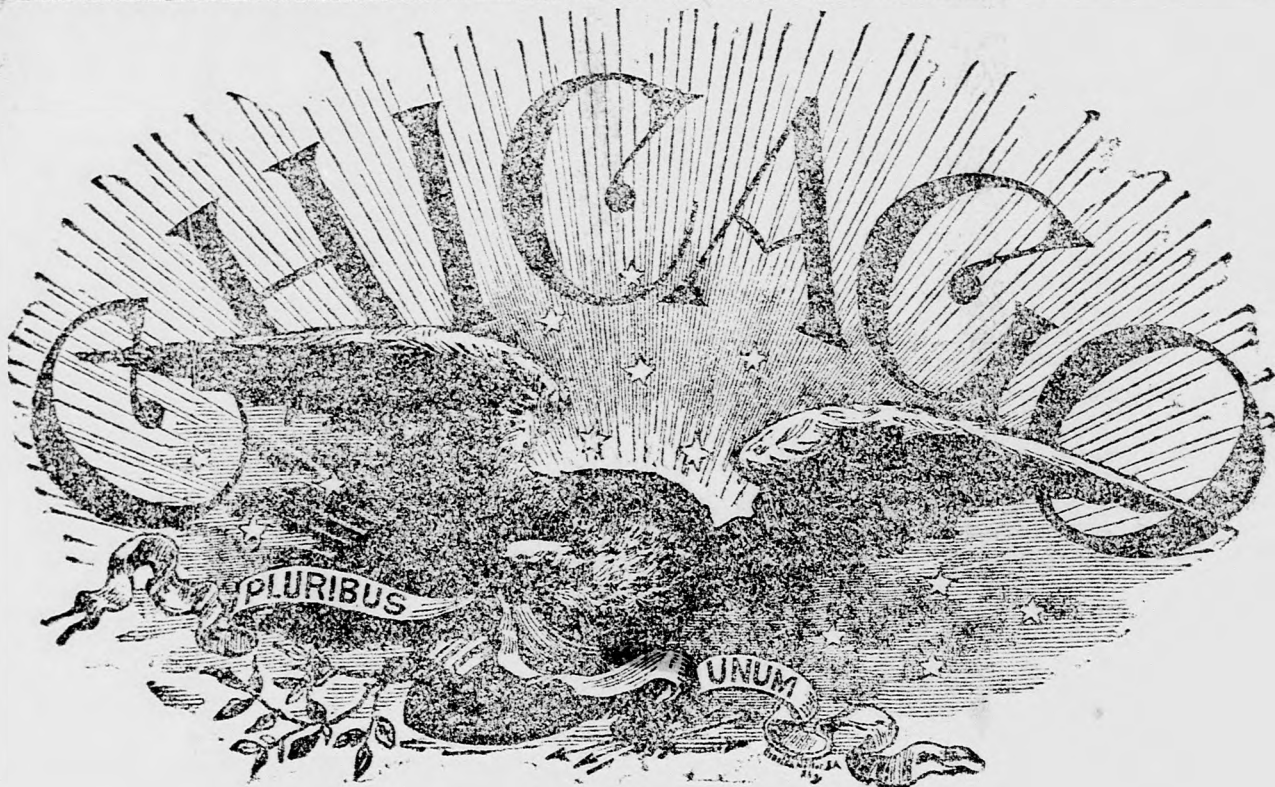
Wir warnen vor den unter  
gleichem oder ähnlichem Na-  
men angebotenen, jedoch be-  
züglich ihrer Zusammens-  
setzung und Wirkung von  
unserem Original-Präpa-  
rate ganz verschiedenen, in  
manchen Fällen geradezu  
nachtheilig wirkenden  
Nachahmungen unseres seit  
22 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-  
Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's  
Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welche's darauf zu  
achten, daß die nebenstehende, besonders protokollirte  
Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen,  
sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen  
anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen  
verleiten zu lassen!

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
des J. HERBABNY, Neubau, Kaiserstraße 73 u. 75.  
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn  
Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse 12.  
Zweitens ferner in den meisten Apotheken Un-  
garns, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und  
der Serbegewina.

# Blooker's Cacao

ist die feinste Marke. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).  
Anerkannt der Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte u. Magenleidende.  
Haupt-Niederlage: G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.

**Gummi-**  
Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dbd. n. 1, 2, 3, 4, 5. Subventionen u. Ausführender Preis-Courant gratis und franco. Versandt distret, zollfrei.  
**Ludwig Fischer,**  
Gummifabrikant,  
Teplitz (Böhmen).



## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Die neuen Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer sind nicht nur die grössten und schnellsten, sondern im Hinblick darauf, dass sie wie die modernen Kriegsschiffe nach dem Doppelschrauben-System erbaut sind, auch die sichersten Dampfer der deutschen Handels-Marine. Sie haben in den letzten Jahren in der Post-Beförderung zwischen Amerika und England die Dampfer aller Nationen an Geschwindigkeit überflügelt. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G. ist die einzige Rhederei, welche mit Doppelschrauben-Schnelldampfern eine Verbindung zwischen dem europäischen Continent und Amerika unterhält.

Falls berechtigte Bedenken gegen den Gesundheitszustand Hamburgs wieder auftauchen sollten, finden die Abfahrten der Dampfer ab Wilhelmshaven statt.

Für den Besuch der

## Weltausstellung in Chicago

werden folgende Routen der PACKETFAHRT empfohlen:

### a. Schnelldampfer

„Augusta Victoria“, „Columbia“, „Normannia“, „Frist Bismarck“,  
Abfahrt von Hamburg jeden Donnerstag, von Southampton jeden Freitag.  
Einfache Billets erster Cajüte von . . . . M. 400.— an  
Retourbillets . . . . . 780.—  
Einfache Billets zweiter Cajüte von . . . . M. 225.— an  
Retourbillets . . . . . 400.—  
laut Prospect.

### b. Postdampfer

Abfahrt von Hamburg jeden Sonntag, von Havre jeden Dienstag.  
Einfache Billets erster Cajüte von . . . . M. 300.— an  
Retourbillets erster Cajüte von . . . . M. 540.— an  
laut Prospect.

### c. Extrafahrten

Abfahrt von Hamburg pr. Postdampfer: „Gallert“ am 4. Juni, „Wieder“ am 2. Juli.  
Einzelfahrt erste Cajüte M. 220.—, zweite Cajüte M. 190.— Retourbillets, 3. und 4. Cajüte M. 320.—, zweite Cajüte M. 340.—  
laut Prospect.

### d. Cooks Touren

in Verbindung mit den Schnelldampferfahrten der Packetfahrt:

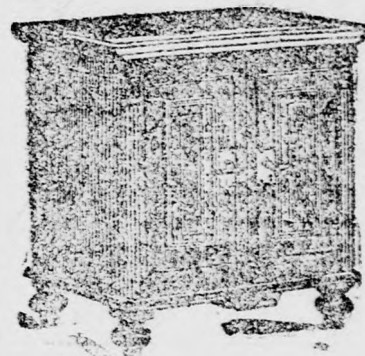
**kleine Tour.** 29 Tage Aufenthalt in Amerika, Besuch von New-York, Philadelphia, Washington, Chicago, Springfield, Niagara, Toronto, Montreal, Boston etc., einschliesslich aller Kosten des Aufenthalts auf amerikanischem Boden, als Hotelspesen, Verpflegung (exklusive Getränke), Trinkgelder, Gepäcktransport, erste Klasse Eisenbahnfahrt, Entrees etc.  
M. 720.— laut Prospect,  
welcher Summe, um die Kosten der ganzen Reise zu bestimmen, also nur noch der Betrag der Seefahrt hinzuzurechnen ist.

**grosse Tour.** 33 Tage Aufenthalt in Amerika, Besuch von New-York, Philadelphia, Washington, Chicago, Springfield, St. Louis, Kansas-City, Colorado-Springs, Leadville, Denver, Niagara, Toronto, Montreal, Boston etc., einschliesslich aller Kosten d. Aufenthalts auf amerikanischem Boden, als Hotelspesen, Verpdg. (excl. Getränke), Trinkgelder, Gepäcktransport, 1. Cl. Eisenbahnfahrt, Entr. etc.  
M. 1430.— laut Prospect,  
welcher Summe, um die Kosten der ganzen Reise zu bestimmen, also nur noch der Betrag der Seefahrt hinzuzurechnen ist.

Anweisungen auf Eisenbahnfahrt New-York - Chicago in erster Wagenklasse von M. 55.— an. Retourbillets das Doppelte.

Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen gratis und franco versandt. Anmeldungen nehmen entgegen die im Inlande angestellten Agenten, sowie die

In Budapest vertreten durch  
**Thos. Cook & Son.** Abtheilung Passage der  
**Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt A.-G.**  
in Hamburg.



## Geschäften

mit aussehbarer Güte, vor jeder Größe. Gebrachte werden gegen neue umgetauscht. Große Auswahl in allen Gattungen Badewannen, billig u. gut gearbeitet. Auch werden Badewannen gegen monatliche Leihgebühr von fl. 1.50 bis fl. 2.50 abgegeben. Spengler-, Bauarbeiten, Gas- und Wasserleitung, sowie Badearrichtungen werden billig angebracht. Preis-Courant gratis und franco.

**Wollner M. H.**  
Budapest Arany János-utca 22

## Kein Geheimmittel

sondern wirklich „OZON“ in Wasser suspendirt, ist ein epochemachendes Cosmectium.



„OZON“ hat die feinen, anderen Präparate unbeschädigenden, die abgestorbene verblühte Haut wieder zum Leben erweckt, ohne die zarte Haut nur im geringsten zu verletzen. „OZON“ hat das Weiden mit „OZON“ den Teufel freigeht, zart und fröhlich erhebt sich und der beste Schutz gegen Sonnenbrand, Sommersprossen, Flecken, Mitesser und Winterflecken.  
„OZON“ zur Erlangung zarter, weisser Hände.  
„OZON“ als Zusatz zum Badewasser.  
„OZON“ als Haar-Regenerator für blondes Haar.  
„OZON“ als Zahnreinigungsmittel und Mundwasser.  
„OZON“ als hygienisches Mittel zur Reinigung der Zimmerluft.  
„OZON“ als Vorhüter von Ansteckungen in Gasthäusern für reisende Publikum etc. etc.

Broschüren auf Verlangen gratis und franco.  
Preis per 1/2 Literflasche fl. 1.25.

## „EPILATOIRE“

nach 12jähriger Erfahrung herbeifert und verfährt zur gänzlichen Beseitigung der

## Haare im Gesichte

den Händen, Armen etc.  
Die Haare an unliebsamen Stellen zu entfernen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein äusserst schwieriges, da kein Mittel befriedigend „Aussehen“ erzeugt, daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare entfernt, sondern auch den Haarschnitt verhindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag zurück zu geben.  
Preis eines kleinen Flacens 5 fl., eines grossen 10 fl.

## 1000 fl. derjenigen Dame,

## Sommersprossen-Salbe

welche nach Gebrauch meiner sowohl die Sommersprossen, wie Leberflecken und Sonnenbrand, als auch jede von Zeitweilender Färbung nicht verliert. — Bei Anwendung von fl. 2.20 franco.

## Cosmetischer Quarzsand

bestes Mittel zur Verreibung der Mitesser. — Bei Anwendung des Betrages von fl. 1.60 franco.

**Robert Fischer, Doktor der Chemie u. Cosmetiker,**  
Wien, Stadt, Habsburgerstrasse Nr. 4.

Depots in Budapest: J. Török, Apoth., und J. Faykiss, „3. groß. Christoph.“ 54357

Wien 1873. Erdmedaille.	Budapest 1885. Gr. Ehren-Diplom.	Ugram 1891. Ehren-Diplom.	Ofen 1889. Ehren-Diplom.	Palanka 1887. Gold-Medaille.	London 1873. Ehren-Diplom.
----------------------------	-------------------------------------	------------------------------	-----------------------------	---------------------------------	-------------------------------

## Josef Csik

Ind. und Inv. ansehl. priv.

### Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik in BECSIN.

Central-Faraz und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsplatz 3, empfiehlt den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Bauunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchengewerkschaften, wie auch dem geehrten bau-lustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in

## Portland-Cement und hydraulischem Kalk,

welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preis-Courant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Paris 1876. Bronze-Medaille.	Berchem 1872. Silberne Medaille.	Wien 1875. Gold-Medaille.	Speyer 1878. Ehren-Diplom.	Triest 1883. Gold-Medaille.
---------------------------------	-------------------------------------	------------------------------	-------------------------------	--------------------------------

## J. PRINDL,

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

### Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Blut), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher nach seiner sich ausnehmend glänzend bewährten neuen

### Heil-Methode.

Besteht von 11-1 und von 2-4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 8. 2. Stock. Runden u. Geschwür, die nicht heilen wollen, rasch, schmerzlos und sicher. Honorar in 5 fl. auch betriebl.

## Pracht-Rosen.

Vorrath 20,000 Stück in den edelsten Sorten, zum Theil in Hoch- und Halbstaum und Quirlform. Wegen Parzellierung meines Gartens werden größere Posten halbkranzige und Büsch-Rosen sehr billig verkauft. Preis-Courant auf Verlangen gratis und franco.

## Wilh. Gillemot,

Roslerste, Budapest, VII., Danjaniich-utca 37.

## Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

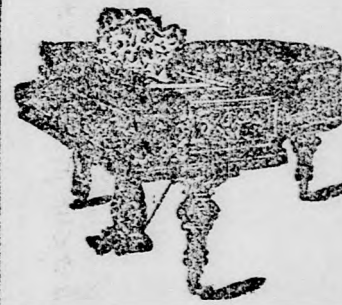
## Gábor Deutsch,

Budapest, V., Elisabethplatz (Ecke Wienergasse).

Benannte Instrumente neu und überhört zu den billigsten Preisen bei schriftlicher Garantie, sowie auch zu mäßigen Leihgebühren.

**Billige Leihgebühr.**

Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Provinz promptest ausgeführt.



Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 8. April.

(Ungarische Goldrente.) Wie aus Wien berichtet wird, fand gestern in den Bureau der österreichischen Kreditanstalt eine Sitzung statt, welcher auch der Generaldirektor der ungarischen Kreditbank, Herr Markgraf Pallavicini, anwohnte und in welcher die Ausübung der Option auf 12 Millionen Gulden ungarischer Goldrente beschlossen wurde. Diese Option stand der Rothschild-Gruppe in Gemäßheit des jüngsten Konversionsvertrages mit der ungarischen Regierung zu.

(Die Präsidentenwahl in der Handelskammer.) Die Budapester Handels- und Gewerbeskammer nahm heute Nachmittags den Akt der Präsidentenwahl vor. Die Betheiligung der Kammermitglieder an der Wahl war eine außerordentlich rege, indem 87 von den 96 gewählten Kammermitgliedern erschienen waren. Das Resultat der Wahl war, daß zum Präsidenten der Kammer der Abgeordnete Leo Lánözy mit 67 gegen 20 Stimmen, welche Magnatenhausmitglied Konrad v. Burckhard erhielt, zu Vizepräsidenten Adolf Heblly und Karl Ráth mit Akklamation gewählt wurden. Der Wahlakt nahm folgenden Verlauf:

Magistratsrath Emerich Viola, als vom hauptstädtischen Central-Wahlaußschuß mit der Führung der jüngst stattgefundenen Kammerwahlen und der Präsidentenwahl betraut, eröffnet die konstituierende Generalversammlung um 4 Uhr und theilt mit, daß sämtliche hauptstädtischen und Provinzmitglieder zur Wahl eingeladen wurden. (In der Zwischenzeit wurden auch die Waizner und Neuperfer Mitglieder vom Minister befragt.) Er begrüßt die Erschienenen nicht bloß als Mitglieder der Kammer, sondern auch als die hervorragendsten Vertreter des heimischen Handels und der Industrie und gibt der Hoffnung und Ueberzeugung Ausdruck, daß die Mitglieder wie bisher, so auch weiterhin, die Interessen dieser wichtigen Faktoren des Aufblühens des Landes mit allen Kräften fördern und unterstützen werden. Er betraut den Schriftführer Martin Höffer mit der Führung des Protokollers und die Mitglieder Karl Szepröghy und Karl Légrády mit der Authentifikation desselben und läßt sodann die Namensliste der Mitglieder verlesen. In die Examinationskommission wurden hierauf die Mitglieder Adolf Heblly, Karl Szepröghy, Gabriel Kóhny und Franz Heinrich gewählt, wonach die Wahl des Präsidenten mit geheimer Abstimmung erfolgte. Nach zehn Minuten verkündete der Vorsitzende das Resultat, welchem zufolge Leo Lánözy mit 67 von 87 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt wurde. Konrad v. Burckhard blieb mit 20 Stimmen in der Minorität. Das Resultat wurde unter Ehrenrufen zur Kenntniß genommen, worauf der Vorsitzende zur Wahl der beiden Vizepräsidenten aufrief. Auf Antrag Theodor Hüttl's wurde hierauf Adolf Heblly zum Vizepräsidenten der Handelssektion, auf Antrag Karl Légrády's Karl Ráth zum Vizepräsidenten der Gewerbesektion mit Akklamation gewählt. Die einzelnen Sektionen wählten ihre Präsidenten separat. Auf eine Anfrage Philipp Köhler's, ob die Stelle eines Vizepräsidenten der Kammer mit derjenigen des Direktors des Handelsmuseums kompatibel sei, antwortete der Vorsitzende, daß dies zufolge eines Reskripts des Handelsministers der Fall sei. Alphons Szávósky beantragt, der neue Präsident solle im Wege einer Deputation von der erfolgten Wahl verständigt werden, wovon der Vorsitzende abzustehen bittet, da die Wahl erst vom Handelsminister bestätigt und der neue Präsident installirt werden müsse. Die beiden Vizepräsidenten dankten für das in sie gesetzte Vertrauen, dessen sie bestrebt sein werden, sich werth zu zeigen, worauf der Vorsitzende, nachdem ihm Karl Légrády den Dank der Versammelten verdolmetschte, die Versammlung schloß.

(Foncière.) Im ersten Quartal I. J. wurden bei der Lebensversicherung-Abtheilung der „Foncière“ Bester Versicherungsgesellschaft 967 Anträge auf 1.600.715 fl. Versicherungskapital und 200 fl. Rente eingereicht, 804 Polizzen über 1.310.335 fl. Kapital und 400 fl. Rente ausgefertigt. Die Prämienentnahme beträgt 235.342 fl. 50 kr., Todesfälle wurden 38 mit 59.650 fl. angemeldet.

(Ein Baumvolltrag in England.) Aus Liverpool, 7. April, wird telegraphirt: Die Baumvollfirmen Wimpfheimer und Komp. und James Vertois und Komp. haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven Wimpfheimer's betragen 70.000 Pfund Sterling, während die Passiven Vertois' noch unbekannt sind. Weitere Fallimente werden befürchtet.

(Insolvenz.) Die Modewaarenhändler Brüder Häufel in Czernowitz haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven wurden mit 60.000 Gulden beziffert.

(Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen.) Güterverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits, Deutschland, Belgien und den Niederlanden andererseits. Tarif I. Mit 1. März I. J. wird der Artikel Retortenkohle (Retortenkohle aus Leuchtgasfabriken), welche in den oben bezeichneten Verkehrsverfahren bis zu dem erwähnten Zeitpunkt auf Umwegen in der deutsch-österreich. Grenzstation verladen war, bei Frachtabzahlung für mindestens 10.000 Kgr. per Frachtbüchel und Wagen in den genannten Verkehrsverfahren in den Tariftheilen II enthaltenen direkten Frachttarifen des Spezialtarifs II unter Aufrechthaltung der für diesen Spezialtarif bestehenden allgemeinen Bestimmungen abgefertigt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditverein meldet folgende Insolvenzen: Michael Zivkovic, Handelsmann in Krusowag; Peter P. Alexic, Handelsmann in Ujica; Bernát

Prischl, prot. Schuhhändler in Großwardein; Armin Glaser, Handelsmann in Budapest; 7. Bezirk, Gliedbring Nr. 53; J. Steller, prot. Kommissions- und Expeditionsgeschäft, Vodolozysta; Jure Csörg, Schneidermeister in Vereitty-Ujfalú; Gustav Klein, prot. Handelsfirma in Wien, 15. Bezirk, Blüthengasse 5; Brüder Häufel, Schnittwaarenhändler in Czernowitz; Jakob Braun, nichtprot. Lederhändler in Teltich; Franz R. Polak, prot. Kaufmann in Brünn; Max Domán, Kaufmann in Erlau.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 8. April. Von einer nennenswerthen Besserung im Produktengeschäfte haben wir auch diese Woche nichts zu berichten. Der Fremdenverkehr hat wohl etwas zugenommen, die Umsätze blieben jedoch in den meisten Artikeln beschränkt und die Preise konnten sich kaum behaupten. In Manufakturwaaren kann das Engrosgeschäft in Frühjahr- und Sommerartikeln in der Hauptsache als beendet betrachtet werden und auch das Detailgeschäft war nach den Feiertagen ruhiger. Auf dem Geldmarkte herrschte stärkerer Bedarf für das Eskontogeschäft und für die Börse, der Zinsfuß hatte etwas angezogen, war aber am Schluß der Woche wieder Prozent niedriger.

Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte heiter und warm, in den letzten Tagen trat eine theilweise Trübung ein und die Temperatur war etwas kühler. Niederschläge sind hier gar nicht und auch in anderen Landestheilen nur in ganz unbedeutender Menge gefallen. Ueber den Stand der Saaten laufen aus vielen Gegenden des Landes Klagen ein und es wären ausgiebige Regen für das Gedeihen derselben sehr erwünscht.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den ausländischen Getreidemärkten lauten diese Woche der Mehrzahl nach etwas fester, da Klagen über den Saatenstand auch dort häufig vorkommen. In Newyork schloßen die Weizenpreise nach mehrfachen Schwankungen um 2 Cents höher. In England hat das Geschäft wohl nicht an Lebhaftigkeit gewonnen, die Preise zeigten jedoch größere Stetigkeit. In Frankreich stellte sich Weizen um einen halben Franc, Mehl um 1 Franc höher. An den norddeutschen Terminmärkten griff die Spekulation lebhafter in das Geschäft ein, die Preise verfolgten daher eine stetigere Richtung und gestern schloß Weizen um 4 Mark, Roggen um 3 Mark höher als vor acht Tagen. In Süddeutschland und der Schweiz machte sich ebenfalls besserer Bedarf bemerkbar und die Preise zogen an.

Am hiesigen Platze war das Geschäft in Weizen die ganze Woche hindurch ungewöhnlich lebhaft; die Mühlen, deren Vorräthe ziemlich stark gelichtet sind, betheiligten sich stärker am Geschäft, die Spekulation nahm ziemlich bedeutende Deckungskäufe zur Frühjahrslieferung vor, und zugleich auch das Ausgebot ziemlich ausgiebig war, stellten sich doch die Preise fast täglich etwas höher und schloßen heute um 12 1/2 bis 15 kr. höher als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz betrug circa 260.000 Meterzentner. Im Termingeschäft in Ufanceweizen herrschte ebenfalls eine angenehme Stimmung; in Frühjahrswitzen besteht noch ein ansehnliches Decouvert und die Contremine sah sich veranlaßt, ihre Engagements theils durch Deckung, theils durch Schließung auf Mai-Juni zu verringern. Der Preis von Frühjahrswitzen stieg unter vielfachen Variationen von 7 fl. 40 kr. auf 7 fl. 60 kr. und schloß heute Abends mit 7 fl. 59 kr. bis 7 fl. 61 kr., per Mai-Juni bestand ein Depot von 4-5 kr. gegen Frühjahr; Herbstweizen war in Folge der ungenügenden Saatenstandsberichte ebenfalls gefragt, stieg von 7 fl. 43 kr. bis 7 fl. 71 kr. und schloß heute Abends 7 fl. 71 kr. bis 7 fl. 72 kr.

Roggen wurde wenig verkehrt, der Konsum verhielt sich ablehnend, erst gegen Wochenschluß fanden die mäßigen Differenz mehr Beachtung, es wurden circa 400 Mtr., zumeist für den Versandt, verkauft und erfuhren die Preise eine Erhöhung von 5 kr. Wir notiren je nach Qualität 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 35 kr. ab und Parität hier.

Futtergerste. Das Gros der Zufuhr besteht aus leichter Waare aus den unteren Donaugegenden, während grobkörnige Sorten nur spärlich anlangen. Leichtere Waare war denn auch vernachlässigt und konnte nur zu schwach behauptet werden, mitunter 5 kr. billigeren Preisen an Mann gebracht werden, während grobkörnige Sorten vollbehaupet blieben. Der Umsatz betrug circa 5000 Mtr., Preise sind je nach Qualität 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 60 kr. In Malz- und Braugerste ruht der Verkehr gänzlich.

Mais. Von altem Mais wurden einige tausend Meterzentner à 4 fl. 50 kr. umgekehrt. Von neuem Mais waren die Zufuhren ziemlich belangreich, nicht nur aus der Gascogne und dem Banat kamen ziemliche Schiffszufuhren, auch Serbien brachte einige Schleppladungen prompter Waare zum Markte, in Folge dessen die Preise sich nicht behaupten konnten und 5-7 1/2 kr. einbüßten; es kamen circa 10.000 Mtr. zum freihändigen Verkauf und wichen die Preise bis 4 fl. 35 kr. Gegen Schluß der Woche befestigte sich die Stimmung wieder, da der größte Theil der freien Waare placirt war und konnte wieder 4 fl. 40 kr. erzielt werden. Die Bahnzufuhren nach Steinbruch haben beinahe ganz aufgehört, einige Waggons gingen mit 4 fl. 45 kr. aus dem Markte. Neuer Mais per Mai-Juni variirte zwischen 4 fl. 49 kr., 4 fl. 56 kr. und 4 fl. 60 kr. und schloß 4 fl. 59 kr. G., 4 fl. 61 kr. B.; per Juli-August erhielt sich ein Report von 18-19 kr. gegen Mai-Juni.

In Hafer waren die Zufuhren wohl etwas stärker, doch war ein Theil für Frühjahrslieferungen bestimmt; bei einem Umsatz von circa 6000 Meterzentnern befestigte sich die Preise auf 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 71 kr. Hafer wurde mit 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 62 kr. gehandelt und blieb 5 fl. 62 kr. G., 5 fl. 65 kr. B.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse) and prices. Includes sub-sections for 'Bäcksaer' and 'Termine'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reps', 'Totaie' and dates.

Mehl. Der Weizenmarkt verfolgte diese Woche eine entschieden festere Tendenz und die Mühlen haben sich genöthigt, ihre Preise (wenn auch vorerst nur mäßig) zu erhöhen. Der Konsum hat wohl etwas zugenommen, war aber noch immer nicht bedeutend und dürfte überhaupt erst nach den israelitischen Feiertagen zu größerer Entfaltung kommen. Der Export war auch etwas reger, war aber im Ganzen gleichfalls nicht von Belang. Futterstoffe waren unverändert.

Table with columns 'Nr.', '0', '1', '2', '3', '4', '5', '6' and prices for flour.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp., Budapest.) Eier. Bei mäßigen Zufuhren blieben die vorwöchentlichen Preise behauptet. Korbwaare notirt 47 Stück per 1 fl., Prima Kisteneier 30 fl. 50 kr., Sekunda 30 fl. per Originalstücke à 1440 Stück ein gros. — Geflügel kommt noch ungenügend auf den Markt. Man bezahlte gemästete Gänse von 6 fl. 50 kr. bis 7 fl., Hühner 30 kr. bis 1 fl. 50 kr., Enten 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 50 kr., Indiane 4 fl. 50 kr. bis 6 fl., Alles per Paar ein gros.

Kälbermarkt. Die Nachfrage war sehr gering und da genügend Waare vorrätzig war, verflauten die Preise. Lebende Kälber 30 kr. bis 33 kr., Prima 34 kr. bis 36 kr. per Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer; geschlachtete Kälber 45 kr. bis 50 kr., Prima 52 kr. bis 55 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer. — Lamm 3 fl. bis 5 fl., Prima 6 fl. bis 7 fl. per Paar. — Schaf. Kappen 18 kr., Mütterchafe in der Wolle 21 kr. Lebendgewicht. Bratschafe 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. per Paar.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner & Wilczek.) Dem recht lebhaften Osterverkehr folgte, wie alljährlich, ein ziemlich ruhiges Geschäft. Die von uns als voraussichtlich bezeichnete weitere Preissteigerung ist de facto auch eingetreten, hat aber ihren Höhepunkt beinahe noch nicht erreicht. In letzterer Zeit hat sich Russland stark an Einkäufen betheiligt, welcher Umstand zu sprunghaften Steigerungen Anlaß gab. Heute notirt Rohzucker bereits 20 fl. 75 kr., Raffinade 3 fl. 50 kr. ab Prag. Diese Notirungen illustriren am besten, daß unsere hiesigen Preise weit unter der Prager Parität stehen, und da dies für die Dauer doch unhaltbar ist, die erhöhten Forderungen der Zwischen-

händler nicht lange auf sich werden warten lassen. Wir notiren: Raffinade 38 fl. 50 kr. bis 38 fl., Würfel 39 fl. 50 kr. bis 39 fl., Pils 37 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier inklusive Konsumsteuer. — Raffine. Bei unverändert fest behaupteten Preisen ist der Verkehr ein ziemlich geringer, da viele Käufer, auf billigere Preise spekulierend, eine zuwartende Stellung einnehmen, was jedoch kaum zum gewünschten Resultate führen wird. — Agrumen. Nachdem diese Woche der Feiertage halber keine Auktion abgehalten wurde und dadurch die hiesigen Lager gelichtet, in einzelnen Sorten sogar total ausverkauft sind und auch von Triest bedeutende Preissteigerungen gemeldet werden, dürften bei der nächsten Auktion, die Montag stattfindet und circa 6000 Kisten zum Verkauf bringt, bezweifeltem höhere Preise bezahlt werden. Die Nachfrage für Orangen ist noch immer eine recht lebhaft, wogegen Citronen noch wenig gesucht werden.

**Süßfrüchte.** Während der vergangenen Woche war der Geschäftsverkehr nur gering und blieb die Tendenz ruhig. Wir notiren: Große weiße und runde Bohnen von 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., braune 6 fl. 75 kr., buntfarbige 5 fl., große weiße alte 5 fl. 25 kr., Zwergbohnen 8 fl. Alles Frachtpreis Budapest. In Erbsen war der Absatz belanglos und schleppend zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., ungarische geschälte zu 12 fl. 50 kr. Linsen, gute Qualität mangelt, untergeordnete bis 9 fl., bessere und wippelreite gesucht, je nach Größe und Beschaffenheit der Waare 18 fl., selbst bis 20 fl. Mohntendirt anhaltend fest, grauer 34 fl., blauer 38 fl. Röhre Hirse nominell von 4 fl. 15 kr. bis 4 fl. 50 kr., walachische zu 4 fl. unverkollt offerirt. Hirsebrein von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. sammt End gehandelt. (Sämmtliches per 100 Kilogramm.)

**Getreide.** In effektivem Neys war diese Woche kein Geschäft, die nominellen Preise sind 12 fl. 50 kr. und 12 fl. 75 kr., je nach Qualität. Auch in neuem Rohweizen per August-September war den größten Theil der Woche hindurch der Verkehr schwach, da Abgeber mit Rücksicht auf die ungünstigen Saatensandberichte höhere Preise verlangten, während Reflektanten sich abwartend verhielten. Erst zum Schluss der Woche erwiesen sich Käufer entgegenkommend und der Preis, der sich im Laufe der Woche von 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 45 kr. gehoben hatte, stieg heute bis 12 fl. 60 kr. und blieb 12 fl. 60 kr. G., 12 fl. 70 kr. B. Der Wochenumsatz betrug ca. 15,000 Mtr.

In Getreid und Weizen war kein Geschäft, da es an Waare fehlte.

**Reis.** Käufer halten sich auf 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. Mühl 32 fl. 50 kr. bis 33 fl.

**Woll.** Das Geschäft war diese Woche ruhig. Es wurde nur Weniges in böhmischer Wollwaare mit 11 fl. 50 kr. und in serbischen 10-füßigen mit 13 fl. 50 kr. verkauft. Auf Lieferung per Oktober-November wurden 400 Mtr. serbische Wollwaare mit 8 fl. 75 kr. geschlossen. Die gesammten Verkäufe betragen nur 600 Mtr. Zum Schluss war die Tendenz für Terminwaare fest; für serbische Wollwaare blieb 8 fl. 87 1/2 kr. G., 9 fl. B.

**Wollwolle.** Es wurden nur kleine Posten Banater mit 21 fl. 50 kr. verkauft; slavonisches notirt 20 bis 21 fl. nominell.

**Woll.** ungarischer geläuterter kostet im Detailverehr 36 fl.

**Wachs und Rüsse** blieben total geschäftlos.

**Weizen.** Es wurden kleine Posten zugeführt und mit 38 fl. bis 51 fl. je nach Gradhaltigkeit verkauft.

**Raps.** Die Zufuhren betragen diese Woche nur 30 Metzentner; wir notiren: Hochprima 48 fl. bis 49 fl., Prima 35 fl. bis 36 fl., Sekunda 25 fl. bis 26 fl., Terttia 12 fl. bis 16 fl., Schoten 36 fl. bis 37 fl.

**Schweinefleisch.** Anfangs der Woche war die Stimmung sehr gedrückt und es war für hiesiges Stadtfest nicht mehr als 55 fl. 50 kr bis 56 fl. sammt Jagz zu erreichen. Gegen Ende der Woche trafen aus Amerika bessere Notirungen ein, die Tendenz befestigte sich, Käufer legten 56 fl. 50 kr. an, doch hielten sich die Erzeuger reservirt. Auf Termin war kein Geschäft.

**Speck.** Weißer Tafelspeck blieb total geschäftlos; die nominellen Preise sind für vierfüßigen 49 fl., für dreifüßigen 50 fl.; geräucherter bedingt 54 fl. bis 55 fl., Landspeck 46 fl. bis 47 fl.

**Wachs.** Der Preis von Kernschlicht hält sich auf 36 fl. bis 37 fl.

**Vorkosten.** (Bericht der ersten ungarischen Vorkosten = Makant = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 7. April. Das dieswöchentliche Geschäft war klein. — Wochen = Durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 52 fr. bis 53 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 51 1/2 fr. bis 52 1/2 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 48 fr. bis 49 fr., Landfleisch 47 fr. bis 49 fr., serbische 47 bis 50 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll. — Hiesiger Viehstand: Am 31. März sind verblieben 136,611 Stück. Zutrieb: vom Inland 11,454 Stück, von Serbien 3,930 Stück, zusammen 15,384 Stück, Totale 148,995 Stück. Abtrieb: Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 2,498 Stück, nach dem Inland 307 Stück, nach Wien 2,028 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 955 Stück, nach Desterreich 78 Stück, in den Seifenbereichen verarbeitet 69 Stück, zusammen 5,915 Stück. Verbleibt Stand 143,080 Stück. — In den Aktien = Szalläsen lagern 20,475 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit = Szalläsen verblieben am 31. März 4,208 Stück. Zugeführt wurden serbische 3,930 Stück, zusammen 8,138 Stück, abgeführt wurden 2,045 Stück, verbleibt Stand 6,093 Stück, und zwar 4,934 Stück serbische und 1,159 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 173 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Kunstdünger.** (Wochenbericht der „Hungaria“ Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft.) Der Verkauf des dieswöchentlichen Geschäftes war wieder ziemlich reger, wiewohl die Station

schon sehr vorgeschritten ist und bald ihr Ende erreichen dürfte, da die Feldarbeiten fast überall beendet sind. Superphosphate, n. zw.: Knochenmehl-Superphosphate notiren wir: mit 18-20 Proz. wasserlöslicher Phosphorsäure und 1/2 bis 1 Proz. Stickstoffgehalt 5 fl. 90 kr., 16-18 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure und 1/2 bis 3/4 Proz. Stickstoffgehalt 5 fl. 40 kr., Prima Superphosphat mit 17 bis 19 Proz. wasserlösliche Phosphorsäuregehalt 5 fl. 20 kr. Ammoniak = Superphosphat. Wir notiren: mit 11-12 Proz. wasserlöslicher Phosphorsäure und 3-5 Proz. Stickstoffgehalt 6 fl. 50 kr., 10-12 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure, 4-6 Proz. Stickstoff 6 fl. 90 kr., 8-10 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure, 6-8 Prozent Stickstoff 8 fl. 20 kr. Thomas = Schlacke. Wir notiren: mit 18-20 Proz. Phosphorsäure und 80 Prozent Mehlfeinheit 3 fl. 50 kr. Chilisalpeter. Wir notiren: mit 15-16 Prozent Stickstoff, ladefrei Budapest 15 fl. Schwefelsäure Ammoniak. Wir notiren: 20-21 Proz. Stickstoffgehalt 15 fl. 50 kr. Kalidünger für Weizen. Wir notiren: 28-32 Proz. schwefelsäurehaltig 4 fl. 50 kr.

**Sämereien.** Bericht von Edmund Mauthner. Nach der durch die verflochtenen Feiertage verursachten Pause hat sich der Verkehr in Defonomiearten, besonders Rothflee und Futterrüben, wieder so lebhaft gestaltet wie vorher, speziell Rothflee ist schon derart knapp geworden, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Vorräthe für den weiteren voraussehbaren Saatbedarf kaum genügen dürften. Rothflee. Grobkörnige Waare ist in anhaltend starker Nachfrage, doch in Folge der erwähnten Knappheit findet auch feinkörnige, reelle leistungsfähige Waare flott Abnehmer und notirt diese 68-70 fl., grobkörnige 72-74 fl. Luzerne. Leichte, schöne Qualität wurde in größeren Quantitäten bei Defonomen abgesetzt, wogegen das Angebot am hiesigen Plage sich auf derartige Qualitäten beschränkte, welche nur zu gedrückten Preisen zur Spekulation Aufnahme fanden. Primawaare notirt 50 bis 55 fl., Sekunda 40-45 fl. Futterrüben. In diesem werden annehmend billig in größeren Quantitäten angeboten, doch unsere Defonomen regardiren nur echte norddeutsche (Quedlinburger) verlässliche Provenienzen, welche, preishalten, guten Absatz haben. Mohar notirt bei schwacher Nachfrage 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. Bienen geschäftlos.

**Spiritus** unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffinade 13 fl. 75 kr. Geld, 11 fl. 25 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 50 kr. Geld, 52 fl. Waare, Preßhefenspiritus 50 fl. 50 kr. bis 51 fl.

**Schafwolle.** Bericht von Alisch u. Komp. Auf der Londoner Auktion, welche am 5. d. im Anfang nahm, kam die erwartete Avance der Preise von 1/2 bis 1 Penny zum Ausdruck. Diese Besserung war von untern Besitzern, da die günstigeren Geschäftslage sich schon vor der Auktion fühlbar machte, schon eskompirt, so daß eine weitere Steigerung unserer Preise vorderhand nicht eintreten konnte. Die Nachfrage erstreckte sich hauptsächlich auf Wollen, die als Surrogate für die nun schon gänzlich fehlenden Kammmollen verwendbar sind. Am Einkauf beteiligten sich diesmal vornehmlich das Ausland. Verkauf wurden: 1300 Ballen fehlerhafte Bäcksaer, 500 Ballen Saubwolle, 150 Ballen fehlerprete Einjahr, 200 Ballen Mittel-Stoffwollen, 250 Ballen fabrikmäßig gewaschene Gerberwollen, dann in der Provinz eine größere Partie weiße Winterwolle zu folgenden Preisen: Mittlere Stoffwollen von 118 bis 120 fl., etwas fehlerhafte Einjahr von 92 bis 93 fl., mehr oder weniger fehlerhafte Bäcksaer von 78 bis 86 fl., Saubwollen von 68 bis 72 fl., weiße Winterwollen von 101 bis 105 fl., fabrikmäßig gewaschene Gerberwollen von 140 bis 150 fl., Alles per 100 Kilo.

**Trocken-Rindhäute.** In trockenen Häuten hatten wir schwachen Verkehr, Käufer waren keine am Plage, auch briefliche Aufträge langten wenig ein. Preise sind die vorwöchentlichen.

**Geräucherter Leder.** Wegen der Feiertage hatten wir schwachen Absatz. Käufer kamen nur spärlich, in Folge dessen konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln. Preise haben gegen die Vorwoche keine Einbuße erlitten.

**Eisen, Eisenwaaren und Metalle.** (Original-Bericht von Nagel und Komp.) Die andauernd anhaltende Nachfrage nach sämtlichen Eisenartikeln veranlaßt auch in dieser Woche ein lebhaftes Geschäft bei sehr festen Preisen und außerordentlich starker Inanspruchnahme aller Werke. Lieferfristen können demnach kaum eingehalten werden und für die gegenwärtigen Bestellungen bedingen sich die Werke sehr lange Termine. Dem Vernehmen nach beabsichtigen einige Werke Gußröhren und Gußblechen gleichfalls zu fertigen, demnach steht in diesen beiden Artikeln eine Preissteigerung in Aussicht. Die Details finden lebhaften Absatz, die Konjunktur ist eine ständig unveränderte mit festem Grundtone. Kupfer erhält sich bei starkem Bedarf auf Basis der letzten Notirungen. Zink hat sehr bedeutenden Absatz mit stabilen Preisen. Die Produktion von Zinkblechen ist nach der vorliegenden Statistik der maßgebenden Produktionsländer geringer geworden. Zinn hat für prompt feste Preise, für spätere Sichten sind die Notirungen unter den Tagespreisen. Blei scheint sich heben zu wollen, der Export ausländischer Marken beschränkt sich auf die Abwicklung älterer Verbindlichkeiten, inländische Marken sind durchwegs in festen Händen und bei den Werken ausverkauft. Antimon regulus ist etwas matter. Almetalle. In Meising ist momentaner Mangel und auch schwere Kupferarten schwach angeboten. In Rothgub stagnirt das Geschäft. Alblei ist sehr klein. Alzink hat größere Vorräthe bei mangelndem Absatz.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 8. April. Nach ziemlich ruhigem Beginn verkehrte die Börse für internationale Werke in steigender Tendenz, namentlich wurden Kreditaktien und Staatsbahn höher bezahlt. Lokalpapiere blieben ziemlich unverändert. **Vormittags** wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 358.60 bis 359.20, ungarische Kreditaktien zu 415.— bis 415.25, Kronenrente zu 95.45,

Rima-Muränger zu 221 bis 218, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 309.50 bis 311.50, Stadt- und Cementfabrik zu 160 bis 161, Stadtbahn-Aktien zu 182 bis 184.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Hauptstädtische Bankaktien-Gesellschaft zu 100, Finanz-Kredit-Aktien zu 108.50, Gewerbebank zu 220, Handels- und Gewerbebank zu 70, Allgemeine Versicherungsgesellschaft zu 3500, Föniciere zu 117.50 bis 118, Victoria-Mühle zu 327 bis 328, „Adria“-Aktien zu 165 bis 166, Straßenbahn zu 440 bis 453, Innerstädter Sparkasse zu 117.50 bis 118, vereinigte hauptstädtische Sparkasse zu 1305 bis 1315, Draidsche zu 573 bis 574, nordungarische Kohlen-Aktien zu 234 bis 236, Genjide zu 1940 bis 1950, Jordanische Lederfabrik zu 70 bis 78, allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 173, Salgó-Tarjányer Kohlen-Aktien zu 663 bis 669, Sallat zu 259 bis 262.50, Vertenidch-Mastanakt zu 306, Ziegel- und Cementfabrik zu 158 bis 161, Neuhäuser Ziegel-Aktien zu 390 bis 392, Glasfabrik zu 254. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Goldrente zu 115.95 bis 116, Kronenrente zu 95.40 bis 95.50, ungarische Kreditaktien zu 414.75 bis 415.50, österreichische Kreditaktien zu 358.90 bis 359.40, Industriehaft zu 118.50 bis 119, Stadtbahn-Aktien zu 184 bis 185, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 310 bis 311, Rima-Muränger zu 219 bis 220, Stadtbahn zu 182.50 bis 184. — Zur Erklärung zeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 352.50, vierprozentige ungarische Goldrente 116.02 1/2. — Prämiengeschäft: Anstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 8 fl., auf einen Monat 17 fl. 50 kr. bis 18 fl. 50 kr. — Liquidationskurse: Oesterreichische Kreditaktien 360, ungarische Kreditaktien 415. — Depisen und Valuten: Spanische Francs-Stücke 9.65 bis 9.69, Reichsmark 89.55 bis 89.75, London 121.60 bis 122.10.

In der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notirungen sehr fest, der Verkehr recht lebhaft; österreichische Kreditaktien wurden zu 358.40 bis 359.00, ex Coupon von 6 fl. 50 kr., ungarische Kreditaktien zu 415.75 bis 416.50, Staatsbahn zu 310 bis 312.75, Rima-Muränger zu 219, 219.75 bis 220, Stadtbahn zu 186.50 bis 187.25 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 354.80 ex Coupon.

**Getreidegeschäft.** Das Geschäft in Weizen war heute gut, die Kauflust reger, die Stimmung fest, es wurden 40,000 Metzentner, zumeist Winterwaare, umgekehrt, welche 2 1/2 kr. höhere Preise holten. In anderen Körnern war der Verkehr belanglos, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81.5 kr. zu 8 fl. 22 1/2 kr., 100 Mtr. 78.3 kr. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 100 Mtr. 78 kr. zu 8 fl. 15 kr., 200 Mtr. 78 kr. zu 8 fl. 5 kr., 500 Mtr. 78 kr. zu 8 fl. 20 kr., 200 Mtr. 78 kr. zu 8 fl. 12 1/2 kr., 100 Mtr. 77.8 kr. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 100 Mtr. 77.4 kr. zu 8 fl. 5 kr., 100 Mtr. 77 kr. zu 8 fl. 5 kr., 200 Mtr. 75.5 kr. zu 7 fl. 70 kr., 1200 Mtr. 75 kr. zu 7 fl. 35 kr., 500 Mtr. 73 kr. zu 7 fl. 32 1/2 kr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 300 Mtr. 78.5 kr. zu 8 fl. 15 kr., 800 Mtr. 77 kr. zu 8 fl. 1400 Mtr. 76 kr. 7 fl. 87 1/2 kr., Alles per drei Monate. — Donau: 2800 Mtr. 75.5 kr. zu 7 fl. 65 kr., per drei Monate. — Törkö: Decseer: 2300 Mtr. 75.5 kr. zu 7 fl. 72 1/2 kr., per drei Monate. — Bäcksaer: 2500 Mtr. 74.2 kr. zu 7 fl. 55 kr., 2000 Mtr. 74.2 kr. zu 7 fl. 70 kr., per drei Monate. — Zentaer: 3100 Mtr. 74.4 kr. zu 7 fl. 67 1/2 kr., per drei Monate. — Banater: 100 Mtr. 78.5 kr. und 100 Mtr. 78 kr. zu 7 fl. 85 kr., 550 Mtr. 78 kr. zu 7 fl. 80 kr., 600 Mtr. 77.6 kr. zu 7 fl. 80 kr., 800 Mtr. 76.7 kr. zu 7 fl. 95 kr., Alles per drei Monate. — Sprimier: 300 Mtr. 74 kr. zu 7 fl. 27 1/2 kr., per drei Monate. — Serbischer: 700 Mtr. 74 kr. zu 6 fl. 27 1/2 kr., 4000 Mtr. 73 kr. zu 6 fl. 18 1/2 kr., 3000 Mtr. 72.5 kr. zu 6 fl. 5 kr., 3000 Mtr. 72.5 kr. zu 6 fl., drei Monate, transito. — Hafer: 100 Mtr. zu 5 fl. 95 kr., 200 Mtr. zu 5 fl. 77 1/2 kr., Beides per Kauff.

**Termin** wurden lebhaft zu steigenden Kursen gehandelt. — Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 62 kr., 7 fl. 66 kr., 7 fl. 60 kr., 7 fl. 67 kr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 48 kr., 7 fl. 56 kr., 7 fl. 54 kr., Weizen per Mai = Juni zu 7 fl. 46 kr., 7 fl. 51 kr., Mais per Mai = Juni zu 4 fl. 54 kr., 4 fl. 59 kr., 4 fl. 57 kr., Mais per Juli = August zu 4 fl. 73 kr., 4 fl. 78 kr., 4 fl. 76 kr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 58 kr., 5 fl. 62 kr. und Rohweizen per August-September zu 12 fl. 45 kr., 12 fl. 80 kr. — Nachmittags wurde Weizen per Frühjahr mit 7 fl. 57 kr. bis 7 fl. 60 kr., Weizen per Herbst mit 7 fl. 67 kr. bis 7 fl. 71 kr., Weizen per Mai = Juni mit 7 fl. 51 kr. bis 7 fl. 56 kr., Mais per Mai = Juni mit 4 fl. 57 kr. bis 4 fl. 60 kr., Mais per Juli = August mit 4 fl. 76 kr. bis 4 fl. 79 kr. geschlossen. — Abends blieben: Weizen per Frühjahr 7 fl. 59 kr. bis 7 fl. 61 kr., Weizen per Herbst 7 fl. 71 kr. bis 7 fl. 72 kr., Weizen per Mai = Juni 7 fl. 55 kr. bis 7 fl. 57 kr., Mais per Mai = Juni 4 fl. 59 kr. bis 4 fl. 61 kr., Mais per Juli = August 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 79 kr., Hafer per Frühjahr 5 fl. 62 kr. bis 5 fl. 65 kr.

**Auszug aus dem „Közlöny“.**

**Konkurrenzungen in der Provinz.** Gegen Michael Lauhorn, Kaufmann in Sünfkirchen, Konkurskommissar Richter Ferdinand Kaufmann, Massverwalter Johann Szuly, Anmeldestern 15. Mai. Liquidationsverhandlung 31. Mai. — Gegen Peter Spitzer, Kaufmann in Szolnok, Konkurskommissar Gerichtsanwalt Dr. Julius Józsa, Massverwalter Géza Kerekes, Anmeldestern 10. Mai, Liquidationsverhandlung 27. Mai.

händler nicht lange auf sich werden warten lassen. Wir notiren: Raffinade 38 fl. 50 kr. bis 38 fl., Würfel 39 fl. 50 kr. bis 39 fl., Milé 37 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier exklusive Konsumsteuer. — Kaffe. Bei unverändert fest behaupteten Preisen ist der Verkehr ein ziemlich geringer, da viele Käufer, auf billigere Preise spekulierend, eine zuwartende Stellung einnehmen, was jedoch kaum zum gewünschten Resultate führen wird. — Agrumen. Nachdem diese Woche der Feiertage halber keine Auktion abgehalten wurde und dadurch die hiesigen Lager gelichtet, in einzelnen Sorten sogar total ausverkauft sind und auch von Triest bedeutende Preissteigerungen gemeldet werden, dürften bei der nächsten Auktion, die Montag stattfindet und circa 6000 Kisten zum Verkaufe bringt, bezweifeltem höhere Preise bezahlt werden. Die Nachfrage für Drogen ist noch immer eine recht lebhaft, wogegen Citronen noch wenig gesucht werden.

**Milchfrüchte.** Während der vergangenen Woche war der Geschäftsverkehr nur gering und blieb die Tendenz ruhig. Wir notiren: Große weiße und runde Bohnen von 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., braune 6 fl. 75 kr., buntfarbige 5 fl., große weiße alte 5 fl. 25 kr., Zwerghohnen 8 fl. Alles Frachtbasis Budapest. In Erbsen war der Absatz belanglos und schleppend zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., ungarische geschälte zu 12 fl. 50 kr. Linse, gute Qualität mangelt, untergeordnete bis 9 fl., bessere und wippelfreie gesuchter, je nach Größe und Beschaffenheit der Waare 18 fl., selbst bis 20 fl. Mohntendirt anhaltend fest, grauer 34 fl., blauer 38 fl. Rote Hirse nominell von 4 fl. 15 kr. bis 4 fl. 50 kr., walachische zu 4 fl. unverzollt offerirt. Hirsebrein von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. sammt Saad gehandelt. (Sämmtliches per 100 Kilogramm.)

**Getreide.** In effektivem Neys war diese Woche kein Geschäft, die nominellen Preise sind 12 fl. 50 kr. und 12 fl. 75 kr., je nach Qualität. Auch in neuem Rohreis per August-September war den größten Theil der Woche hindurch der Verkehr schwach, da Abgeber mit Rücksicht auf die ungünstigen Saatenslandsberichte höhere Preise verlangten, während Reflektanten sich abwartend verhielten. Erst zum Schluss der Woche erwiesen sich Käufer entgegenkommend und der Preis, der sich im Laufe der Woche von 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 45 kr. gehoben hatte, stieg heute bis 12 fl. 60 kr. und blieb 12 fl. 60 kr., 12 fl. 70 kr. B. Der Wochenumsatz betrug ca. 15,000 Mtr.

In Weizen und Weizenmehl war kein Geschäft, da es an Waare fehlte.

**Reisfrüchte.** hatten sich auf 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 75 kr. gehoben.

**Haumen.** Das Geschäft war diese Woche ruhig. Es wurde nur Weniges in bosnischer Wancawaare mit 11 fl. 50 kr. und in serbischen 100fädigen mit 13 fl. 50 kr. verkauft. Auf Lieferung per Oktober-November wurden 400 Mtr. serbische Wancawaare mit 8 fl. 75 kr. geschlossen. Die gesammten Verkäufe betragen nur 600 Mtr. Zum Schluss war die Tendenz für Terminwaare fest; für serbische Wancawaare blieb 8 fl. 87 1/2 kr. G., 9 fl. B.

**Wanmenmehl.** Es wurden nur kleine Posten Banater mit 21 fl. 50 kr. verkauft; flavonisches notirt 20 bis 21 fl. nominell.

**Sonst.** ungarischer geläuteter kostet im Detailverehr 36 fl.

**Wachs und Rüsse** blieben total geschäftlos.

**Weinlein.** Es wurden kleine Posten zugeführt und mit 38 fl. bis 51 fl. je nach Gradhaltigkeit verkauft.

**Paprika.** Die Zufuhren betragen diese Woche nur 30 Metertentner; wir notiren: Hochprima 48 fl. bis 49 fl., Prima 35 fl. bis 36 fl., Sekunda 25 fl. bis 26 fl., Tertia 12 fl. bis 16 fl., Schoten 36 fl. bis 37 fl.

**Schweinefett.** Anfangs der Woche war die Stimmung sehr gedrückt und es war für hiesiges Stadtfett nicht mehr als 55 fl. 50 kr. bis 56 fl. sammt Saad zu erreichen. Gegen Ende der Woche trafen aus Amerika bessere Notirungen ein, die Tendenz befestigte sich, Käufer legten 56 fl. 50 kr. an, doch bielten sich die Erzeuger reservirt. Auf Termin war kein Geschäft.

**Speck.** Welcher Tafelpeck blieb total geschäftlos; die nominellen Preise sind für vierfädigen 49 fl., für dreifädigen 50 fl.; geräucherter bedingt 54 fl. bis 55 fl., Landpeck 46 fl. bis 47 fl.

**Kornschlitt.** Der Preis von Kernschlitt hält sich auf 25 fl. bis 27 fl.

**Vorstehend.** (Bericht der ersten ungarischen Vorkontroll- = Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 7. April. Das dieswöchentliche Geschäft war flau. — Wochen = Durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 52 kr. bis 53 kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 51 1/2 kr. bis 52 1/2 kr., alte über 300 Kilogramm schwere 48 kr. bis 49 kr., Landfleisch 47 kr. bis 49 kr., serbische 47 bis 50 kr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unuell. — Heftiger Viehstand: Am 31. März sind verblieben 136,611 Stück. Zutrieb: vom Inland 11,454 Stück, von Serbien 3930 Stück, zusammen 15,384 Stück, Totale 148,995 Stück. Abtrieb: Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 2498 Stück, nach dem Inland 307 Stück, nach Wien 2028 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 95 Stück, nach Oesterreich 78 Stück, in den Seisenfabriken verarbeitet 69 Stück, zusammen 5915 Stück. Verbleibt Stand 143,080 Stück. — In den Aktien = Szäl-läsen lagern 20,475 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit = Szäl-läsen verblieben am 31. März 4208 Stück. Zugeführt wurden serbische 3930 Stück, zusammen 8138 Stück, abgeführt wurden 2045 Stück, verbleibt Stand 6093 Stück, und zwar 4934 Stück serbische und 1139 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 173 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Kunstdünger.** (Wochenbericht der „Hungaria“ Kunstbinder-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktiengesellschaft.) Der Verkauf des dieswöchentlichen Geschäftes war wieder ziemlich reger, wiewohl die Station

schon sehr vorgeschritten ist und bald ihr Ende erreichen dürfte, da die Feinarbeiten fast überall beendet sind. Superphosphate, n. zw.: Knochenmehl = Superphosphate notiren wir: mit 18—20 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure und 1/2 bis 1 Proz. Stickstoffgehalt 5 fl. 90 kr., 16—18 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure und 1/2 bis 1/3 Proz. Stickstoffgehalt 5 fl. 40 kr., Prima Superphosphat mit 17 bis 19 Proz. wasserlösliche Phosphorsäuregehalt 5 fl. 20 kr. Ammoniak = Superphosphat. Wir notiren: mit 11—12 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure und 3—5 Proz. Stickstoffgehalt 6 fl. 50 kr., 10—12 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure, 4—6 Proz. Stickstoff 6 fl. 90 kr., 8—10 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure, 6—8 Prozent Stickstoff 8 fl. 20 kr. Thoma = Schlacke. Wir notiren: mit 18—20 Proz. Phosphorsäure und 80 Prozent Mehlfeinheit 3 fl. 50 kr. Chilisalpeter. Wir notiren: mit 15—16 Proz. Stickstoff, saftfrei ab Budapest 15 fl. Schwefelsäure = Ammoniak. Wir notiren: 20—21 Proz. Stickstoffgehalt 15 fl. 50 kr. Kali = Dünger für Weizen. Wir notiren: 28—32 Proz. schwefelsäurehaltig 4 fl. 50 kr.

**Sämereien.** (Bericht von Edmund Mauthner.) Nach der durch die verfloßenen Feiertage verursachten Pause hat sich der Verkehr in Defonomeisamen, besonders Rothklee und Futterrüben, wieder so lebhaft gestaltet wie vorher, speziell Rothklee ist schon derart knapp geworden, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Vorräthe für den weiteren vorausichtlichen Saatbedarf kaum genügen dürften. Rothklee = Grobkörnige Waare ist in anhaltend starker Nachfrage, doch in Folge der erwähnten Knappheit findet auch Kleinkörnige, reelle lechtjährige Waare flott Abnehmer und notirt diese 68—70 fl., grobkörnige 72—74 fl. Luzerne. Richte, schöne Qualität wurde in größeren Quantitäten bei Defonomen abgekehrt, wogegen das Angebot am hiesigen Plage sich auf derartige Qualitäten beschränkte, welche nur zu gedrückten Preisen zur Spekulation Aufnahme fanden. Primawaare notirt 50 bis 55 fl., Sekunda 40—45 fl. Futterrübensamen werden ansehnlich billig in größeren Quantitäten ausgeben, doch unsere Defonomen regardiren nur echte norddeutsche (Duedlburger) verlässliche Provenienzen, welche, preishaltend, guten Absatz haben. Mohar notirt bei schwacher Nachfrage 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. Weizen geschäftlos.

**Spiritus** unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffinade 13 fl. 75 kr. Geld, 14 fl. 25 kr. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 50 kr. Geld, 52 fl. Waare, Brechhefenspiritus 50 fl. 50 kr. bis 51 fl.

**Seidwolle.** (Bericht von Alisch u. Komp.) Auf der Londoner Auktion, welche am 5. d. in den Anfang nahm, kam die erwartete Avance der Preise von 1/2 bis 1 Penny zum Ausdruck. Diese Besserung war von unieren Besitzern, da die günstigeren Geschäftslage sich schon vor der Auktion fühlbar machte, schon eskompirt, so daß eine weitere Steigerung unserer Preise vorerhand nicht eintreten konnte. Die Nachfrage erstreckte sich hauptsächlich auf Wollen, die als Surrogate für die nun schon gänzlich fehlenden Kammmollen verwendbar sind. Am Einkauf beteiligten sich diesmal vornehmlich das Ausland. Verkauf wurden: 1300 Ballen fehlerhafte Bäcksaer, 550 Ballen Sandwolle, 150 Ballen fehlerfreie Einspur, 200 Ballen Mittel-Stoffwollen, 250 Ballen fabrikgewaschene Gerberwollen, dann in der Provinz eine größere Parthe weiße Winterwolle zu folgenden Preisen: Mittlere Stoffwollen von 118 bis 120 fl., etwas fehlerhafte Einspur von 92 bis 93 fl., mehr oder weniger fehlerhafte Bäcksaer von 78 bis 86 fl., Sandwollen von 68 bis 72 fl., weiße Winterwollen von 101 bis 105 fl., fabrikgewaschene Gerberwollen von 140 bis 150 fl., Alles per 100 Kilos.

**Trockene Rindshäute.** In trockenen Häuten hatten wir schwachen Verkehr, Käufer waren keine am Plage, auch briefliche Aufträge langten wenig ein. Preise sind die vorwöchentlichen.

**Gearbeitetes Leder.** Wegen der Feiertage hatten wir schwachen Absatz. Käufer kamen nur spärlich, in Folge dessen konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln. Preise haben gegen die Vorwoche keine Einbuße erlitten.

**Eisen, Eisenwaaren und Metalle.** (Original-Bericht von Nagel und Komp.) Die andauernd animirte Nachfrage nach sämmtlichen Eisenartikeln verurtheilt auch in dieser Woche ein lebhaftes Geschäft bei sehr festen Preisen und außerordentlich starker Inanspruchnahme aller Werke. Dieserfristigen können demnach kaum eingehalten werden und für die gegenwärtigen Bestellungen bedingen sich die Werke sehr lange Termine. Dem Vernehmen nach beabsichtigen einige Werke Gubröhren und Grubenmaschinen gleichfalls zu fertigen, demnach steht in diesen beiden Artikeln eine Preissteigerung in Aussicht. Metalle finden lebhaftesten Absatz, die Konjunktur ist eine ständig unveränderte mit festem Grundtone. Kupfer erhält sich bei starkem Bedarf auf Basis der letzten Notirungen. Zink hat sehr bedeutenden Absatz mit stabilen Preisen. Die Produktion von Zinkblechen ist nach der vorliegenden Statistik der maßgebenden Produktionsländer geringer geworden. Zinn hat für prompt feste Preise, für spätere Sichten sind die Notirungen unter den Tagespreisen. Blei scheint sich heben zu wollen, der Import ausländischer Marken beschränkt sich auf die Abwicklung älterer Verbindlichkeiten, inländische Marken sind durchwegs in festen Händen und bei den Werken ausverkauft. Antimon regulus ist etwas matter. Almetalle. In Messing ist momentaner Mangel und auch schwere Kupferarten schwach angeboten. In Rothgub stagnirt das Geschäft. Alblei ist sehr flau. Altzink hat größere Vorräthe bei mangelndem Absatz.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.** Effektengeschäft. 8. April. Nach ziemlich ruhigem Beginn verkehrte die Börse für internationale Werthe in steigender Tendenz, namentlich wurden Kreditaktien und Staatsbahn höher bezahlt. Lokalpapiere blieben ziemlich unverändert.

Vormittags wurden gehandelt: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 358.60 bis 359.20, ungarische Kredit-Aktien zu 415.— bis 415.25, Kronenrente zu 95.45,

Rima-Murányer zu 221 bis 218, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 309.50 bis 311.50, Regal- und Cementfabrik zu 160 bis 161, Stadtbahn-Aktien zu 182 bis 184.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Hauptstädtische Bankaktien-Gesellschaft zu 100, Gyananer Kredit-Aktien zu 108.50, Gewerbank zu 220, Handels- und Gewerbank zu 70, Allgemeine Versicherungsgesellschaft zu 3500, Fonciere zu 117.50 bis 118, Victoria-Mühle zu 327 bis 328, „Adria“-Aktien zu 165 bis 166, Straßenbahn zu 440 bis 453, Innerstädter Sparkasse zu 117.50 bis 118, vereinigte hauptstädtische Sparkasse zu 1305 bis 1315, Draische zu 573 bis 577, nordungarische Kohlen-Aktien zu 234 bis 236, Gonyide zu 1940 bis 1950, Jordanische Lederfabrik zu 70 bis 75, allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 178, Salgótarján Kohlen-Aktien zu 663 bis 669, Söskút zu 259 bis 262.50, Portenweh-Mastanakt zu 306, Ziegels- und Cementfabrik zu 158 bis 161, Reutiner Ziegels-Aktien zu 390 bis 392, Glasfabrik zu 254. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Goldrente zu 115.95 bis 116, Kronenrente zu 95.40 bis 95.50, ungarische Kredit-Aktien zu 414.75 bis 415.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 358.90 bis 359.50, Inhaberscheine zu 118.50 bis 119, Südbahn-Aktien zu 114.75 bis 116 1/2, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 310 1/2 bis 311 1/2, Rima-Murányer zu 219 bis 220, Stadtbahn zu 182.50 bis 184. — Zur Eröffnungsgzeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien 352.50, vierprozentige ungarische Goldrente 116.02 1/2. — Prämiengeschäft: Auszahlung in Oesterreichischen Kredit-Aktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 8 fl., auf einen Monat 17 fl. 50 kr. bis 18 fl. 50 kr. — Liquidationskurse: Oesterreichische Kredit-Aktien 360, ungarische Kreditaktien 415. — Devisen und Valuten: Zwanzigfrancs-Stücke 9.65 bis 9.69, Reichsmark 59.55 bis 59.75, London 121.60 bis 122.10.

An der Nachbörse war die Tendenz eine hohe Vertheilung Notirungen sehr fest, der Verkehr recht lebhaft; Oesterreichische Kredit-Aktien wurden zu 358.40 bis 355.60, ex Coupon von 6 fl. 50 kr., ungarische Kreditaktien zu 415.75 bis 416.50, Staatsbahn zu 310 1/2 bis 312.75, Rima-Murányer zu 219, 219.75 bis 220, Südbahn zu 116.50 bis 117.25 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kredit-Aktien 354.00 ex Coupon.

**Getreidegeschäft.** Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Kauflust regte, die Stimmung fest, es wurden 40,000 Metertentner, zumest Weizenwaare, umgelegt, welche 2 1/2 kr. höhere Preise holten. In anderen Körnern war der Verkehr belanglos, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 8.5 R. zu 8 fl. 22 1/2 kr., 100 Mtr. 78.3 R. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 100 Mtr. 78 R. zu 8 fl. 15 kr., 200 Mtr. 78 R. zu 8 fl. 5 kr., 5000 Mtr. 78 R. zu 8 fl. 20 kr., 200 Mtr. 78 R. zu 8 fl. 12 1/2 kr., 100 Mtr. 77.8 R. zu 8 fl. 7 1/2 kr., 100 Mtr. 77.4 R. zu 8 fl. 5 kr., 100 Mtr. 77 R. zu 8 fl. 5 kr., 200 Mtr. 75.5 R. zu 7 fl. 70 kr., 1200 Mtr. 75 R. zu 7 fl. 35 kr., 500 Mtr. 75 R. zu 7 fl. 32 1/2 kr., Alles per drei Monate. — Feiner Weizen: 100 Mtr. 79 R. zu 8 fl. 20 kr., 150 Mtr. 77 R. zu 8 fl., 100 Mtr. 76 R. zu 8 fl., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 80 kr., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 85 kr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 300 Mtr. 78.5 R. zu 8 fl. 15 kr., 800 Mtr. 77 R. zu 8 fl., 1400 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 87 1/2 kr., Alles per drei Monate. — Donau: 2800 Mtr. 75.5 R. zu 7 fl. 65 kr., per drei Monate. — Dördl = Weizen: 2300 Mtr. 72.5 R. zu 7 fl. 72 1/2 kr., per drei Monate. — Bäcksaer: 2500 Mtr. 74.2 R. zu 7 fl. 55 kr., 2000 Mtr. 74.2 R. zu 7 fl. 70 kr., per drei Monate. — Zentaer: 3100 Mtr. 74.4 R. zu 7 fl. 67 1/2 kr., per drei Monate. — Banater: 100 Mtr. 78.5 R. und 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 85 kr., 550 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 80 kr., 600 Mtr. 77.6 R. zu 7 fl. 80 kr., 800 Mtr. 76.7 R. zu 7 fl. 95 kr., Alles per drei Monate. — Syrmier: 300 Mtr. 74 R. zu 7 fl. 27 1/2 kr., per drei Monate. — Serbischer: 700 Mtr. 74 R. zu 6 fl. 27 1/2 kr., 4000 Mtr. 73 R. zu 6 fl. 18 1/2 kr., 3000 Mtr. 72.5 R. zu 6 fl., drei Monate, transit.

Hajer: 100 Mtr. zu 5 fl. 95 kr., 200 Mtr. zu 5 fl. 77 1/2 kr., Beides per Kasse.

Termine wurden lebhaft zu steigenden Kurven gehandelt. — Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 62 kr., 7 fl. 66 kr., 7 fl. 60 kr., 7 fl. 67 kr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 48 kr., 7 fl. 56 kr., 7 fl. 54 kr., Weizen per Mai = Juni zu 7 fl. 46 kr., 7 fl. 51 kr., Mais per Mai = Juni zu 4 fl. 54 kr., 4 fl. 59 kr., 4 fl. 57 kr., Mais per Juli = August zu 4 fl. 73 kr., 4 fl. 78 kr., 4 fl. 76 kr. Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 55 kr., 5 fl. 62 kr. und Rohreis per August-September zu 12 fl. 45 kr., 12 fl. 85 kr. — Nachmittags wurde Weizen per Frühjahr mit 7 fl. 57 kr. bis 7 fl. 60 kr., Weizen per Herbst mit 7 fl. 67 kr. bis 7 fl. 71 kr., Weizen per Mai = Juni mit 7 fl. 51 kr. bis 7 fl. 56 kr., Mais per Mai = Juni mit 4 fl. 57 kr. bis 4 fl. 60 kr., Mais per Juli = August mit 4 fl. 75 kr. bis 4 fl. 79 kr. geschlossen. — Nebenblieben: Weizen per Frühjahr 7 fl. 59 kr. bis 7 fl. 61 kr., Weizen per Herbst 7 fl. 71 kr. bis 7 fl. 72 kr., Weizen per Mai = Juni 7 fl. 55 kr. bis 7 fl. 57 kr., Mais per Mai = Juni 4 fl. 59 kr. bis 4 fl. 61 kr., Mais per Juli = August 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 79 kr., Hafer per Frühjahr 5 fl. 62 kr. bis 5 fl. 65 kr.

**Auszug aus dem „Közlöny“.** Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Michael Blauhorn, Kaufmann in Fünfkirchen. Konkurskommissar Richter Ferdinand Kaufmann, Massverwalter Johann Szuly. Anmeldungstermin 15. Mai. Liquidationsverhandlung 31. Mai. — Gegen Peter Spitzer, Kaufmann in Szolnok. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Julius Josa, Massverwalter Géza Kerekes. Anmeldungstermin 10. Mai, Liquidationsverhandlung 27. Mai.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 9. April 1893.

Beilage des „Neues Bester Journal.“

Seite 19.

## Nemzeti színház.

Bérelésűnét 18. szám.  
**A dolovai nábob lánya.**  
 Színház 3. felv. Irta Hercegh F.  
 Jób Sándor Herényi  
 Vilma, Isabella Tóók  
 Örv. Domaházy Hegyesi  
 Spettmány Gyenes  
 Jenka, neje Csillag  
 Törj. n. szhadnagy N. day  
 Lovánt. hadnagy Császár  
 Bilitzky Maróti Zilahy  
 Merin. báró Beresényi  
 Szabonyai Doró  
 Merin. Györgye P. nér  
 M. Györgye Abonyi  
 Jób házirosva Latabár  
 Kezdeté 7 órakor.

## Magy. kir. operaház

Havi bérlét 7. szám.  
**Parasztbecsület.**  
 Melodrama 1. felv. Zenéjét szer-  
 zette Mascagni Péter.  
 Santuzza Schill  
 Lola Arányiné  
 Turiddu Signorini  
 Alfó Veross  
 Luola Henszler  
**A korrigán.**  
 Fantasztikus ballet három kép-  
 ben, 1. felvonás. Zenéjét szer-  
 zette W. or. Károly Mária.  
 A korrigánok király-  
 nője Zsuzsanna  
 Yvonne Müller  
 Pascoo (népös) Mazantini  
 Kezdeté 7 órakor.

Der Theaterzettel für das Volkstheater befin-  
 det sich auf Seite 20.

Erstes hauptstädtisches  
**ORPHEUM.**  
 Wegen Demolirung zum Neubau  
 geschlossen.

Herzmann's  
**ORPHEUM,**  
 Hajós utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
 Sondernowes Sensations-Spezialitäten-Programm.  
 Gastspiel der berühmten Beantje u. vorzüglichen Sängerin  
**MARIETTA  
 DI DIO,**

Das hiesige Orpheum und Ausstellungs-Theater in  
 Wien, noch in besten Andenken stehend. Aufzutreten  
 der Sängerin **Martha von Kitz**, Schönheit ersten Ranges.  
 Ferner die 3 Nationen England, Irland und Schottland,  
 dargestellt von der kleinen Verwandlungs-Dämonin **Lizy**;  
 die reizenden Quettillinen Schwestern **Lucilla**; vorzüg-  
 lich dreifache Miniatur-Hunde, vorgeführt von **Mlle. C. E.**  
**Willis**; Aufzutreten der beliebten Liebesdämonin **Lilli**  
**Andersen**; japanische Spiele von **Mlle. Lucide**; ganz  
 neue Quartette der **Reliance-Phonograph**; Aufzutreten des  
**Paraphrasisten Heinrich Eisenach**, des Royal-Musikanten  
**Mlle. Charles Wilson**; der ungarischen Sängerin  
**Pharry Juliska**, der beliebten Komiker **Müller** und  
**Reichardt**, der Sängerin **Marianne Doré**, des Liebes-  
 tanzers **Soma Lichtenstein** und des vollständig neuen  
 Damen-Ensembles. Jeden Tag abwechselnd ein Spiel  
 und eine komische Komödie.  
 Logen sind tagsüber im Café Herzmann zu haben.  
 Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

Empfehle dem hochgeehrten p. t. Publikum meinen  
 großen Vorrath von  
**Obstbäumen,**  
 20,000 Biechbäume, so auch alle Gattungen Zier-  
 bäume, Coniferen, Fichten, Thuja, Yucca, Palmen etc.  
 Alle Aufträge werden aufs prompteste ausgeführt bei

**CARL OCKER,**  
 Sandelsgärtner,  
 Budapest, VII., Csömörstrasse 6,  
 vis-à-vis dem Centralbahnhof.

10,000 hochstämmige Rasen u. 10,000 Buschrosen  
 in 500 der besten Sorten, erhältlich bei  
**Franz Ocker, Rosengärtner,**  
 Csömörstrasse Nr. 53.  
 Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis u. franko.

**Bergauer József**  
 empfiehlt seine bestköldesten  
**BETTWAAREN**  
 in allen Sorten, Decken, Matrasen, Federbetten  
 und Strohsäcke, Staffierungen und Bade-Einrich-  
 tungen zu soliden Preisen. Josephstr. Nr. 33 und  
 Eisengasse Nr. 8. Fabrik: Fabrikengasse Nr. 4.

**Albert Kohn's**  
 Klavier-Verkaufs- und  
 Leih-Anstalt,  
 IV. Schlingengasse 6,  
 empfiehlt ihr bestköldestes  
 Lager in u. ausländi-  
 scher Klaviere. Depot  
 der Weltfirma **Büchner**  
 in Leipzig, ferner Chris-  
 bar, Wehmann etc. etc. Vorzügliche übertriebene Klaviere  
 zu billigsten Preisen. Billigste Mietpreise! Stim-  
 mungen und Reparaturen werden übernommen.

## Folies Caprice.

Heute:  
**Familie Borosnyáni bei Sineipp**  
 von S. Leitner. — Vorher:  
**„Der Taucher“**,  
 von Caprice.

Telephon!  
**Schön's Café National,**  
 Váci-körút Nr. 45.  
 Heute, Sonntag: Außergewöhnlich

**Grosses Militär-Konzert**  
 durch die beliebte Kapelle des Infanterie-Regiments  
 Freiherr von Eperjes Nr. 86.  
 Leitung: J. Schön, Capitän.

Nemzeti u. Glauher's  
**Grand Café Elisabeth,**  
 Königsgasse 23.  
 Einziges Vergnügungs-Etablissement.  
 Ganz neu eingerichtet.  
 Elektrisch (einer) beleuchtet.  
 Täglich Konzert der Original-  
**Schrammeln**  
 unter Leitung des Herrn A. Ferenczi.  
 Unter Beibehaltung der bekannten soliden Preise.  
 Bei freiem Entrée.

Billiger als bei jedem  
**AUSVERKAUF**  
 verkaufe ich mein angehäuftes Lager in  
**Smyrna- von 8 fl. aufwärts,**  
**Perser- wie auch Lauf- u.**  
**Salon-Teppichen,**  
 alle Sorten  
**Peluche-, Gobelin-Decken**  
 und  
**Vorhänge.**  
 Reichsortiertes Lager auch in  
**Leinwand und Tischzeuge**  
 ebenfalls  
**zu tief herabgesetzten**  
**Preisen.**  
**JOH. JUWELIER,**  
 Budapest, V., Badgasse Nr. 9.

Billiger als überall  
 kauft man sich den schönsten Haarschnitt  
 nur bei  
**KISS LIBOR,**  
 Budapest, Meine Brückgasse 8.  
 Stets über 1000 Zöpfe  
 vorrätzig.  
 Haar-Touren für Herren und Damen, so  
 auch Stirn-Bandagen, unfeinbar äussere,  
 auf unsichtbarem Stoff feinst ausgeführt,  
 bei Einsetzung des  
**Kopfmasses und**  
**Haarmusters,**  
 sowie alle erdenklichen Haararbeiten stets  
 vorrätzig.  
 Für Damen separirter Salon, Eingang  
 unter dem Thor.  
 Preiscurant wird auf Verlangen franko  
 eingekendet.

## Etablissement IMPERIAL.

Váci-körút 48.  
 Hochinteressantes Spezialitäten-Programm  
 Vier urkomische Komödien.  
 Präzise 11 Uhr:

**Ein jüdischer Paris.**  
 Von M. Fischer und W. Jürgens, Musik v. A. Weiz.

Franz Fisch's I. Budapester  
**Variété-Theater.**  
 Stadtwaldchen (Népliget).

Heute und täglich:  
 Große internationale Künstler-Vorstellungen  
 mit vorzüglichem Programm. Jede Vorstellung schließt  
 mit einer hochkomischen Komödie. Das brillante neu-  
 engagierte Künstler-Ensemble steht unter der artistischen  
 Leitung des bestbekanntesten und beliebtesten Komikers

**ARNIN.**

Sitzpreise: I. Platz 20 kr., II. Platz 15 kr., III. Platz 10 kr.

Erste k. k. öst.-ung. aussch. priv.  
**Acade-Farben-**  
**Fabrik**  
**KARL KRONSTEINER,**  
 Wien, III., Hauptstrasse 120,  
 im eigenen Hause.  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.  
 Lieferant der erzherrzoglichen und kaiserlichen Guts-  
 verwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, sämt-  
 licher Eisenbahnen, Industrie, Berg-  
 und Hütten-Gesellschaften, der meisten Bau-  
 gesellschaften, Bauunternehmer und Bau-  
 meister, sowie auch vieler Fabriks- und Rea-  
 litätenbesitzer. — Diese Farben werden zum  
 Gebäude-Anstrich verwendet, sind 40 in verschiedenen  
 Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts, in Kalt-  
 löslich, dem Delanstrich vollkommen gleich.  
 Musterkarte und Gebrauchsanweisung  
 gratis und franko.

**D. MANDL,**  
 Modell- u. Wäschebüsten-Macher,  
 Budapest, Lindengasse 59/b, Ecke  
 Königsgasse. Erzeugt alle Sorten  
 Damen-, Herren- u. Kinderbüsten,  
 Modelle, Probierkörper, Wäsche-  
 büsten, Niederbüsten, Figuren für  
 Kostüme und alle Arten Gauche-Arti-  
 kel, sowie Anstalt-Gegenstände zu  
 den billigsten Preisen. Reparaturen  
 werden billigst berechnet. Illust.  
 Preiscurante gratis und franko.

Erste ungarische  
**Papier-Tapeten-**  
**Fabrik,**  
**Sieburger & Comp.,**  
 Budapest V., Tördö-utca 3.  
 empfehlen ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl von  
 der billigsten bis zur feinsten Sorte.  
 Komplet illustrierte Bücher auf Verlangen franko.  
 Die Fortsetzung des Theater- und  
 Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
 Seite 20.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Népszínház.**  
Délután 1/2 órákor

**Próba-házasság.**  
Énekes színmű a fővárosi életből 3 felv. Irta Gerő Károly.  
Szikora Márton So ymosi  
Rozalia, a felesége Csatai  
Kandó Gyuri Tollagi  
Birkó, testvére Küry  
Hajdu Bokor Berezi Szirmai  
Hajdu Bokor Irén Horváth  
Zsuzsanna, a felesége Siposné  
Patonay Bódog Kiss  
Czira Klára Vidorné

**Repertoire des Nationaltheaters.**  
Montag (Monats-Abonnement Nr. 7) „Le dome de Saint-Etienne“.  
Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 8) „Nézd meg az anyját“.  
Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 9) „Théâtre aux Anna“.  
Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 10) „Lemondás“.  
Freitag (Monats-Abonnement Nr. 11) „A veencei kalmár“.  
Samedi (Monats-Abonnement Nr. 12) „A nagymama“.  
Sonntag (Abonnement suspendu)

**Panorama International,**  
Andrássystrasse Nr. 15.

Die wunderbare Ausstellung Konstantinopel u. Athen ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an ganz neue Serie für Budapest:  
„Spanien, Saragoña und Carthagena.“  
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. — Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

**Messer zum Selbstrasiren.**  
Geschlossen zu bewahren. Einzig praktisches Selbstrasirmesser mit feinstem Stahl und 5-jähriger Garantie. Preis für ein Kilo (ausreichend zur Erzeugung von 20 Liter ff. Rostopichin) fl. 5.50 ö. W. Rezept und Plakat wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg garantire ich. Gleichzeitig empfehle ich meine seit Jahren renommierten Saftkonzentrate.

**Paul Hutkiesz, Pápa, Corvingasse.**  
Nichtkonvertierende Messer werden umgetauscht oder der Preis reduziert.

**Hirschhorn & Pollák's**  
„Grand Café Residenz“  
Grosse Feldgasse Nr. 7, Ecke Mohrengasse.  
Heute und täglich:  
**KONZERT**  
des Wiener Spezialitäten:  
**Ausdorfer-Quartett**  
Eubner, Rehmann, Faulhaber und Wilhelm.  
Anfang 8 Uhr. Curée frei. Kaltes Buffet.  
Die ganze Nacht geöffnet. Chambre separée.

**M. Ditrichstein,**  
I. Hauptstädliche  
**Reinigungs-Unternehmung**  
Administration:  
V., Cizella-tér Nr. 3,  
reinhalt gründlich, prompt, billigt ganze Wohnungen, Neubauten, sowie Geschäftshotel; ebenso wird das Einlassen und Putzen von Fußböden solid durchgeführt.  
**Fensterputzen**  
im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

**Rostopschin-Extrakt.**  
Zur sofortigen Erzeugung eines vorzüglichsten, allgemein beliebten, schmackhaften und würzigen Rostopschin-Extrakts empfehle ich diese bewährte Spezialität. Preis für ein Kilo (ausreichend zur Erzeugung von 20 Liter ff. Rostopichin) fl. 5.50 ö. W. Rezept und Plakat wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg garantire ich. Gleichzeitig empfehle ich meine seit Jahren renommierten Saftkonzentrate.

**konzentrierten Essenzen**  
zur verlässlichen Erzeugung sämtlicher Spirituosen der Welt, insbesondere von Rum, Cidrowitz, Cognac, Trebern-, Gieger- und Lagerbranntwein, Kräuterbitters und feinsten Fenchelbitter. Rezepte und Plakate gratis beigegeben. Preis für ein Kilo (ausreichend zur Erzeugung von 20 Liter ff. Rostopichin) fl. 5.50 ö. W. Rezept und Plakat wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg garantire ich. Gleichzeitig empfehle ich meine seit Jahren renommierten Saftkonzentrate.

**Haupt-Depot 80—100° Essig-Essenzen.**  
feinst raffiniertem 96% Spiritus und Essig (Verdichtungsgrad für Liqueure).

**CARL PHILIPP POLLAK,**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.  
Protokollierte Firma seit 1872.  
Tüchtige, reelle Vertreter werden acceptirt.

**Római-fürdő**  
(A szat-éndrei vasút állomása)  
A vendéglő husvét vasárnap-tól kezdve nyitva van.  
A vonatok Ó-Buda-főtérről óránként indulnak.

**Adolf Berger,**  
Eisenmöbelfabrikant,  
Budapest, Elisabethplatz 17.  
Bei größeren Bestellungen und Wiederverkäufen bedeutender Rabatt. 54341

Zu Fabrikspreisen empfiehlt die fleißige bestrenommierte Eisenmöbel-, Drahtmattens- und Kinderwagen-Fabrik, VI., Aradergasse Nr. 16, Niederlage: Elisabethplatz Nr. 17, insbesondere zur herannahenden Frühjahrs-Saison ihr reich assortiertes Lager von solid gearbeiteten Gartenmöbeln u. zw.:

Gartenstühle	u. fl. 80 aufw.
Gartenbänke in Holz	„ 35 „
Gartenfontänen u.	„ 15 „
Bänke	„ 6 „
Gartenfontänen	„ 5 „
Gartenstühle	„ 2 „
Gartenlische	„ 6 „

Ferner großes Lager von Eisenbetten, zu ammenlegbare Kastenbetten, Kinderbetten, Kinderwagen, Waschtischen, Kleiderstößen, Stahl-Drahtmattens 2c.

**Aufgeputzte und unangepuzte Damen-Stroh Hüte**  
billiger als überall in den neuesten Jagons bei  
**A. HÖNIG,**  
BUDAPEST, Kerepesi-ut 14.  
Filiale: Kerepesi ut 30  
Neubäden in Jaques und Capots zu billigen Preisen.  
Bitte auf die Firma zu achten

**aufgeputzte Mädchen-Stroh Hüte**  
von fl. 1.20 aufwärts.

Garnirte Negligehüte von fl. 1.30 aufwärts.  
Moderne Damen-Stroh Hüte aus crem, schwarz, oder farbigem Strohgewebe, ausgeputzt mit Band u. Blumen, von fl. 2.50 aufwärts. Ein eleganter crem oder schwarzer Damen Strohhut mit zwei großen Federn od Band ausgeputzt von fl. 3.50 aufwärts.  
Großer Vorrath in Trauerhüten.  
Bitte auf die Firma zu achten.

**Wo geh'n wir heut' hin? Nach Süd-Amerika.**  
Denn ob schön, ob Regen, Ist's gemüthlich im Gasthaus der **Drusjka Aloiska**. Das Gasthaus in Amerika, Die Musik von Afrika, Die Küche pikant Und aus Ungarn der Wein!  
Empfehle dem p. t. Publikum meine bestrenommierten **Gasthaus-Localitäten zu „Süd-Amerika“**, außer dem Stadtwaldchen, in der Elisabethstraße zum gefälligen Besuche. Indem ich mir alle Mühe gegeben habe, die Localitäten und den Garten schön und angenehm herzurichten und durch echte, gute Getränke, sowie durch vorzügliche Küche mir die Gunst des p. t. Publikums zu erringen hoffe, zeichne ich achtungsvoll, auf zahlreichen Zuspruch rechnend,  
**Drusjka Aloiska, Gastwirthin.**  
Klavier-Konzert von Schnabel.

**Adolf Berger,**  
Eisenmöbelfabrikant,  
Budapest, Elisabethplatz 17.  
Bei größeren Bestellungen und Wiederverkäufen bedeutender Rabatt. 54341

**Parklokalitäten in Rákos-Palota.**  
Ich mache die höf. Anzeige, daß ich die gründlich renovirte, in vielen Theilen neu und komfortabel eingerichtete Park-Restaurations in Rákos-Palota am Oster-sonntag eröffnen werde.  
Vorzügliche Küche.  
Beste, reiche Getränke.  
Gute Bedienung.  
Eigener-Kapelle.  
Ich bitte, mir auch bei diesem Unternehmen Ihr stets genossenes Vertrauen zuzuwenden und empfehle mich hochachtungsvoll  
**Leander Weisz.**  
Die Parkanlagen mit den darin befindlichen Localitäten eignen sich erfahrungsgemäß ganz besonders zur Abhaltung von Bällen, Masketten, Gesellschaftsausflügen 2c. und werden mit größtem Entgegenkommen zu solchen Zwecken überlassen.  
Billigster und bequemster Ausflugszug vom West-Bahnhofe aus stündlich. Fahrkarte per Person 10 fr.

Ich verspreche keine **500 Dukaten**, gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annockten! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des **J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers** jeden Zahnmerger heilt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos entfernt.  
Preis per Flacon 40 fr., 80 fr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

**Brüder Boross,**  
Metallwaaren-Fabrik,  
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.

Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämmtlichen Metallen, Eisen- u. St. gegenständen, von 25 bis 500 fl. Unsere f. u. f. priv. zerlegbaren Eisenschälen und heizbaren Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Geformtes-Maschinen und Heiervoire, Bier-Pipen, gepreßte Knie 2c. Neu! Tragbare Dampfäder, amerikanische Geformtes-Maschine, f. u. f. priv. heizbare Wasch-Maschinen. Verkauf en gros et en detail.  
Haupt-Niederlage von BRUNNER & Co. aus Wien in Alpaca, Alcala-Siber- und Paffongwaaren. Illustrirte Preiscurante gratis.

**Geldvorschüsse** in jeder Höhe auf Gold, Silber, Papieren, Lohse, Depositen aller Banken und Sparkassen, sowie auf Verfallene vom f. Verschamte zu sehr mäßigen Zinsen.  
**Kohn Ede,**  
Konz. Pfandleihanstalt, Or nadiergasse 6, vis-a-vis dem Komitathause.

**Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver** mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortschreitungen der Zahnkrankheit.  
Preis per Sechachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.

**Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta** kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.  
Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei  
**J. L. Müller,**  
Parfümerie- und Toilette-Seife-Fabrikant,  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, „zur Blumenkönigin“.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Schmachhafte Privatkoft**  
bei anständiger Familie erhalten einige Herren. Große Kronengasse 24, 2. St. 13. 68272

**Alleinlebende Frau,**  
welche auch praktisch in der Landwirthschaft ist, wünscht als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder kinderlosen Familie hier oder am Lande baldigst unterzukommen. Adr. in der Exp. d. Bl. 68290

**Zu vermieten**  
eine schöne Sommerwohnung in Sobb, nahe an der Bahnstation, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis, Keller, ist über die Saison um 80 fl. zu haben. Adr. in der Exp. 68281

**Zu vergeben**  
am 1. Mai ein elegant möblirtes **Cassenzimmer** am Scritenplatz, 2 Stod. Eingang von der Stiege. Näher in der Exp. 68283

**Zu kaufen**  
geht eine nette **Salongarnitur**, so auch übertragene Teppiche. Näheres in der Exp. 68284

**Im Modefalon**  
der **Sermine Postal, Elisabethplatz Nr. 8**, wird eine geübte **Tailennählerin** allsofort aufgenommen, so auch ein **Lehrmädchen**. 68285

**Drehbänke,**  
verschiedene Größen, neue und gebrauchte, verkauft billig P. Gens, 9. Bezirk, Kintzi-utca 10. 68280

**Schlafzimmer-**  
Einrichtung und ein **Bücherkabin** Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68293

**Bordarbeit**  
und Handarbeiten-Geschäft, innere Stadt, elegant eingerichtet, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68303

**Praktikant**  
mit nothiger Ausbildung wird bei einer hiesigen **ersten Industrie-Unternehmung** (Aktien-Gesellschaft) acceptirt. Offerte unter Chiffre „M. U.“ an die Exp. 68291

**Ich kaufe**  
Verfälschene, Gold, Silber, Juwelen, Edelsteine, Perlen zu den möglichst besten Preisen. **Verkaufe** nur auf obgenannte Art erworbene feinste Juwelenartikel auf den kleinsten Nutzen. N. Ujbái, vormals Barisch Lajos, Gattvanergasse 2, bei der Franziskaner-Kirche. 68263

**Geschäftslokale**  
Kecskeméteggasse, Andrassystraße und Watsnerboulevard, geeignet für Trafik, billig abzulösen. Näheres in der Exp. 68301

**Friseurgeschäft**  
auf sehr lebhafter Straße, nachweisbar gut, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68302

**Gasmotor,**  
Zylinderkräftig, billig zu verkaufen. 9. Bez., Kintzi-utca 10. 68278

**Demoiselles**  
et Monsieur professeurs de Paris enseignent le français à très-bas prix. L'adresse à l'expedition. 68240

**Provisionsreisende,**  
welche Spezereihändler, Wirthe, Cafetiere in der Provinz besuchen, mögen ihre Adresse unter Chiffre „Konsum-Artikel“ an die Exp. d. Bl. einsenden. 68304

**Guter Ecksofa,**  
geeignet für jedes Geschäft, schönes **Cassenzimmer**, mit oder ohne Möbel, per 1. Mai, ein **Cassenteller** als Magazin oder Werkstätte sofort zu vermieten 6. Bezirk, Aradergasse 24. 68300

**Die chemische Wäscherei**  
„Kunstfärberei“, „urGeeol.“, Desfgasse 1, im Hotel „Königin von England“, übernimmt alle Gattungen **Serren- und Tamentoi-**letten zum **Waschen u. Färben.** Lieferbar in kürzester Zeit 2 9

**Fényképezésnek**  
egy 2-hüvelykes, egy 4-hüvelykes objektív és egy glazirozo-gép olcsón eladó. — Czim a kiadóhivatalban. 68314

**Einjährig-**  
**Freiwilliger**  
kann auch ohne Matura werden jeder intelligente junge Mann, der nach meinen, in ungarischer Sprache verfassten, gedruckten, ausführlichen, den geistlich vorgeschriebenen Lehrgegenständen entsprechenden Wochenlektionen einen einjährig mathematischen Unterricht nimmt u. Prüfung ablegt. Programm und Musterlektion gratis. Theodor Szeitz, gen. Militär-Erzieher, Budapest, Nagymező-utca 68. 68299

**Butorok,**  
ebédlő- és szalon-garnitúra, jó karban, koltozás miatt eladó. Megteki thető Budapest, VI. k., váci-körút 17. I. em 14. 6 253

**Irodának,**  
vagy garzon lakásnak alkalmas, 4 szobából álló első emeleti udvari lakás május 1-től kiadandó. Harmadczad-utca 4. 68275

**Tanuló**  
felvételik egy selyem-, bárny- és csipke-üzletben. — Czim a kiadóhivatalban. 68134

**40 úveg eredeti francia pezsgő**  
és egy új Singer-varrógép olcsón eladók. Czim a kiadóhivatalban. 68296

**Kitűnő forgalmu üzlet,**  
beenként 40 forint tisztá jövede em, azonnal eladó. — Czim a kiadóhivatalban. 68307

**Gener- u. einbrüchigere Kaffe**  
Nr. 0, 1/2, oder 1 zu kaufen gesucht. Aufträge zu richten Cameral-Morav oza Postamt. 12180

**Korrepetitor.**  
Universitätslehrer, Mediziner, der in den vornehmsten Häusern als Korrepetitor gewirkt hat, sucht — für beideidenes Honorar — Stelle. Gest. Aufträge sub „Gminens“ an die Exp. d. Blattes. 12170

**Bureau-Glaswand,**  
komplett, überfluthungshalber per 1. Mai billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6 305

**Begen Demolierung**  
des Hauses 1. B., Festung, Landhausgasse 12, verkaufe billigst:

**Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstühle, Dampfböden, Thüren und Fenster.**  
1 komplettes Badezimmer. Näheres am **Demolierungsplatz** oder bei **Adolf Kleinmann, Demolierungs-Unternehmer, VI., Große Feldgasse Nr. 26.** 12177

**Ein tüchtiger Maurer-Polier**  
sucht eine Stelle. Adr. in der Exp. 68258

**Tafelglas,**  
beste Qualität Blauwerke, belgischer Streckung per 5 Schock-Kiste ab Bahn Budapest

**7 Gulden.**  
Bei Wagon-Ordnres veruzirte Preise. **Diamantstein, Glasniederlage Neupst.** 12170

**Achtung!**  
**Briefmarkensammler.** Für 60 fr. 5. B. Porto extra) verende ich 1000 sein gemischte echte Briefmarken, worunter Türkei, Spanien, Portugal, Bulgarien, Portorico, Kap, Suez, Egypten, Japan, Indien, Java, Sardinien etc.; ferner liefern für einen Gulden 100 sein gemischte Marken nur von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Für den sofortigen Kauf habe eine circa 5000 St. verschiedene Marken enthaltende Sammlung auflegen, aus welcher ich einzelne Marken an größere Sammler gerne abgebe. Briefmarkenhandlung A. Seitz, Budapest, Elisabethring Nr. 18. 68313

**Sehr großer ausgezeichnete Hofhund,**  
mit und ohne Kette gewöhnt, wird zufolge Abreise dorthin, wo gute Pflege voranschaulich, verschafft. Adr. in der Exp. 68310

**Tapezierer- Lehrlingen**  
aus anständiger Familie werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 68309

**Gut geübte Leiber-Schneiderinnen**  
und Schöfnäherinnen werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 68308

**3 starke Federstreichwagen**  
sind zu verkaufen. Untere Waldgasse 34 36. 68277

**Ein Haus**  
im 9. Bezirk, wo gegenwärtig eine Seifenfabrik und Secherei eingerichtet und ausgeführt wird, ist mit vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näher in der Exp. zu erfragen. 68264

**Geübte Damenschneiderin**  
empfehlte sich zur Anfertigung von Damenkleidern in und außer dem Hause. Andrassystraße 46, Halbstock, Thür 8. 68282

**Erzieherin**  
zu 6 Mädchen im Alter von 5 bis 10 Jahren mit 150 fl. Jahresgehalt und freier Station wird gesucht. **Bernhard Spiegel, Jablonka, Kom. Arva.** 12 74

**Im Bade Rohitsch-Sauerbrunn**  
sind schöne Wohnungen samt Küche zu vergeben bei Joh. Steinschegg. 12171

**Ich erlaube mir,**  
dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte kommt ich sofort nach.

**Fabrik-Verkauf.**  
Eine in vollem und bestem Betrieb stehende, gut eingerichtete Fabrik, die guten Nutzen abwirft, ist frantzeitshaber zu verkaufen. Offerte unter „Coulant“ an die Exp. 68273

Geucht wird für ein altrenomirtes Weingroßhandlungshaus Südbungarns ein gut eingeführter **Wein-Agent** für Budapest u. Umgebung. Adr. in der Exp. d. Bl. 12172

**Reines, unaufgeschlittenes Platurpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exp.**

**Zu meinem neuen Gold-, Juwelen- u. Uhren-Geschäfte, Badgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheagasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Metiers erzeugten Juwelen-, Gold- und Silberwaaren, sowie auch nur ausschließlich das Beste in Schweizer Taschenuhren. Auch mache ich meine geehrten Kunden auf meine gut eingerichtete Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-**

**Werkstätte**  
aufmerksam, wollest du allen Anforderungen nachkomme, Umfassungen alter Juwelen in moderne Fagon überraschend schön und billig ausführe und Reparaturen aller Arten ergatt mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. 11102 **Albert Ellinger, Juwelier, 5. Bez., Badgasse.**

**Agenten und Reisende,**  
die Herren- und Damen-Schneider hier und in der Provinz besuchen, könn u mit Leichtigkeit täglich 5-10 Gulden durch den Verkauf eines eingeführten Patent-fabrikates verdienen. Offerte unter „Dauernder Verdienst“ an die Exp. d. Bl. 68 75

## Aufgepasst!

**300** der verschiedensten und effektivsten **Verix-Scherze** zusammengestellt in einem eleganten Karton nebst genauer Erklärung fl. 3.50. Dasselbe mit ca. 200 Spielen fl. 2.50.

## Fernseher

neues optisches Taschen-Instrument. Zeigt auf 3 bis 4 Stunden rein und deutlich. Auf jedem Stock leicht anzubringen. Mit Etui fl. 1.75 u. fl. 2.50. Illustrierte Preiscurante über alle erdenklichen Zauber-, Verix- und Zurgegenstände, sowie Gesellschaftsspiele gegen 20 fr. in Marken. Auszug aus demselben gratis. **Erste Wiener Zauberapparaten-Fabrik R. Mingl, Wien, I., Maysedergasse Nr. 2.**

vernichtet gänzlich die Wanzen und deren Brut und verhindert, daß sich Wanzen in Gegenstände, welche mit der Luft in Berührung oder imprägnirt werden, jemals wieder eine stein. Ein Fiegel kostet 50 fr. Zu haben in der „Stadt-Apotheker“, Budapest, Stadthausplatz.

**Flüssige Glycerin-Crème**  
von **Kielhauser in Graz.**  
Die flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluß von der Luft, Wind u. Sonne, befeuchtet **Sommerprossen, Sonnenbrand, Leberflecken u. allerlei Hautunreinigkeiten.** Preis einer Flasche fl. 1.20.

**Feinste Glycerin-Seife,**  
aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in **blauem Papier 35 kr.**

**Pariser Damenpulver**  
gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist unschädlich und erfreut sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Waschen einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (schal) 50 kr. aus Mandelblüthe u. Spermacet erzeugt, das unschädlichste Gesicht u. **Handwasch-Pulver** ein gutes, rothe Schminke **Preis 50 kr.** **Rougevegetal** eine gute, rothe Schminke für Tag und Abend Hauptdepot bei **Josef v. Fördt, Apotheker, Budapest, Königs-gasse Nr. 12.**

Vor gefälschtem Pariser Damenpulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette, sowie auf der Beschreibung nebige Säugmarke trägt.

Die Produkte der Aktien-Gesellschaft für **Cognac-**

**Industrie in Budapest**  
**Marke: Cognac-Ipar-Részv.-Társ.**

sind zu haben in 6 Qualitäten, u. zw.:

ganze	Bouteille 4 fl.	1.70,	1.90,	2.30,	2.90,	3.30,	4.80
halbe		—,95,	1.10,	1.30,	1.60,	2.10,	2.55

Arnold, I., Döbrentei-ter 4; Ambrózy és Pösch, II., Fö-utca 7; Bernát, I., Szt-János-u. 3; Biber és Wirth, II., Fö-utca 2; Blitz és Braun, Király-u. 43; Brazay Kálmán, Múzeum-k. 23; Brunner és Flór, József-k. 63; Czuczor, Nagy-mező-u. 50; Fraszl, I., Szarvas-ter; Freund, Erzsébet-körút 33; Frommer, váci-körút 28; Gaizler, I., Vár; Gottfried, nagy korona-u. 24; Harány és Karlovitz, Andrassy-ut 49; Hirschfeld Mór, király-utca és Erzsébet-körút sarok; Hegedüs, I., Országház-utca 26; Henz, Andrassy-ut 55; Keller, I., Egház-ter 1; Kovács és Mezey, kerepesi-ut 6; Krausz, Deák-ter; Lohmayer, Károly-körút; Mauthner és Wilczek, Arany-János-utca; Németh Gyula, Ujpest; Neruda, Hatvani-u.; Rabsch, Deák Ferencz-u.; Richter, Duna-u. 11; Sallay, Kerepesi-ut; Schügerl, I., Vár; Schuster, Andrassy-ut 61; Schuster Lóka, I., Döbrentei-ter; Spuller, Fö-u. 31; Sternberg, Teréz-k. 50; Székely, Arany-János-u.; Szalády, Andrassy-ut 66; Szenes és Vogel, Andrassy-ut 23; Szimon, Váci-k. 12; Szimon Lóka, váci-k. 6; Szita, József-k. 63; Szöke, Király-u. 75; Takács, Róza-u. 95; Trummer, Zöldfa-utca 80; Wertheimer és Frankl, N.-korona-u.; Zalusky, Hatis-Bazar; Zwerenz, Nádor-u. 17.

**Provinzaufträge**  
sind an die Aktiengesellschaft für Cognac-Industrie in Budapest zu adressiren und werden durch die Deposturen betreffenden Ortes, und wenn dort keine, per Post, u. zw. bei 7/10 Original-Bottelle franco und ohne Anrechnung der Emballage ausgeführt. **Man achte genau auf unsere Firma.**

<b>Bessere</b>	<b>Buch-</b>	<b>Correspondenz-Rechnung</b>
<b>Stellungsführung</b>		<b>Schönschrift, wie durch</b>
<b>Höheres</b>	<b>Buch-</b>	<b>brüchlichen Unterricht</b>
<b>Gehalt!</b>	<b>führung</b>	<b>d. gerichtlich vereidigten</b>
		<b>Sachverständigen</b>
		<b>Verlangen Sie</b>

**gratis**  
Prospekt u. Probeblätter von **F. Simon, Abtheilung für brieflichen Unterricht Berlin, O. 27.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

**Patent- und technisches Bureau Bonpéry** (Benedek L. és társa), Budapest. Kerepesi ut 34. Ministeriell empfohlen. 11704

Egy kiszolgált **kezelő altiszt**, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, mint napidíjas azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok ezimeztől H. K. alatt a kiadóhivatalhoz. 68271

Mit 20,000 fl. Kaution in unbeweglichem Gut ein **intelligenter Mann** mit vorzüglichen Zeugnissen staats- oder sonstige Ver-trauensstelle. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Exp. 68294

**Möbel.** Nur noch bis 1. Mai sind Garnituren, Speise-Divans, Speise-Tische von echtem Leder, Ottomanen und Kissen, Matrasen, etc. unter dem Erzeugungspreis zu haben. Ludwig Grosz, Kapuziner, Neupeter Palastgasse 18. Ab 1. Mai Josefberger 17. 68298

**Kleider.** überprüft, für Anfänger von einem Beamten zu kaufen gesucht mit etwas Anzahlung, das Uebrige in Raten. Anträge sub „s. 20“ an die Exp. 68012

**Madel-Sparherd.** Ein größerer Madel-Sparherd in gutem Zustande wegen Raummangel billig zu verkaufen. Die Kochplatte ohne Madel gemessen 27-42 Zoll, 2 Brennröhren, 1 Kochtopf, 1 Wasserkocher, 1 Kanne mit Rührer. Bestandtheile massiv, Stahlblech, böhmische. U. ker., Umbau-utens 1, nächst der Altmann'schen Kegelbahn. Allfällige Lusthabe in Ludwig Rupp's Ethenhandlung, IV., Varos-nagy-ut. 68177

**Junger Kommiss** wird für eine Gemischtwaarenhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an E. Blau, Kula, Bacs u. 12157

**Personalkredite,** auch auf alleinige Unter-schrift. Darlehen auf Güter und Güter, auch Konvertierungen in jeder Höhe werden rasch und diskret realisiert. „Sokompneur“, Theresienring 15, Thür 7. Corcoran-Handen von 3 bis 6 Uhr. 68249

**Muth und Hilfe** finden Damen und Können unter Verschwiegenheit ent-linden bei einer seit 30 Jahren praktischen Heb-amme, Bodmanitzky, Nr. 79, 1. Stock 8, in Buda-pest. 67625

**Hohe Pension, event. fixes Gehalt zahlen wir gegen** für den Verkauf von ge-festlich gestatteten Losen auf Daten. Hauptstäd-tliche Wechselstuben-Ge-sellschaft Adler & Komp., Budapest. 11838

**Selbständiger Kopist** sucht per 24. April oder 1. Mai Kondition. Auch als Gehilfe für Alles in der Provinz. Zuschriften unter „Selbständig“ erbeten an die Exp. 68311

**Autoblumen** französischer und eigener Fabrikation verkauft zu den billigsten Preisen **Clise Dreesen**, Wesselenyigasse 52, Barterre 4. 12178

**Damen** finden Rath und Hilfe, eventuell ärztliche Behand-lung unter Discretion bei **Anna Kovács, dipl. Ge-burtsheiferin, Elisabeth-ring 13, Thür 3.** 68297

**Kisebb kávéház** kiadó, esetleg annak egysz-berendezése eladó. Czím a kiadóhivatalban. 68276

Wegen Mangel an Be-fähigung wünscht ein junger Mann die ehrbare **Bekanntmachung** eines festschen ausländigen jungen Mädchens zu machen. Briefe möglichst mit Photographie unter „S. T.“ Hauptpost restante er-beten. 68221

Eine gebrauchte **Chlaziometer-Einrichtung** sehr billig zu verkaufen. 6. Bez., Große Rebgasse Nr. 7, 1. Stock, Thür 5. 12164

**Photograph.** guter Retoucheur u. Kopist, für sofort gesucht. Offerte, Zeugnisse u. Probe-Arbeit an **Adolf Schuller, Bro-s.** 68197

**4000 Klaster** großer Grundkomplex in Neupeter, 600 Hektar, 3 Minuten von der Károly-Palotaer Bahnhafion entfernt ge-legen, ist entweder im Gan-zen für Fabrikanlage oder aber für Bauzwecke in Par-zellen zu 300 Klaster ge-theilt auch parzellenweise zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Herrn János Gósy, Neupeter, Wainner-straße 1. 68200

Intelligenter selbständiger junger Mann sucht Be-fähigung ebensolcher **Französin** wegen Konversationsfä-higen; auch deutsch sprechende bevorzugt. Anträge unter „Junge Französin“ an die Exp. 68227

**Sodawasser-Fabrik** in einer ungarischen Pro-vinzstadt unter günstigen Bedingungen sofort, ohne Zwischenhändler, zu ver-kaufen. Kapital sehr gut verzinslich; das Geschäft leicht auszuüben. Offerte an die Exp. d. Bl. 68111

**Werkführer,** eventuell **Vorarbeiter** wird für eine bereits be-ehende Budapest-Dampf-holzwaaren-Fabrik, in wel-cher auch Werkzeuge und Möbel erzeugt werden, so-fort aufgenommen. Offerte sub „E. L. 5543“ an die Exp. d. Bl. 12150

**Gislaften** für Haushalt oder Geschäft, wenig benützt, zu verfan-ken. Näh. in der Exp. 68238

**2 Küchentredenzen,** elegant gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Lindengasse Nr. 28. 68306

**Hausknecht,** ledig, wird sofort aufgenom-men bei Király János, Király-utca 53. 68248

**Pausbursche,** jung und verlässlich, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 68295

**Bolt-helyiség,** elénk forgalmu helyen, máj, 1-ére kiadó. Czím a kiadó-hivatalban. 68312

**Gassenlokal,** für Komptoir besonders geeignet, ab 1. Mai billig zu vergeben. Näh. Krany Jánosgasse 18, in der Drauf. 68265

**Schöne Villa** zu vermieten. Näh. Steinhof, Jászberény-ut 22. 68287

für ein Provinzial-Bau-holzgeschäft wird ein tüch-tiger **Buchhalter,** deutsch-ungarischer Korre-spondent, selbständiger Arbeiter, gesucht. Monats-gehalt nebst freier Station, jedoch ohne Wäsche. fl. 30. Eintritt sofort, vom Tage an werden bevorzugt. Un-garische Offerte an Ge-schäft Herrmann, Putnok. 12173

Die **Placierungs-Abtheilung des Vereins junger Kaufleute**, Gize-later 2, sucht geeignete Personen: Kommiss für Loco in 5 Spezerei, Delikatessen, 2 Eisen-, 2 Damenmode-, 3 Galanterie- und 1 ersten Kommiss für ein Damen-mode-Geschäft, 2 Buchhalter, 3 ungarische und deutsche Korrespondenten, 1 Saldo-kontist, 3 Komptoiristen, 5 Komptoir-Praktikanten, für eine Blaudruck-Fabrik einen Agenten und Maga-sinier; für Provinz: Kom-mis in 12 Spezerei, Eisen- und Gemischtwaaren, 6 Eisen-, 1 Schuh- u. Hut-, 3 Manufaktur-, 3 Schnitt-waaren, 3 Galanterie-, 2 Damen- und Herrenmode-Geschäften, 3 Buchhalter, 3 ungarisch-deutsche, 1 serb. Korrespondenten, für ein Wiener Haus einen Reijenden für Galanteriewaaren und einen Disponenten für ein Bank- und Frucht-Geschäft. 12175

Zu der Provinz wohnende **Provisionsagenten** für landwirthschaftliche Maschinen sucht zu anseher-ordentlich günstigen Pre-visionsbedingungen die Landwirthschaftliche Ma-schinenfabrik Ant. Reich-zahn, Budapest, Götvös-gasse 38. 12054

**Junge Leute** finden lohnende Beschäfti-gung bei Sammeln von Abonementen. Adr. in der Exp. 58266

**Elegant möblirte Garconwohnung** mit separatem Eingang so-fort zu beziehen. Näh. Kleine Brückgasse 3, beim Haus-bezürger. 68267

**Volksschul-Lehrer** mit öffentl. staatlichem Be-fähigungsnachweise, der früher an öffentlichen Volk-schulen Oesterreichs und Steiermarks in Berwen-dung stand, ertheilt deut-schen Privat-Unterricht aus allen Volksschulgegenstän-den. Anfragen, event. An-träge zu richten an die Exp. unter „S. W.“ 68269

**Als Doune** sucht ein deutsches Fräu-lein, welches im Kinder-gartenwesen, Handarbeiten, Kleidernähen bewandert ist und gute Wiener Referen-zen nachweisen kann, bald-igste Stelle. Off. Zu-schriften erbeten unter „K. G.“ an die Exp. 68261

Ein junges deutsches **Fräulein,** im Kleidernähen u. Hand-arbeiten bewandert, sucht unter beiderseitigen An-sprüchen passende Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Be-zahlung gesehen. Off. Zu-schriften erbeten unter „B. S.“ an die Exp. 68262

**Pianino,** überprüft, wird zum An-kaufe gesucht. Antr. wer-den unter „Pianino“ an die Exp. erbeten. 68254

**Pályázat.** A sziraki izr. hitközségnek egy kántori és egy sakteri te-endökkel egybekötött tanítói állás lemondás folytán üresedésbe jött, melyre ezennel pályázat hirdetik. Evi fiz-tés 400 forint, szabad lakás, egész nyári és s-okásos mellékjövdelem. Pályázók kiknek okl. tanító, jó első-imádkozó, קורן וכו' kell lenniök, feleketnek, hogy bizonyít-ványokkal kellően felszerelt kérvényüket legkésőbb f. é. május 1 ig aláírott clakához beküldeni sziveskedjenek. Az állás azonnal vagy legkésőbb f. é. július 1-én betöltendő. A megválasztott a hitk. jegyzői teendőit is végezni tartozik. Probáladásra csak a meg-hívottak bocsátanak és csak a megválasztotnak fog az utazási és átköltökölési költség 30 forint megtérteni. Szirák (Nógrád megye), 1893 április 5-én. Wiener Náchán. hitk. elnök. 12155

**Dunabogdányban kü-lönféle nyaralásra** alkalmas helyiség olcsón ki-adó. Közlekedés a főváros-sal hétköznapon egyszer, vasár- és ünnepponon kétszer, hajón Visegrád s Bogd közöt pedig omnibuszal a kiránduló közönség kényel-mére. Irásbeli vagy személyes megkeresésre bővebb felvilá-gosítással szolgál a társas-kör elnöke. 68045

**Egy hyciele,** nagy kerék, keveset használt, eladó. Czím a kiadóhivatal-ban. 68121

Egy fiatal fűszer- és csmege-kereskedő-szögöd 10 ft fizetés és teljes ellá-tásra keresetök. „Kereskedő“ cím alatt a kiadóhivatalban meg-tudható. 12153

**Pályázat.** A csákovai izr. hitközségnek a kántori állás betöltendő. Ajánlatok e hó végéig alul-írott elnökhöz intézendők. Ezen állással 400 ft fizetés és szabad lakás jár. Csak olyanok ajánlatot vételnek egyelembe, kik a magyar nyelvet tökéletesen bírják és a hitván tanítására képesé-gel bírnak A ki megválasztás-nál probáladásra jön, átköltözésének megtérítésére igényt nem tarthat. Csákova (Temes megye), 1893. évi április hóban, Dr. Fülöp Zsigmond, elnök. 68241

**Gebildeter junger Mann** sucht ehrbare Bekanntheit einer gut situirten Dame unter strenger Discretion. Off. Antr. unter „Bocca-cio“ an die Exp. 68289

Intelligenter, junger, un-abhängiger **Mann** von angenehmem Aussehen wünscht behufs späterer Verehelichung mit einer jungen Dame oder kinder-losen Witwe mit etwas Vermögen in Korrespon-denz zu treten. Off. An-träge mit Beischluss der Photographie unter „Trau-tes Heim Nr. 20“ an die Exp. Discretion Ehrenfide. 68288

**Verheiratheter Mann,** durch 10 Jahre in einer der ersten Holzbe-arbeitungs-Fabriken thätig, sucht einen Posten als Aufseher, Magazinier, Kaffier oder Buchhalter. Adr. in der Exp. 68252

**Zu verkaufen** 2 Stück **Padanetwagen,** 1 Stück **Seidewagen.** Zu erfragen bei Gold-hammer Armin, Sommer-gasse 9. 68256

**Villa** im Leopoldsdorfer, sowie auch Villengründe sind bil-lig zu verkaufen. Näheres Ferencz-Bazar, 3. Stock, Thür 10. 68257

**Geübter Schneider** und Schneiderin werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 68260

**Bautechniker.** Architekt- und Konstruktionszeichner sucht in seiner freien Zeit Nebenbeschäfti-gung, eventuell seinen Posten zu verändern. Briefe unter „Stott“ an die Exp. 68263

**„Zufall.“** Weil großer Vorrath, lie-fere ich Jedem 1. ein Brief-marcken-Album (Klein-Ofen, Halbletner, mit Golddruck), 2. 100 Stück gemischte Briefmarken, 3. eine Korrespondenzkarte von Dänemark, 4. eine Kor-respondenzkarte von Rus-sland und 5. eine 3 fl. ungarische Marke. Dies Alles für nur fl. 1.20 Verkauft franko gegen vorherige Kasse. Sandor de Majo, Budapest, Hol 6. utca 9. 68270

**Echte Hongkonger Rohwolle** in der Exp. 68274

**Wohnung in Ofen** Christinenstadt, Attilagasse 57, in einem neugebauten Hause vis-à-vis dem Hor-páthgarten sind 3 Cassen, 1 Vor-, 1 Bade-, 1 Dienst-botenstimmer, Küche, Speis- und Koiet per 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst. 67259

**Ofen, Christinenstadt** ist ein leerer **Grund,** 226 Klaster, á Klaster zu 16 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Agenten aus-geschloffen. Näh. in der Exp. 68255

**Mátyásfeld,** schönste Villen-Gegend, staubfrei, gutes Wasser, waldig, 30 Minuten mit der Ginkofner Buzinalbahn von Budapest, sind 3 be-pflanzte Baugründe, schon eingepflanzt, 600-800 Klaster groß, á 3 fl. per Klaster mit Zahlungs-bedingnissen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68228

Intelligenter Privatbeam-ter sucht in distinguirtem Hause **Wohnung** und Verpflegung. Anträge sub „Alteinfelder“ an die Exp. 68226

Tüchtige, perfekte **Tailen-Mäherin** wird sofort aufgenommen. Theresienring 6, Halbfloß Nr. 9. 68229

Tüchtige **Goldketten-schleiferin,** so auch ein Lehrling werden sofort aufgenom-men. Näh. in der Exp. 68232

**Fűszer-** és csmege-üzlet, a főváros igen élénk helyén, elegáns berendezéssel, kitűnő forga-lommal, más vállalkozás miatt eladó. Czím a kiadóhivatal-ban. 68242

Ein am Budapestert Platz gut eingeführtes **Agentursgeschäft** der Modebranche wünscht zur Vergrößerung des Ge-schäftes einen **Kompagnon** mit Kapital. Anträge unter „Rentabel“ an die Exp. 68292

**Neu!** Kompagnon wird gesucht zur Fabrikation luxurianten Eisenwaaren, wie auch Eisenmöbeln, in Budapest, eventuell Konstantinopel. Reingewinn 50%. Möbli-ges Kapital 10 bis 15 Mille, auch mehr. Näh. in der Exp. 68238

**Erste Preuerer Maschi-nenfabrik** und Eisen-gießerei, Wainner-Rou-leau Nr. 41, engagirt **Provisions-vertreter** zu günstigen Bedingungen für Verkauf ihrer Dampfmaschinen und sonstigen landw. Maschinen. 68243

**Kompagnon** gesucht. Zu einem fabriks-unterschieden ersten Kom-miss, tüchtiger Bedarfs-Artikel mit großem Kasse-umsatz und sehr bedeutendem Reingewinn wird ein Kompagnon mit successiver Einlage von 2-5 Mille gesucht. Sicherstellung der Einlage und gute gesicherte Gegehens wird garantiert. Offerte unter „E. M.“ an die Exp. d. Bl. 68251

**Konkurs.** Am Orte Sarajay (Rom. Gran) ist die Stelle eines „קורן וכו'“ der zugleich Vorbeter sein muß und wöchentlich 1-2 Mal drei unliegender Dorer behufs Schlachtens zu besuchen hat, zu besetzen. Gehalt 300 fl. jährlich u. Wohnung. Reflektierende, welche von 2-3 orthod. Rabbinern Rabala haben, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnisföphen u. Angabe, aus wieviel Mitgliedern ihre Familie besteht, an Geferigten bis 20. April einreichen. Als Reflektieren werden dem Acceptirten 10 fl. vergütet. 58235 **Ruz Vilmos.**

Ein diplomirter **Erzieher** die deutsch, ungarisch, fran-zösisch spricht, seit meh-ren Jahren wirkt, sucht Stelle in der Provinz. Antr. unter „Praktisch“ an die Exp. 68236

Ein tüchtiger und verläßl. **Baupolier** sucht Stelle. Adr. in der Exp. 68237

Ein großes **Lokal** in der Kronprinzgasse für 1. Mai bis Ende Juli zu vergeben. Adr. in der Exp. 68234

Neues Eichenholz-**Portal** mit Eisen-Rouleau und mit einem Maschinenstuhl zu verkaufen. Adr. in der Exp. 68233

**Gefrorenes-Requi-siten** von fl. 30 aufwärts, sowie Gefrorenes-Säfte, ferner 1 Billard, Caramolbrett, in gutem Zustande, sind zu haben bei **Tobias Widder, Trommelgasse 16** die Requisitionen werden auch ausbezahlt. 68230

**Dampfmotor,** 40er-Größe, sammt Trans-mission, noch im Betrieb, billig zu verkaufen. P. Gens, 9. Bez., Kinizsi-utca Nr. 10. 68279

Egy fiatal kereskedő-**szögöd,** ki 6 éve van a szakmában, ohajtna egy urt divat-üzlet-ben mint segéd vagy fehérenemű manipuláns alkalmazást nyerne. Teljesen jártas a fe-hérnemű szabászatban. Sárvas ajánlatok kéretnek a kiadó-hivatalba „G. Gy.“ jelölé-alatt. 68245

# kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Scheffon).

**Buchhaltung**  
unterrichte ich nach eigenen praktischen Erfahrungen. Abendkurs täglich von 8 bis 10 Uhr; Sprechstunden von 1 bis 2 Uhr Nachmittags. Honorar ein für allemal 20 fl. N. Deutsch, prakt. Buchhalter, Altkönigsplatz 29, 1. Stock 13, vis-a-vis von „Café Seemann“. Auch brieflicher Unterricht wird ertheilt. 68196

**Gauffe-Epöche.**  
Jüngst ist die Anschauung, daß die Gauffe-Epöche ihren Abschluß gefunden hat, stehen erst am Anfang derselben und dürften schon die nächsten Tage eine rapide Kursteigerung in einigen Effekten bringen. Ebenso ist die gegenwärtige Konjunktur in Getreide ehestens auszumühen. Informationen ertheilt und Aufträge besorgt gegen mäßigen Antheil am Reingewinne ein gewiegter Fachmann. Gest. Antr. unter „Gauffe-Epöche“ Hauptpost restante nur gegen Internationalschein. 68210

**Kanzlei-Beamte**  
gesucht von einer aktiven, mit grossen Aktien-Gesellschaften. Unbedingte Erfordernisse: Absolvierung einer Handelsschule, eines Obergymnasiums oder Oberrealschule, Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, tadelloser Vorleben, Alter nicht über 25 Jahre. Selbstgeschriebene Gesuche in ungarischer und deutscher Sprache mit nichtbeglaubigten Zeugnis beschriften und Mittheilung des bisherigen Lebenslaufes, Geburtsort, Alter und Konfession unter „Etahlita“ an A. L. Goldberger, Annoncen-Expediton, Budapest, Wäthnergasse 9. 12138

**Mädchen**  
wünscht zu einer fränkischen Frau oder Mädchen als Krankenschwesterin oder zur Nachmittags-Stelle als Aushilfe in einem Geschäft. Briefe bitte unter „Vertrauensperson“ an die Exp. abzugeben. 68148

**Wegen Ueberfiedlung**  
ist eine komplette Badekammer, neu, billigst zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exp. 68139

**Sämmtliche Möbel**  
Schlafzimmer, Trepplich und andere Gegenstände sind sofort zu verkaufen. „Villa Bellevue“ Andrássystrasse. 68023

**Kaffe,**  
echt Friedrich Wiefelsche, feuer- und einbruchsicher, Komptoir - Einrichtung, einige große Firmatafeln billigst zu haben. Neuweltgasse 33, Ecke Gittergasse, von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. 68041

**Keresek**  
háziartásomba csaldáttagul egy szegény vagy árva zsidó leányt, vidéki előnyben részesül, Czim a kiadóhivatalban. 68189

**Tüchtiger Zuschneider**  
für Damenmode und Konfektion sucht eine dauerhafte Stelle in der Hauptstadt. Näh. in der Exp. 68065

**Okl. tanítónő**  
(isz.) vagy grammatika-kertésznek tanítónő kerestetik. Nagy-János utca 1. sz. I. em. 16. ajtó. 68131

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit gefälliger Handschrift, findet im Bureau eines hiesigen technischen Geschäftes Aufnahme. Offerte unter „Christ“ an die Exp. 68128

**2 Wohnungen**  
und Hoflokale pro 1. Mai zu vermieten im Durchhaus Königsplatz Nr. 10, nebst einem Keller-Magazin und einer Keller-Werkstätte, für Posamentierer, Tapezierer geeignet. Näh. dort beim Hausmeister. 12135

**Villa**  
am Rosenhügel in Ofen, nahe der Margarethenbrücke, mit schönem idyllischen Garten ist aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näh. in der Exp. 68047

**Ein 29-jähriger junger Mann,**  
Witwer, von angenehmem Aussehen, mit gangbarem Geschäft und kleinem Vermögen, sucht eine vernünftige Witwe behufs Vergrößerung des Geschäftes kennen zu lernen. Nach Konvention Ehe bestimmt. Anträge unter „Das letzte Herbstjahr“ glänzt an Trauerweiden“ an die Exp. 68089

**Strümpfe**  
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzianträge prompt. Selene Rajacic, Budapest, Stahlygasse 7, 1. St., Th. 17. 68051

**Tüchtiger Steinmetz**  
für Steinbrüche, der selbstständig Steinbrüche leiten kann; zwei tüchtige Steinbrüche. 68067

**Auffeher,**  
die bereits in gleicher Eigenschaft thätig waren, ferner

**Buchhalter,**  
selbstständiger Arbeiter, finden Engagement. Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung unter „Pisze 1“ sind Budapest, Hauptpost restante zu richten. 68067

**Parterre-Wohnung**  
Ein großes Wassenzimmer mit Küche, Keller, Boden ist per 1. Mai zu vermieten. Jahreszins 210 fl. inkl. Zuzahlung. Näheres VI., Bajazgasse 38. 12121

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit Aufnahme zur Verbindung bei **Idelheid Heidrich**, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nähest der Andrássystrasse.) 68049

**Gasmotoren,**  
1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 36, 40, 48, 54, 60, 66, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 210, 225, 240, 255, 270, 285, 300, 315, 330, 345, 360, 375, 390, 405, 420, 435, 450, 465, 480, 495, 510, 525, 540, 555, 570, 585, 600, 615, 630, 645, 660, 675, 690, 705, 720, 735, 750, 765, 780, 795, 810, 825, 840, 855, 870, 885, 900, 915, 930, 945, 960, 975, 990, 1000. 67397

**A kik jegyzői,**  
postai, vasúti, anyakönyvvezetői stb. pályára szándékosnak lenni, a kellő minőségű hiányában a legközelebbi idő alatt nyerne elkövetésüket a polgári iskola IV-VI. osztályára (vidéki k) egy igazgató-anár által. Díjazás csakis silver esetén. Levélek Igazgató-tanárs alott a kiadóhivatalba küldendők. 68975

**Haus in Baht!**  
Im Ganzen oder theilweise ist ein Haus mit schön beschatteten Garten am liebhabtesten Platze des 7. Bezirkes, Pferdebahn-Sattelstelle für Wirthshaus, Schule, Bäckerei, oder auch zu anderen Gewerbe- oder Fabrikzwecken geeignet. per 1. Mai zu verpachten. Näheres in der Exp. 67890

**Sehr große Räumlichkeit**  
für Fabrik, Werkstätten oder Verkaufsmagazine, sowie Boden- u. Kellerräume für sofort oder 1. Mai zu vermieten. Leopoldring Nr. 6-10. 67780

**Ein Haus,**  
welches auch als Sommerwohnung sehr geeignet, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, schönem Garten, ferner ausgezeichnetem Quellwasser, ist in Neuweltgasse Nr. 2, Ecke Willagasse, aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Josef Schuler, Reestemetergasse 3. 67852

**Willige Sommerwohnungen**  
zu vermieten, Stadtwaldchen, Königin Elise Strasse, beim „weißen Storch“, schönste, gesundeste Gegend. Näheres beim Eigentümer L. Feiwel, Tradersgasse 60. 12083

**Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.**  
Reparatur, Putz- und Kleider-Reinigung bei **Albrecht & Hartmann**, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 67805

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichtweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Säcke**, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Neus- u. Einuhrplatten** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Wolff Nagel**, Budapest, Arany Jánosgasse Nr. 10. 12067

**Cigarretten-Raucher!!!**  
1000 Stück gemischte Hüllchen, die schönsten ägyptischen, französischen und perfischen Muster, zu je 100 Stück in Original-Verpackung, sammt Maschine fl. 1.50 im alleinigen Versand-Depot **Trast Schwarz**, Petöfögasse 11. 66018

**Alt-Metalle,**  
deren Abfälle, und zwar: **Fischen, Schladen u. Geräthe**, kaufen zu den höchsten Preisen **Nagel & Komp.**, Budapest, V., Arany Jánosgasse 5. Verkaufender Lage **roher und raffinierter Alt- und Neu-Metalle.** 65403

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. besserer Pflege zur Verbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin. **Wwe. Johanna Brenner**, 9. Bez., Weislergasse 42. Thür 2, hinter der Hellberkferne. 67123

**Divan,**  
Salongarnituren, Steppdecken, Matrasen, Kinderwagen, alle Eisenmöbel, auch gegen Raten. Auf Verlangen Preisliste. **Fischerer Tamás**, Bettwaren- und Möbelgeschäft, Neosóosim 1 (früher Wien). Mit Silber- und Goldmedaillen ausgezeichnet. 11930

**Nur echte von Herrschaften**  
abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und allerbilligst 4. Bez. Universitätsplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Verkauf. 12073

**Möbel.**  
Komplette Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stellungen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, feuerfeste Kassen, Eisen- u. Gartenmöbel sofort billigst. **Neuer Marktplatz Nr. 6.** 12014

**Szathes-üzlet**  
Budán, élénk forgalmu helyen, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 68035

**Tischler-Werkstätte**  
samt Werkzeug u. Kunden zugleich zu übernehmen. **Udr. in der Exp.** 68126

**Günstige Gelegenheit.**  
Meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum mache die höf. Anzeige, daß ich mein seit 15 Jahren Kerepferstrasse 12 beständiges Gold-, Juwelen- u. Uhrgeschäft aufgelassen habe, und verkaufe daher das noch vorhandene Waarenlager zum Kostenpreis. Für Händler bei größerer Abnahme besondere Begünstigung. **Glinger Albert**, Eröb-utca 1 sz. 12068

**Giszipane,**  
gut gerollt, prima Rothbuche, eine größere Partie zu verkaufen. Dasselbst auch **harte Säulen**, Pilosten etc., rund oder gequert, flüchweise oder in Längsrichtung zu verkaufen bei **Woriz Rosenbaum**, 1. Bez., Mézáros-utca 14, Ofen. 67635

**Für Kroatien und Bosnien**  
sucht Vertretung einer leistungsfähigen Wein-großhandlung ein vollkommen gut verfertigter kroat. kroatischenserbischen Sprache vollkommen mächtig, mit bester Referenzen und Gutachten. Gest. Anträge unter „S. S.“ an die Exp. 67607

**Kaufe Zettel vom Verjahte.**  
Verkaufe Uhren, Juwelen Silberbestecke und Antiquitäten zu Spottpreisen. 12 echte massive Silber-Gehbestecke fl. 7.50, Silberlöffel fl. 1.80, Halskette und Herzl fl. 1.50, Bracelets fl. 1.85, Goldketten fl. 11.30, Gold-Remontoiruhren fl. 11.30, Messinggoldringe fl. 2.55, Silber- u. Nickel-Remontoiruhren fl. 3.35. **A. W. Grünberger**, Stadthausplatz Nr. 9, 1. Stock. Auch gegen Raten. 67089

**Im Schnittzeichnen**  
werden intell. Damen in der Vorkonstalt der Amalie Waller, Aranyföggasse 2, 1. Stock 3. Ecke der Alken Postgasse, in einem Monat abgerichtet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französischer Muster für 50 fr. zu haben. 67231

**Damen,**  
welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Schamme** unter größter Verschwiegenheit u. besserer Pflege entbinden. **Theresse Barisch**, 7. Bez., Lindengasse (Härska-utca) Nr. 13, 1. Stock 2, neben Stiegenhaus, sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 66843

**Prof. S. Bloch,**  
ein. Handelslehreprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter (Königsplatz 34), bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für Komptoir aus, u. zw. in der einl. u. dopp. Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Loutrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einjährigbildung zu den **Abendkursen** fortlaufend. Brieflichen Unterricht in der Buchführung besorge ich prompt. 68216

**Von Demolirungen**  
**Fenster, Thüren, Dachstühle, Bretter, Dippelbäume, Holz, Parquetten, Glaswände, Eisene Thüren, Eisene Gartentore, Mauer-Steine, Dachziegel, Latzen,** überhaup alle von Demolirungen herkommende Artikel sind zu staunend billigen Preisen zu haben bei **J. Zemedváry**, Kerepferstrasse 69. 12003

**Kaufe Zettel vom Verjahte.**  
Verkaufe Uhren, Juwelen u. Silberbestecke neuester Fagon zu Spottpreisen. 14 Karat. Golduhren fl. 11.50, Silber-Remontoir-Uhren fl. 6, Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.35, Silberlöffel per Stück fl. 1.80, Collierketten mit Herzl fl. 1.50, massive 14 Karat. Goldringe fl. 2.55, 14 Karat. Goldbestecke von 13löthigem Silber fl. 7.50. **Auch auf Raten.** Jede Uhr-Reparatur nur 50 fr. **David Fuchs**, Budapest, Wäthnergasse 10, 1. St. 5. 68200

**Patent-Kinderpulte**  
für häuslichen Unterricht, ärztlich empfohlen gegen Kurzsichtigkeit u. Krümmen Rücken, verstellbar, für 6-14 Jahre, elegant konstruirt, empfiehlt **L. Feiwel**, I. Kön. ung. priv. Schulbank-Fabrik, Budapest, Tradersgasse 60. Illustrierte Preisconvrante franko. 12082

**Automobile,**  
8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. 67089

**Ein Chemiker,**  
der als verlässliche Arbeiter in einer chemischen Fabrik verwendet wird, mit guten Zeugnissen versehen, findet Engagement. Näh. in der Exp. 67853

**Gesangsunterricht.**  
Eine berühmte mehrerer Weltsprachen kundige italienische Sopranfängerin ertheilt gegen mäßiges Honorar Unterricht im Gesang. Näh. in der Exp. 67855

**Grubenschleulen,**  
transportable Gelfeise, Kippwagen aus Holz u. Eisen, Weichen, Drehscheiben, Radkäse, auch gebraucht, käuflich und leihweise **Drenstein & Koppel**, Budapest, VI., Andrássystrasse 81. 11171

**Sommerfrische Schloß Alt-Eggenberg,**  
halbe Stunde von Graz, altrenomirt, einer der schönsten Punkte der Umgegend der Stadt, in welcher reichlicher Gebirgsgegend, Wohnungen jeder Größe mit und ohne Küche per Saison; dann einzelne Zimmer, komplet möbl., 15-25 fl. per Monat. Staubfreie ausgebaute Wald- und Parkpromenaden, billige und gute Restauration, Bäder, Kurgarten, Omnibusverkehr und idyllische Allee zur Stadt, Kaffee im Hause etc. etc. -- Prospekte gratis. Anfragen an die Gutsinhabung **Alt-Eggenberg** bei Graz. 12042

**Tischler-Möbeln.**  
Nur in der seit 24 Jahren etablirten Tischlerwerkstatt kann man solche Schlaf- u. Speisezimmer-Einrichtungen um den Erzeugungspreis bei Tischlermeister **Arndauer**, 4. Bez., Leopoldgasse 33 und 40, sich anschauen. 67836

**Leichte Zahlungsmodalität!**  
Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elassische Stahlbrett-Bettelagen, Afrique- und Mohaar-Matrasen, Decken, Stoffvorhänge, Zeit- u. Tischdecken-Garnituren, tabezierter Holzmöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei **Pápay & Wáthán**, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut 2. sz. (Bonciere-Palast). Auch gegen Ratenzahlungen für loka und Provinz, ohne Preisermäßigung. Preis-kataloge gratis und franko. 11659

**Villen-Gründe**  
in Kósdófalva, nächst der Budapest-Gyöngyötar Distriktbahnstation, sind aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Budapest, Gámsörstrasse 92, nächst der Stephaniestrasse, wofelbst eine elegante Sommerwohnung zu vermieten ist. 12013

**Gelddarlehen.**  
Budapester u. auswärtigen Kaufleuten, Beamten u. Industriellen zu 6-8% auf 1/2jähr. Rückzahlung. Zinsabzinsung auf 40jährige Amortisation zu 4 1/2% u. 2 u. 3. Satz auf 1/2-6 1/2%. Jede Konversion ist mit kleinstem Honorar verbunden. **Epitker Rósz**, Budapest, Ratlsring 10, 2. St. 13. 12071

**Elegante Stellagen,**  
sowie Portal mit Eisenrouleaux, Klavier, Bücher etc. wegen Auflösung des Geschäftes billig zu verkaufen. **Ruzitska Armin**, Erzsébet-körut 41. 67633

**Vedhmalöltás naponta**  
friss, saját terméu horjanyirkakal. Kivánatra házon kívül is. **Med. Dr. Pápai Henrik**, VI., Teréz-körut 27. 68286

**Lehrling**  
wird für eine Metallgießerei und Engländerplatzirerei gegen Bezahlung aufgenommen. **Gang J.** Rószef, Német-utca 5. 68244

# Keiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauch te u. neue feuer-**  
seite und einbruchsfichere  
**Kassens**  
offerirt 61 Ullst. Wiener  
Kassen: Fa briss. Nieder-  
lage, Ruda west, 5 Bez.,  
Göttergasse 6. 67372

**Geldverlehen**  
für Budapest und Pro-  
vinzkaufleute, Industrielle,  
Beamte und Offiziere zu 6  
bis 8 Prozent in verteil-  
jährigen Rückzahlungen.

**Antubulation**  
gegen 39jährige Amortisa-  
tion zu 4 1/2 Prozent, zwei-  
ten und dritten Satz zu 5  
bis 6 Prozent. Verlaufs-  
schaften zu 6 Per. Alle Ar-  
ten Konvertirungen gegen  
mäßige Provision.

**J. Fried,**  
Verkehrsbureau, Budapest,  
Kerepeserstr. 34, 2. St. 19.  
12066

**Gründe**  
in Engelsfeld zu 270 □  
Klafter sind preismäßig  
zu verkaufen. Näh. Hart-  
stein 39a, „Cafe Salzer“,  
Karlakaserne. 68001

**Wer will  
bauen?**  
dem baue ich ohne Geld,  
mit dem allerbilligsten Kap-  
ital. Adr. in der Exped.  
68065

**Haus**  
in schöner, geundener Lage,  
Budapest, 1. Bezirk, Ertra-  
villan, in Rekenfeld, 15  
Minuten von der Haupt-  
stadt entfernt, bestehend  
aus drei Wohnungen gro-  
bem Stall, Keller u. G.  
grube, separater Hühner-  
hof, 1000 □ Kl. Garten  
mit edlen Obstbäumen,  
noch elf Jahre steuerfrei,  
sehr bequeme Kommunika-  
tion, vis-à-vis des Rük-  
gartens ist die Station  
der ung. Staatsbahnen und  
der Südbahn, ist aus reier  
Hand mit sehr annehmba-  
ren Zahlungsbedingungen  
zu verkaufen. Näh. in der  
Exp. 68094

**Ein Buchhalter,**  
Israelit, der ung. deutschen  
u. russischen Sprache mäch-  
tig, wird aufgenommen.  
Offerte mit Zeugnissen u.  
Gehaltsansprüchen bei voll-  
kommen freier Station an  
Moritz Nagel, Galgócz.  
Die im Messkuranzfache Ver-  
sicherten haben den Vorzug.  
12147

**Korrespondent,**  
deutsch und ungarisch, der  
einfachen Buchhaltung mäch-  
tig, Christ, ledig, muß zu  
kleineren Reisen verwen-  
dbar sein und gute Zeug-  
nisse haben, wird für ein  
Geschäft in der Provinz  
sofort acceptirt. Adr. in  
der Exp. 12141

**Alte eiserne  
Spiritusreservoir**  
in gutem Zustande werden  
zu kaufen gesucht. Offerte  
an Gebrüder Kohn,  
Kaschan. 12142

**Konkurs.**  
In der istr. Gemeinde  
Bath-Monostor (bei Baja)  
ist die Stelle eines ledigen  
Lehrers, der zugleich  
Hebräisch und Russisch  
lehren kann, für den Jahres-  
gehalt von 150 fl. pro  
anno und freie Station  
bis 15. April zu belegen.  
Bewerber mögen ihre Zeug-  
nisse an den Gemein-  
de-Vorstand einreichen. Dem  
Acceptierten werden 5 fl.  
als Reisekosten vergütet.  
12140

**Photographie.**  
Ein tüchtiger selbstständiger  
Assistent, der zugleich Ne-  
toudneur ist, wird bei gutem  
Gehalt acceptirt. Probe-  
Aufnahmen und Netouche  
ermüßigt. Berger, Photo-  
graph, Raab. 68195

**Schönes  
Gassengewölblotal**  
mit zwei Wohnungen (große  
Spiegelherben) ist im  
Hause Podmaniczkygasse  
Nr. 21, Ecke der Fabriken-  
gasse, per 1. Mai zu ver-  
mieten. Lokal gut situiert,  
da Gegend sehr frequent;  
eignet sich für jede Art  
von Geschäft. 3. B. Papier-  
oder Delikatessengeschäft  
wäre ohne Konkurrenz  
oder auch als Werkstätte  
für Schneider, Schmied,  
Klempner u. s. w. Jährlicher  
Zins 250 fl. Näheres da-  
selbst beim Hausmeister  
oder beim Eigentümer,  
welcher in der Exp. d. Bl.  
zu sprechen ist. 1150

**Praktikant**  
aus gutem Hause, der  
deutschen und ungarischen  
Sprache vollkommen mäch-  
tig, wird mit einem An-  
fangsgehalt von 10 fl.  
engagirt. Offerte unter „S.  
E. 10“ an die Exp. 68216

**On cherche**  
une maîtresse de piano par-  
lant français. Ecrire sous  
„M. F.“ à l'Expédition du  
Journal. 68172

**Billige Wohnungen**  
nächt der Kellertstraße,  
Franzstraße 26, zu haben.  
68118

**Zorgora**  
200 frort eladó. Czim  
a kiadóhivatalban.  
68184

Azonnal alkalmazást nyerhe-  
nek egy helybeli elsőrendű  
gyári főraktárnál magas ju-  
talék mellett, esetleg fix fizet-  
és mellett is megbízható  
ügynökök.

Azok, kik a varrógépek el-  
adásánál már sikeresen mű-  
ködtek, előnyben részesülnek.  
Bővebbet a kiadóhivatalban.  
12163

**Buchhalter**  
aus der Weinbranche, der  
deutschen und ungarischen  
Sprache mchtig, wird zum  
Antritt per ultimo April  
gesucht. Bewerber wollen  
ihre Offerte mit Gehalts-  
ansprüchen, bei freier Sta-  
tion und Abgabe ihres  
Alters bis 15. d. einreichen  
an Victor & Sigmund  
Schwabach, Nem.-Boly.  
12146

**In Sprachen**  
u. Russisch tüchtige Deutsche  
wünscht Engagement für  
halbe Tage; dieselbe er-  
theilt auch einzelne Stun-  
den und empfiehlt sich zum  
Vierhändigvielen Anträge  
unter „Chance“ an die  
Exp. 68165

**Zu verkaufen**  
1 schöner Ausziehspeise-  
tisch, 1 Salon-Garnitur  
älterer Fagon, gut erhal-  
ten, 1 Glas- und 1 Bü-  
cherkasten, sowie andere  
diverse Gegenstände, darun-  
ter 10 Stück sehr schöne,  
große Diabander. Näh. in  
der Exp. 68107

**Ein Mädchen**  
aus vornehmer Hause  
wird bei intelligenter Fa-  
milie mit bequemer Woh-  
nung, Badezimmer und  
Klavierbenützung in Pen-  
sion genommen. Gest.  
Zuschreiben werden unter  
„Trautes Heim“ an die  
Exp. erbeten. 68099

**Kisebb kávéház**  
berendezessel kiadó, esetleg  
az egész berendezessel eladó.  
Czim a kiadóhivatalban.  
68100

**Offerire**  
**Ia. Knochenmehl**  
4 fl. 6.50 per Metzentner  
ab Trienna. Jos-  
Stransz. Trszicna, Arvad  
Komitat. 68092

**Villa**  
am Schwabenberg, in  
der nächsten Nähe der obern  
Station, mit allem  
Komfort eingerichtet, ist  
sofort zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 68176

Eine solide, verlässliche  
**Frau**  
mit jahrelangen Zeug-  
nissen wünscht zu zwei  
älteren oder einjährigen  
Herren als Wirtschafterin  
unterzukommen. Julie War-  
bacher, Devaigasse Nr. 6,  
Thür 4. 68073

**Zu der Spezeribranche**  
**rentirter Mann,**  
30 Jahre alt, m. schön-  
sten Zeugnissen u. Refere-  
renzen, spricht Deutsch,  
Ugarisch und Slavisch,  
sucht für billige Verzah-  
lung dauernde Stelle.  
Adr. in der Exp. 67630

25 év óta fenálló nagy-  
forgalmu  
**szatocs-üzlet,**  
a központi tejszarnok által  
bevezetett fokozattal, do-  
hánytörsévével ugy szintén  
bor, sör és szeszitalok kis  
mértékbeni eladásával  
összekötve, 2 új helyi-  
séggel, fa és szénrakatál  
más vállalkozás miatt igen  
jutányos áron szonnal át-  
vehető. Czim a kiadóhivatal-  
ban. 67768

**Utazók,**  
kik gépek eladásával vagy  
biztosítással szerzésével már  
foglalkoztak, fix fizetés és  
tekniélyes jutalék mellett  
nagyobb vidéki gépgyárba  
kerestetnek. Tartós állás.  
Belépés azonnal. Ajánlatok  
„E. M. V.“ cím alatt Győr-  
be poste restante intéz-  
dök. 12156

**Spekulationen**  
an der Getreide- und Ef-  
fekten-Börse besorgt zu  
contantesten Bedingungen  
eine hiesige bestaffirbirte  
Firma. Näheres unter  
„Mik 100“ Hauptpost  
estante. 68167

**Gasmotor**  
zu verkaufen, 8 Pferde-  
kraft, in bestem Betriebe,  
wegen Vergrößerung der  
Fabrik, ebendasselbst 12 Pfer-  
dekraft. Gasmotor zu kau-  
fen gesucht. 7. Bez. Sz-  
vet-eg utca 42. 68201

**Salonmöbel**  
in noch gutem Zustande  
werden zu kaufen gesucht.  
Anträge unter „Konul“  
an die Exp. d. Bl. 68162

Auf der Königin Elisabeth-  
straße sind  
**30 Hausgründe**  
unter sehr vortheilhaften  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näh. bei Johann Medve,  
Hauseigentümer, Königin  
Elisabethstraße Nr. 82.  
68160

**Junger Mann**  
wird für eine Unterneh-  
mung mit 2-3 hundert  
Gulden Einlage gesucht.  
Anträge unter „Unterneh-  
mer 50“ an die Exp. 68163

Tökölsteren iartas  
**vaskereskedésogéd**  
állást keres  
ki a fővárosban és vidéken  
nuzamosan működött, vála-  
szok vasas jelleg alatt a  
kiadóhivatalba kéremek.  
68006

**Komptoirist,**  
der deutschen und ungar-  
ischen Sprache in Wort u.  
Schrift mchtig, wird auf-  
genommen. Gehalt fl. 50.  
Selbstgeschriebene Offerte  
unter Schifre „Komptoirist  
1893“ an die Exp. 68212

Ein überprüftes  
**Klavier**  
billig zu verkaufen. 4. Bez.,  
Schiffgasse 2, 4. St. 68176

**Als Werkstätten**  
geeignet für Industrielle,  
Schlosserey, Bauhändler  
sind mehrere Souterrain-  
lokaleitäten zu vermieten  
und gleich zu beziehen.  
Neujere, Waiznerstraße 58.  
68000

**Keresünk**  
egy a bor és szesz italok  
kezelésében teljes szak-  
képzett pincozemestert.  
Ajánlatok magyar és neme-  
nyelven a bizonyítvány másó  
latokkal és fizetési igények  
megjelölésével Künster és  
társaz céghez Orosházára  
intézendök. 12114

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift wird  
sofort aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 12161

**Wohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern,  
Borzimmer und Küche,  
möblirt oder unmöblirt,  
sofort zu vergeben. Adr.  
in der Exp. 68222

**Weinlikitation!**  
In Cititel Bahnhofstation  
Bia-Lordbágy, von dort  
Dminibusverlefr) werden  
am 11. April 1. J., d. i.  
nächsten Dienstag, Vor-  
mittags um 10 Uhr im  
weiland Dr. Siegfrieden  
Breshaule 100 Skollter  
18/87ter Mal heguer  
Weißwein u. eine komplette  
Bienenucht verkauft. 68213

**Schwabenberg,**  
„Villa Klein“ (Station  
Károskút), prachtvolle Aus-  
sicht, schattiger Park, ist  
eine mit allem Komfort  
ausgestattete, elegant mö-  
blirte Wohnung mit gro-  
ßer Veranda, 5 Zimmern,  
Küche, Bad etc. zu vermie-  
then. Näh. baselbst ober  
IV., Torony-utca 1, 1. St.  
Nr. 1. 68215

**Alte brauchbare  
Fenster u. Thüren**  
werden zu kaufen gesucht.  
Offerte mit Angabe der  
Masse und Preise binnen  
8 Tagen erbeten. Adr. in  
der Exp. d. Bl. 12162

Ein seit 55 Jahren beste-  
hendes Spezerer-, Leder-  
und

**Kurzwarengeschäft**  
mit gutem Kundenkreise,  
nachweisbarer Jahresum-  
satz fl. 20,000-25,000, ist  
anderer Unternehmung  
halber zu sehr vortheilha-  
fen Bedingungen zu über-  
geben. Hierzu erforderliches  
Kapital circa 200 fl. Nä-  
heres bei Heinrich Si-  
ghermann, Tallaja. 12133

Wegen Lokalveränderung  
behördlich bewilligte  
**Umsverkauf**  
unseres Lampenvorrathes  
zu tief herabgesetzten  
Preisen. C. Schember &  
Söhne, Andrássystraße 1.  
12154

**Zwei junge Leute**  
finden bei intell. israel.  
Familie vorzügliche ganze  
Verpflegung. Wo? sagt  
die Exp. 68180

**Eine Villa**  
in Biegrád, vor 3 Jahren  
gebaut, elegant möblirt,  
Klavier, für 6000 fl. zu  
verkaufen. Sommerwoh-  
nung in Biegrád, 1 Zim-  
mer, 1 Küche, möblirt, für  
50 fl. über die Saison zu  
vermieten. Näh. bei Bá-  
thori, Götösögasse 8, 2.  
Stok 5, von 12-2 Uhr.  
68179

Ein  
**Maschinenhloffer,**  
unverheiratet, findet bei  
einer Bezahlung von 30 fl.  
per Monat nebst freier  
Wohnung und Heizung  
dauernde Beschäftigung in  
einem Sägewerke Nieder-  
ungarns. Adr. in der Exp.  
12099

**Schöne Wohnung,**  
2 Gassen, 1 Hof, 1 Bade-  
zimmer, großes Vorhaus,  
Küche, Speis, Klostet, per  
1. Mai zu vermieten am  
2. St. Trommelgasse 38.  
68218

Ein junger  
**Komptoirist**  
aus gutem Hause, der  
deutschen und ungar. Kor-  
respondenz, sowie der Buch-  
führung mchtig, wird für  
ein Produkten-Engrosge-  
schäft aufzunehmen gesucht.  
Gest. Offerte mit Gehalts-  
ansprüchen unter „B. 45“  
an die Exp. 67183

**Magyar forgalmi  
bank,**  
V. Nádor-utca 20. sz.  
Wir eskomptiren Porte-  
feuille-Wechsel von Kauf-  
leuten und Gewerbetrei-  
benden auf kürzesten Wege  
zu mäßigem Zinsfuße.  
Ertheilen Perionalkredite  
auf Amortisations-Abzah-  
lung und beleihen Werth-  
papiere, auch solche, die  
an der Börse nicht courtirt  
sind, mit der höchstmöglich-  
sten Quote. Die Direktion.  
12165

**Gasthaus-Verpach-  
tung.**  
**Sichere Existenz.**  
Für einen Badeort Ober-  
ungarns wird ein stebia-  
mer und fleißiger  
**Restaurateur**  
für die Dauer von drei  
Jahren, eventuell auch auf  
längere Dauer aufgenom-  
men; nachweisbar gutes  
Einkommen, Konkurrenz-  
frei, billiger Zins bei  
Renüthung großer Lokal-  
itäten sammt zwei großen  
Obst- und Gemüsegärten.  
Ungar., deutsche u. slavische  
Sprache notwendig. Of-  
ferte sind an die Exped.  
unter „Glickauf Nr. 6“  
bis 18. d. M. zu richten.  
12143

**Rechnungsbeamter**  
findet sofort günstige An-  
stellung. Offerte mit Re-  
ferenzen an Josef Braun,  
Bauunternehmer, Budapest,  
IV., Eska-ter 3. 68136

**Stellagen**  
mit Glaschuber sammt  
Rückwände und Aufsätze,  
10 Meter lang, sind preis-  
würdig zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 68192

**Deutscher  
Sprachunterricht.**  
Ein pensionirter Lehrer,  
Israelit, vorzüglicher Pä-  
dagog, mit 30jähriger er-  
sprichlicher Thätigkeit,  
wünscht in vornehmen Hän-  
sern deutschen Sprachun-  
terricht gegen entsprechen-  
des Honorar zu ertheilen.  
Adr. in der Exp. 68191

Ein jüngerer und ein ge-  
schulterter  
**Komptoirist**  
werden aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 68182

**Villa,**  
hochhoch, 7 Zimmer, Bade-  
zimmer, jeder moderne  
Komfort, Stallung etc., vor-  
zügliches Trinkwasser,  
beste Lage, 5000 fl. Kauf-  
ter hier u. Augarten, ist  
in Kaschan, am oberen  
Ende der Stadt, ver-  
käuflich. Nähere Auskunft  
ertheilt Fr. Ott. Witten-  
berger, Kaschan, Eszermely-  
gasse. Eigenes Haus. Tram-  
way-Haltestelle. 12149

**Haushalterin.**  
Eine kinderlose Witwe,  
über 45 Jahre alt, die in  
der Haushaltung bewan-  
dert ist, wird zu einem  
alleinstehenden alten Herrn  
aufgenommen. Die am  
Lande praktizirt hat, wird  
bevorzugt. Wo? sagt die  
Exp. 68148

**Photographie.**  
Netoudneur, guter, tüfiter  
Arbeiter in beiden Rich-  
tungen findet gutes, dauer-  
ndes Engagement. Näheres  
in der Exp. 68188

**Goldene  
Damenuhre**  
mit Doppelmantel u. Mo-  
nogramme „A. L.“ sowie  
Kette mit einem Kleeblatt  
am 6. d. Nachmittags vom  
Karlbring durch die Trom-  
melgasse bis zur Bräu-  
wariggasse in Verlust ge-  
rathen. Der redliche Finder  
erhält entsprechende Ver-  
lohnung. Adr. in der Exp.  
68161

**Junger Mann,**  
32 Jahre alt, ledig, spricht  
und schreibt ungarisch,  
deutsch und slavisch, we-  
cher in Budapest Hotel  
1. Ranges als Lohnstener  
beschäftigt war, gute Zeug-  
nisse besitzt, sucht Stelle.  
Adr. in der Exp. 68209

**Intelligente und strebsame  
Arbeiter**  
größerer Fabriks- oder  
sonstiger Stabliemant  
finden einträgliche und  
dauernd lohnende Neben-  
beschäftigung. Offerte sub  
per Adresse „Lohnstener  
Erwerb“ an die Exp. d.  
Bl. zu richten. 68203

**Garroufel,**  
gebrauchtes, wird gekauft.  
Adr. in der Exp. 68223

**Tüchtiger  
Komptoirist**  
mit schöner Handschrift  
wird gesucht. Offerte an  
die Exp. unter „A. u. Co.  
400“. 68194

**Sichere Existenz.**  
Ein seit 20 Jahren auf  
demselben Posten sich be-  
findendes Kundschäfts-Amt  
und Dienstvermittlungs-  
Bureau ist fruchtbar-  
licher sofort zu übergeben.  
Nachweisbarer großer Run-  
denkreis. Näh. im Bureau  
„zum goldenen ABC“, II.,  
Corvintar 6. 68205

Mehrere Zimmer  
**Möbel**  
sind zu verkaufen. Große  
Feldgasse 11, 1. Stok 5.  
68024

**Salzschmelze-  
geschäft**  
zu kaufen gesucht. Gest.  
Anträge unter „Zukunft“  
an die Exp. d. Bl. 68016

**Photographie.**  
Ein erster Operateur, wel-  
cher ganz selbstständig zu  
arbeiten versteht, in beiden  
Richtungen Thätigkeit lei-  
stet, wird nebst einem guten  
verlässlichen Kopisten, letz-  
terer für einem Badeort, per  
1. Mai zu engagiren gesucht.  
Offerte an J. Kossak.  
Temesvár. 12145

**Reisender,**  
der deutschen, ungarischen,  
event. kroatischen Sprache  
mchtig, im Wein- und  
Branntweingeschäft gut ein-  
geübt, wird gesucht. Of-  
ferte sub „Kroatien“ an die  
Exp. d. Bl. 12120

**Gelegenheitskauf.**  
**Ein Tageschäft,**  
volldes Tageschäft, im  
besten Gange, billiger  
Zins, ist für ernste Reflek-  
tanten zu verkaufen. Kap-  
ital 400 fl. erforderlich.  
Reinertragniß jährlich  
40 fl. Auskunft ertheilt  
S. Herzhaft, Café Buda-  
pest, Andrássystraße, von  
8-10 Uhr Vormittags und  
von 2-5 Uhr Nachmittags.  
68010

Ugyes  
**massirozónó**  
sok erős gyako által aján-  
kozik uri názakhoz eselleg  
furdöre. Czim a kiadóhiva-  
tal n. 67989

**Wer** Lose, Renten, Pfandbriefe am allerbilligsten kaufen und am allertheuersten verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das gefertigte Bankgeschäft, wo dieselben genau, wie in den Zeitungen notirt, berechnet werden.

**Spekulationskäufe in Bank- u. Bahn-Aktien werden in unübertroffen solider Weise ausgeführt.**

**J. WOHL, Bankgeschäft, Dianabad, neben „Mattoni“, Budapest.**

**J. PSERHOFER'S** I. Singerstrasse Nr. 15 Wien.

**Blutreinigungs-Pillen,** vormals Universal-Pillen genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten heilt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangelt.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigung-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einsendung, des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr.

Es wird ersucht, ausdrücklich „J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen“ zu verlangen und darauf zu achten, dass die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trage.

Erzeugung und Versendung in **J. PSERHOFER'S Apotheke, Singerstrasse 15, Wien.** Depot für Budapest bei Herrn JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Wir beehren uns, dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass wir von heute an eine

**Preisermässigung des Brennholzes**

auf unseren sämtlichen Budapest Depots eintreten lassen und durch gute Schlichtung und Sortirung dem Interesse den p. t. Kunden stets bestens zu entsprechen, auch fernerhin bestrebt sein werden. Wir übernehmen, sowie bisher, auch in dieser Saison mit unseren Dampfern

**zur Romorquirung**

Plattdämme jeder Art, sowie Verfrachtungen in unseren eigenen ungedeckten hölzernen und gedeckten eisernen Schiffen. Gleichzeitig empfehlen wir unsere als anerkannt guten Manerziegel, Kalk, Tracht, Sand, Treibholz, Würfels- und Bruchsteine.

**Paul Lutzenbacher's Nachfolger.**

**Grösste Toiletten-Ersparnis.**

**Schlanke Taille, tadellose Figur.**

Taille bleibt ohne Lücken, ohne Falten bis zum letzten Tag.

Nur zu erzielen mit **Frym's Patent-Reform-Naken und-Oesen**



Verbiegen sich nie und geben nicht nach. Geñnen sich niemals von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmässiges Annähen und schlechter Tailleursitz unmöglich.

Seit 30 Jahren in Hof-Modellen, in den grössten Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Erhaltung vor und Wiederherstellung nach grossen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

**Kwizda's Restitutionsfluid**

10. Goldwasser für Pferde. Preis 1 fl. 40 kr. s. W.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

**Hauptdepot: Franz Joh. Kwizda**

in Wien, am Hof, im Hof-Modell, Hoflieferant, Kaffeebohnen-Sortenung bei Wien, Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Monnegasse 12, Apotheke des Josef v. Erdt.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Kwizda's Restitutionsfluid.**

Der moderne und gute **Tuchstoffe** für **Herren-Kleider**

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuch-Exportgeschäft des **Friedrich Brunner,**

an gross Brünn, ca. detail Zollhausgasse 17. Nichtfontendendes wird anstandslos retournirt. Muster gratis und franco.

NB. Einer jeden maßgeschneiderten Westsamen enthält mich, da die reelle und solide Handlungswelt in Wien seit dem Jahre 1850 beständig den Geschäft besetzt ist.

**Damen**

kommen nur durch die Dermolin Präparate ideale Gesichtshaut erhalten, da das beste, vollständigste, feinstes Schönheitsmittel, sowohl Winter, als Sommer.

**Dermolin** wird eine sichere Anfrucht über die Pflege der Haut gewährt.

**Dermolin** entfernt ohne schädliche Folgen Sommerprossen, Leber- u. föhliche Flecken, Mitternachtsfurchen, ferner entfernt aus weichen Grund immer vorhandenen Mangeln, weshalb jeder Dame einen stets jugendlichen schönen Teint sichert.

**Dermolin** (Creme) 75 fr. — **Dermolin** (Puder) 50 fr. — **Dermolin** (Seife) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **Dermolin** (Säure) 50 fr. — **Dermolin** (Alkali) 50 fr. — **Dermolin** (Essenz) 50 fr. — **Dermolin** (Extrakt) 50 fr. — **Dermolin** (Tinktur) 50 fr. — **Dermolin** (Essig) 50 fr. — **Dermolin** (Wein) 50 fr. — **Dermolin** (Wasser) 50 fr. — **Dermolin** (Milch) 50 fr. — **Dermolin** (Öl) 50 fr. — **D**

Zur silbernen Hochzeit des ital. Königspaares.

Wie man sich entsinnt, hatte es anfangs geschienen, als wolle die Kommune Rom sich auf das aller-

Eine städtische Delegation in der altherwürdigen Staatskarosse des römischen Senats begibt sich zum

Eine Glanznummer des Festprogramms wird das bereits mehrfach erwähnte Turiner bilden, das von

Was die Festlichkeiten bei Hofe betrifft, so tragen dieselben einen durchaus familiären

Hofkonzerte, das gleichfalls in das Konzert aufgenommen

Dem großen Publikum wird besonders bei den Rennen -- denen die Fürlichkeiten beizuhören werden

Eine keineswegs so ganz leichte Aufgabe war es übrigens für den italienischen Hof, die nach Rom

Allerlei.

(Die erste Vorstellung eines spanischen Granden bei Hofe.) das sogenannte „Cubrire“ -- der neue

Johannistrieb.

Roman von Henry Gréville. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Frau Fontenoy war entzückt. -- So gehe denn allein nach Hause, lieber

Als Julie zwei Stunden später zu Frau Chastagny nach Hause gebracht wurde, konnte ihre

Diese jungen Mädchen sind so unberechenbar und die Liebe überfällt ihre Opfer mitunter so

Seine Klient, zu dessen Verteidiger er von Gerichtswegen bestellt worden, war ein armer Teufel,

Seine Klient, zu dessen Verteidiger er von Gerichtswegen bestellt worden, war ein armer Teufel, der des Diebstahls verbunden mit Einbruch

innerte an vom Regen durchnähte Feuerwerkskörper, die sich dann und dort entzünden, wo es ihnen paßt,

Welch' ein Erfolg! sagten die Freunde Descroffes'. Für den Anfang brillant ...

Ja, erklärten die Philister, er hat zum ersten Mal gesprochen; es war aber auch zum letzten

Er sollte dessen alsbald gewahr werden. Der Unvorsichtige hatte durch seine pitigen Ausfälle sich

Früher oder später, so sagte er, wird die Philisters.

Deshalb muß ich mich, indem ich mich Euer Majestät und dem Könige Alfons XIII. zu Füßen lege, darauf

(Nichts Neues unter der Sonne!) Hero von Alexandrien, der um das Jahr 100 vor unserer

Das ist aber genau das gleiche Prinzip, welches den Automaten der Neuzeit zugrunde liegt.

(Wie man eine Weite gewinnt.) Die Königin Victoria und die Herzogin von Albany haben

Welt aufhören, langweilig und gelangweilt zu sein, und dann wird meine Laufbahn ihren Anfang

Sie haben zu früh angefangen, sprach der Graf Forest, der ihn und seine Familie genau

Schönen Dank! erwiderte der junge Geißsporn. Sie meinen, ich werde niemals reich

Sie können aber Ihre Praxis ausüben, ohne vor Gericht vertheidigen zu müssen, meinte sein

Das ist geradezu unmöglich! Sie wissen nicht, verehrter Herr, was solch' ein Aktenbündel

durchschlag sofort wie ein Lauffeuer alle Klubs. Rotten-Row war am nächsten Morgen überflutet von Westendbewohnern, auch die Polizei war vollzählig erschienen und alle warteten mit Spannung auf das Ereignis, das da kommen sollte und — nicht kam. Auf dem ganzen Wege war nichts zu sehen, als ein paar Hundert Reiter und ein Wasserwagen, der langsam einher fuhr und die Straße besprengte. Der erste Schlag der am nächsten Stunde erkante und enttäuscht fing die Menge an, sich zu zerstreuen; nur diejenigen blieben, die ein besonderes Interesse an dem Witzlingen der Wette hatten. Auch die Schulleute zogen, vergnügt die Hände reibend, sich zurück, und die Reiter wendeten ihre Pferde, um zum Luch nachhause zu reiten, als sich die Szene mit einem Schlage merkwürdig veränderte. Als nämlich der Wasserwagen am Stelldehlein angelangt war, sprang plötzlich der Fuhrmann ab, warf seinen Staubfittel vor sich und stand vor der Menge da als der erfindertische Sportsman, der die Wette vorgeschlagen hatte. An diesem Tage soll manche Hundertpfundnote ihren Besitzer gewechselt haben.

**(Ein seltenes Jubiläum.)** Gestern in früher Morgenstunde feierte Herzog Dr. Karl Theodor in seiner Augenheilklinik, Maria Josephstraße Nr. 2, München, das Jubiläum der zweitausendsten Operation, wobei dessen hohe Gemahlin Herzogin Karl und Herzogin Sophie hilfreiche Hand leisteten. Zugegen waren außerdem Obermedizinalrath Prof. v. Zehender, Prof. Dr. Angerer, Prof. Dr. Bauer, Dr. Voithenleitner und die assistirenden Ärzte Dr. Jenfer und Dr. Osborne. Der Operationsaal war von den Schwestern der Anstalt mit Blumen und Gewächsen festlich geschmückt. Die tausendste Operation nahm Se. königliche Hoheit am 3. Juli 1893 vor.

**(Eine Fernschreibmaschine.)** Aus Newyork meldet man: Vor einer Anzahl von Kaufleuten, Telegraph-Experten, Zeitungsleuten u. A. wurden dieser Tage in der Office der National Teleautograph Co., Nr. 80 Broadway, Versuche mit einer Fernschreibmaschine, dem von Professor Eliza Gray erfundenen „Teleautographen“, gemacht, die überraschend wirkten und sehr befriedigend verliefen. Der Teleautograph ist ein Instrument, durch welches mittelst Drahtleitung und Elektricität nicht nur gewöhnliche Schriftzeichen, sondern auch stenographische Zeichen, Autographen und Zeichnungen mit größter Genauigkeit auf große Entfernungen hin übermittelt werden können. Was an einem Ende des Drahtes mit der Feder geschrieben oder gezeichnet wird, das wird genau ebenso reproduziert. Falls sich die Erfindung bewährt, dürfte derselben eine große Zukunft bevorstehen.

**(Eine allerliebste Szene)** hat sich bei der Erstaufführung der „Goldblote“ von Eduard Jacobson im Zuschauerraum des Berliner „Adolf Ernst-Theaters“ abgepielt. In einer Parquet-Loge saß das elfjährige Tochterchen Eduard Jacobsons, welches an diesem Abend zum ersten Mal in ein Theater mitgenommen worden und überglücklich war, „ein Stück von Papa“ zu sehen. Nach dem zweiten Akt, bei dessen Schluss die Verfasser der Posse auf der Bühne erschienen waren, kam Eduard Jacobson in den Zuschauerraum. Das Tochterchen beugte sich weit über die Logenbrüstung, so daß das aufgelöste, lange, goldblonde Haar nach vorn fluthete, schlang beide Arme um den Hals des Possendichters, küßte ihn und rief strahlend: „Ach Papa, das war so hübsch, als Du auf das Theater gekommen bist und Dich verbeugt hast! Ich habe mich so gerent. Nicht wahr, nach dem nächsten Akt kommst Du wieder raus“

Dann mußt Du Dich aber noch tiefer verbeugen!“ — „Du hast doch nicht etwa geflucht, mein Herzchen?“ — „Nein, wirklich nicht, Papa, ich habe beide Hände so gehalten!“ Und das Kind streckte die beiden Händchen ineinandergeklungen frampfhaft nach vorn.

**(Die Verwandtschaften des Königs Humbert.)** Ein italienisches Blatt schreibt: „Was die geschichtlichen und heraldischen Rechte des Hauses Savoyen anlangt, so genügt es zu sagen, daß es das älteste unter allen regierenden Häusern Europas ist. Nach der Theorie der spanischen Legitimisten hatte das Haus Savoyen Anspruch auf die Throne von Deutschland, Polen, England, Spanien, Portugal und Frankreich, ferner auf die von Cyprien, Sardinien und Jerusalem. Und dies Alles auf Grund der Verträge von Cambrai, Cognac, Castel Cambrens, Utrecht u. s. w. Nach göttlichen Rechten gehören etwa dem König Humbert drei Viertel von den gegenwärtigen Thronen, während er auf den Thron von Italien keinen Anspruch hätte.“

**(Ein Volk ohne Geld.)** Daß es in Europa einen Volksstamm von ungefähr 7000 Seelen gibt, bei dem Geldzeichen bis heute noch nicht eingeführt sind, wird erst jetzt durch die Veröffentlichung einer Monographie in den Beiträgen der kaiserlich-russischen Abtheilung der kaiserlich-russischen geographischen Gesellschaft bekannt. Es handelt sich um die im Tiouischen Kreise des Gouvernements Tiflis wohnenden Chewjuren. Als Einheit bei der Werthberechnung gilt in Chewjuren die Kuh (10 Rubel). Vier Kühe repräsentiren den Werth einer Suite, sechs Kühe den eines Wallachs. Beispielsweise wird die Geldbuße für Verwundungen (gegenüber Wund und Todtschlag kommt die Blutrache in Anwendung) folgendermaßen berechnet: eine Schädelverwundung kostet, bei Entblühung des Gehirns — 16 Kühe, bei Knochenbruch mit Splinterabsonderung — 5 Kühe, bei einfachem Bruch — 3 Kühe. Eine Stirnwunde kostet 3 Schaafböcke (7 Rubel 29 Kopeken). Eine höchst wunderbare Berechnungsweise der Buße greift bei Gesichtswunden Platz. Sind hässliche Theile des Gesichts verletzt, so werden abwechselnd Weizen- und Gerstenkörner, die ersteren der Länge nach, die letzteren quer auf die Wunde gereicht und darauf zwei Drittel von der Anzahl Körner, die sich dabei ergibt, beiseite geworfen. So viel Körner nachbleiben, so viel Kühe müssen als Buße hergegeben werden. Derselbe Prozedur findet bei Verwundungen der unbehaarten Gesichtstheile, namentlich der Nase statt, nur wird alsdann bloß ein Drittel der bezeichneten Körnerzahl beiseite und nicht Winter-, sondern Sommerweizen angewandt. Eine schwere Verletzung der Hand kostet 16 Kühe, während Verblüthung der einzelnen Finger, und zwar des Daumens 5 Kühe, des Zeigefingers 4 Kühe u. s. w. kosten. Das Theuerste ist das Gallert eines Auges: 30 Kühe. Streitfälle werden von Schiedsrichtern entschieden.

**(Studenten aus Sparta)** gaben dieser Tage während einer Vorlesung des Professors der Anatomie in Athen, Nicolaïdis, dem sie schon seit langer Zeit eine Vorlesung für die messenischen Studenten vorwarfen, ihre Unzufriedenheit durch Zeichen und Scharen kund. Ein messenischer Student protestirte lebhaft gegen dieses „kindische Benehmen“ seiner Kameraden. Nach Schluß der Vorlesung umringten ihn die Spartiaten, riefen ihm beleidigende Worte zu und drohten, ihn unerschütterlich machen zu wollen, falls er noch einmal die Partei des Professors ergreifen würde. Am Donnerstag, den 30. März, ließen die Spartiaten bald nach Eröffnung der Vorlesung wieder die bekannten Zischlaute ertönen. Die Messenier waren darüber sehr aufgebracht

und riefen den Lärmmachern Worte wie: „Dumme Jungen“, „Gassenbubenstreiche“, „Gefindel“ u. s. w. entgegen. Die Gemüther wurden schließlich so erregt, daß man in Gegenwart des Professors handgemein wurde. Revolver und Taschenmesser wurden hervorgezogen und unter Johlen, Pfeifen und Schreien wälzten sich die kämpfenden Parteien vom Hörsaal auf die Straße; nur dem raschen Eingreifen der Polizei ist es zu verdanken, daß eine furchtbare Katastrophe verhütet wurde. Es wurden aber trotzdem acht Personen verwundet, vier davon sehr schwer. Zwölf Studenten, und zwar sechs Messenier und sechs Spartiaten wurden verhaftet und gefesselt in das Gefängniß abgeführt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

**(Maus und Löwe.)** Man schreibt aus London, 3. d.: In Amerika hat man jüngst in der einst Barnum gehörigen Menagerie Verjude angefaßt, ob und wie weit die sprichwörtliche Furcht des Löwen, Elephanten und anderer großen Thiere vor der Maus auf Wahrheit beruht. Zuerst warf man eine Maus in den von zwei Löwen bewohnten Käfig, die entsetzt vor dem kleinen Nagethiere zurücksprangen und lautbrüllend aus dem Käfig zu entkommen suchten. Erst nach längerer Zeit beruhigten sie sich soweit, die Maus zu berücken und hinfort völlig unbeachtet zu lassen. Dasselbe anfängliche Entsetzen legte ein königlicher an den Tag, dem übrigens später die Maus sogar ungestraft in die Nase bis. Auf die Elephanten hatte der Anblick der Mäuse eine verschiedene Wirkung. Die ungezähmten rissen an ihren Ketten und „trompeteten“ vor Furcht, während ein zu Kunststücken abgerichteter Elephant das vor ihm gefetzte Mäusepaar in philosophischer Ruhe mit seinem Fuße erdrückte. Ganz anders verhielten sich die Pumas, Hyänen und Wölfe. Sie faßten die Sache von der ihnen nützlichsten Seite auf und verschlangen unverzüglich die vorgeworfenen Motten und Mäuse.

**(Verbreitete Namen.)** Zu den meistverbreitetsten Namen in Oesterreich zählen die Namen Bauer, Mayer, Schmid und Schneider. Nach der Volkszählung tragen den Namen Bauer circa 67,100, den Namen Mayer 87,600, den Namen Schmid 71,500, den Namen Schneider 45,000 Personen.

**(Die erste Photographie.)** Ein außerordentlich interessanter Ausstellungsgegenstand ist soeben nach Chicago gefandt worden. Es ist die erste Photographie, die von einem menschlichen Angesichte je genommen wurde. Derselbe stellt die Schwester Sir William Herschel's dar. Das Porträt wurde von Draper, Professor an der Newyorker Universität, auf dem Dache eines der Gebäude derselben im Jahre 1840 angefertigt. Die Dame, deren Photographie es ist, lebt noch; sie ist 87 Jahre alt.

**(Die bulgarische Regierung)** hat in Paris eine große Silberplatte anfertigen lassen, auf der dem Fürsten nach seiner Vermählung das landesübliche Salz und Brod gereicht werden soll. Sie enthält eingegraben die Bildnisse sämtlicher Minister und Sozialmitglieder.

**(Eine energische Stadtverwaltung.)** Aus Waverly Iowa wird geschrieben: Ein Habitual-Präventivmittel gegen die Diphtheritis hat der Stadtrath von Winton in Iowa in Anwendung gebracht. Er faßte nämlich den Beschluß, daß alle Häuser, in denen Personen an der Diphtheritis gestorben sind, mit sauntem Inhalt verbrannt werden müssen; in mehreren Fällen ist auch bereits dementprechend vorgegangen worden.

nude gingen, haben in den dickleibigen Papierheften eine ungeahnte Menge von Gesetzen, Widersprüchen, Thorheiten und Bezationen niedergelegt, die sich meinem Geist aufdrängen und mich in eine tolle Freude versetzen. Die Rathschläge, die mir dann durch den Kopf schießen, um sie meinen Klienten zu ertheilen, würden diese unsehbar zuerst vor den Friedensrichter und hernach vielleicht ins Zuchthaus bringen, nachdem das Gesetz so drollig gestaltet ist! Für diese Karrenhaustheorien werde ich niemals Verhandlung haben, ich kann nicht geschraubt und gewunden genug denken. Hierzu muß man geboren sein, verehrter Freund, und ich bin zu anderen Dingen geboren.

— Zu welchen denn?  
— Das werde ich wahrscheinlich niemals entdecken! Vielleicht um zu zeichnen, wie Daumier; nur wurden meine diesbezüglichen Fähigkeiten keiner Ausübung gewürdigt und heute bin ich bereits zu alt, die Malerschule zu besuchen, übrigens habe ich die einen Bleistift anständig handhaben können. Ich werde daher fortfahren, die Kotillontänze zu ordnen, was mich jedenfalls verhindern wird, einen vorzeitigen Schmerbauch anzusetzen.

Frau Fontenoy rief sich all' diese wohlbekannten Charakterzüge des jungen Advokaten ins Gedächtnis und sie sagte sich, daß ein derartiges Gemüthsbild wenig geeignet sei, bei ihrer Nichtärztliche Gefühle zu erwecken, und dennoch...

— Hat Dich Dein Kotillontänzer zerstreut?  
fragte sie, als sich der Wagen bereits in der Nähe des von Frau Chaffagny bewohnten Hauses befand.

— Die Thränen kamen mir vor lauter Lachen, Tante! Ich weiß gar nicht, wo er all' diese Dinge hernimmt. Und dabei ist er gar nicht boshaft; es ist unglaublich!

— Er muß doch auf irgend eine Weise zu ersehen suchen, woran es ihm sonst mangelt.

— Du meinst, er sei häßlich? Findest Du das, Tante? Er hat eine so geistvolle Physiognomie!... Doch da sind wir schon daheim. Danke, beste Tante, daß Du mir die halbe Nacht geopfert hast. Wenn Mama hergestellt ist, werden wir es Dir vergelten.

Sie küßte Frau Fontenoy auf die Wange, sprang, von dem staltlichen Lachen gestützt, leichtfüßig aus dem Wagen und verschwand.

— Da bin ich nun so klug als zuvor, sagte sich Edmée auf der Heimfahrt. Verheißung Anstand, der mir als Fingerzeig dienen könnte, ist die Unbefangtheit, mit welcher die Kleine über diesen Hampelmann spricht! Doch wer kann da ein Urtheil abgeben? Julie gleicht so wenig den anderen jungen Mädchen...

Am Morgen nach dieser Tanzunterhaltung erwachte Fabien Malbois mit der Empfindung eines Menschen, der etwas Dringendes, Wichtiges vergessen hat, mit einer Empfindung, die unferen Schlummer durch unangenehme Träume stört. Eilig sprang er aus dem Bette, als hätte er einem Einbrecher oder einem Eisenbahnzuge nachlaufen wollen, schlüpfte fieberhaft erregt in seine Kleider, zog die Vorhänge zur Seite, erblickte den mit Schneewolken bedeckten Himmel und hielt mit einem Male inne.

— Ich möchte nur wissen, sprach er vor sich hin, weshalb ich so sehr eile! Ich habe doch heute Morgens nichts Dringendes zu thun? Aber was habe ich denn gestern vergessen?

Sein Blick, den er dabei durch das Zimmer gleiten ließ, blieb an seinem Frack haften, dessen Knopfloch noch eine ganz verwelkte Blume schmückte, die ihm aber keine Aufklärung gab. Er hatte den Abend mit einigen lustigen Freunden im Theater verbracht und sich dann mit ihnen in ein durch seine ausgezeichnete Küche bekanntes Restaurant begeben; hierbei gab es aber nichts Außerordentliches, denn dies geschah weder zum ersten, noch zum letzten Male.

— Aber was habe ich eigentlich vergessen? fragte er sich auf dem Wege nach seinem Ankleidezimmer. Betrunknen war ich nicht, eine starke hatte ich nicht einmal in der Hand, und bin um halb vier Uhr Morgens nach Hause gekommen, was nur zu meinem Lobe gereichen muß. Was hatte ich also zu thun? Denn zu thun hatte ich etwas, das ist einmal sicher.

Die wohlthätige Douche, die ihn einhüllte, benahm ihm während zweier oder dreier Minuten

die Fähigkeit, nachzudenken; er nahm die Dienste seines Kammerdieners nur zum Reinigen seiner Kleider in Anspruch, und die kalten Abreibungen, die er sich selbst ertheilte, erheischten seine volle Aufmerksamkeit.

Als er erfrischt und erwärmt zugleich in das Wohnzimmer zurückkehrte, fiel sein Blick auf die Ecke einer Visitenkarte, die zwischen den Zeitungen des gestrigen Tages lag; er zog sie hervor, las den Namen, der darauf stand, und warf das Blättchen ärgerlich fort.

— Ich mußte ja, daß ich etwas vergessen hatte! Den Ball hatte ich vergessen, den famosen Ball bei Frau von Classens, wohin ich zu gehen versprochen, wo mich mein lebenswürdiger Vetter Fontenoy seiner Nichte oder der seiner Frau vorstellen sollte, ich weiß es nicht genau, jedenfalls einem hübschen jungen Mädchen mit einer noch hübscheren Wittigst. Und nun habe ich nicht daran gedacht, aber ganz und gar nicht daran gedacht!

Er verharrte in verdrießlicher Stimmung, in Gedanken die Zahl der Besuche erwägend, die ihn seine unerhörte Vergeßlichkeit kosten würde: einen Besuch bei Frau von Classens, einen bei der Person, die ihn bei der Letzteren eingeführt hatte, einen bei seinem Vetter Fontenoy, der ihn seiner Frau vorstellen würde, und einen bei Frau Fontenoy selbst, sobald er von dieser die Erlaubniß dazu erhalten.

Dies ergab in Summe vier Besuche, deren Hälfte ihm gewiß erspart geblieben wäre, wenn sein Gedächtniß ihn nicht so treulos im Stiche gelassen hätte!

— Dies läßt sich aber schließlich gut machen, allerdings um den Preis schweren Frohndienstes! sagte sich Fabien, denn er war kein Freund unangenehmer Gedanken. Vor Allem muß ich zu meinem Vetter Fontenoy gehen, denn er ist der erste Beleidigte.

Eine halbe Stunde nach dem Dejeuner ließ sich Fabien, nach der neuesten Mode gekleidet, Schuhe, Halsbinde, Hut und Handschuhe den Anfordungen der höchsten Eleganz entsprechend, bei Fontenoy melden.

(Fortsetzung folgt.)

durchschlag sofort wie ein Lauffeuer alle Klubs. Rotten-  
Rom war am nächsten Morgen überfluthet von Westend-  
bewohnern, auch die Polizei war vollzählig erschienen  
und alle warteten mit Spannung auf das Ereigniß,  
das da kommen sollte und — nicht kam. Auf dem gan-  
zen Wege war nichts zu sehen, als ein paar Hundert  
Reiter und ein Wasserwagen, der langsam einher fuhr  
und die Straße besprengte. Der erste Schlag der  
zwölfen Stunde ertönte und enttäuscht fing die Menge  
an sich zu zerstreuen; nur Diejenigen blieben, die ein  
besonderes Interesse an dem Wüßlingen der Wette hat-  
ten. Auch die Schutzleute zogen, vernügte die Hände  
weisend, sich zurück, und die Reiter wendeten ihre  
Werte, um zum Lunch nachhause zu reiten, als sich die  
Szene mit einem Schläge merkwürdig veränderte. Als  
nämlich der Wasserwagen am Stelldichein angelangt  
war, sprang plötzlich der Fuhrmann ab, warf seinen  
Staubfittel von sich und stand vor der Menge da als  
der erfindliche Sportsman, der die Wette vorge schlagen  
hatte. In diesem Tage soll manche Hundertpfundnote  
ihren Besitzer gemehelt haben.

**(Ein seltenes Jubiläum.)** Gestern in früher  
Morgens stund feierte Herzog Dr. Karl Theodor  
in seiner Augenheilklinik, Maria Josephastraße Nr. 2,  
München, das Jubiläum der zweiten auseu-  
den Staaroperation, wobei dessen hohe Ge-  
mahlin Herzogin Karl und Herzogin Sophie hilsreiche  
Hand leisteten. Zugewesen waren außerdem Obermedizini-  
kath Prof. v. Zehender, Prof. Dr. Angerer, Prof.  
Dr. Bauer, Dr. Voithenleiner und die assistierenden  
Ärzte Dr. Zenker und Dr. Osborne. Der Operations-  
fall war von den Schwestern der Anstalt mit Blumen  
und Gewächsen festlich geschmückt. Die tausendste Staar-  
operation nahm Se. königliche Hoheit am 3. Juli  
1889 vor.

**(Eine Fernschreibmaschine.)** Aus Newyork mel-  
det man: Vor einer Anzahl von Kaufleuten, Telegraphen-  
Experten, Zeitungsleuten u. A. wurden dieser Tage in  
der Office der National Telegraph Co., Nr. 80  
Broadway, Versuche mit einer Fernschreibmaschine, dem  
von Professor Elisha Gray erfindenen „Teleautogra-  
phen“, gemacht, die überraschend wirkten und sehr be-  
friedigend verliefen. Der Teleautograph ist ein Instru-  
ment, durch welches mittelst Drahtleitung und Elektrizi-  
tät nicht nur gewöhnliche Schriftzeichen, sondern auch  
topographische Zeichen, Autographen und Zeichnungen  
mit größter Genauigkeit auf große Entfernungen hin  
übermittelt werden können. Was an einem Ende des  
Drahtes mit der Feder geschrieben oder gezeichnet wird,  
das wird genau ebenso reproduziert. Falls sich die Er-  
findung bewährt, dürfte derselben eine große Zukunft  
beschieden sein.

**(Eine allerliebste Szene)** hat sich bei der Erst-  
aufführung der „Goldlotte“ von Eduard Jacobson im  
Zirkusraum des Berliner „Adolf Ernst-Theaters“  
abgespielt. In einer Parquet-Loge saß das elfjährige  
Töchterchen Eduard Jacobson's, welches an diesem  
Abend zum ersten Mal in ein Theater mitgenommen  
worden und überglücklich war, „ein Stück von Papa“  
zu sehen. Nach dem zweiten Akt, bei dessen Schluß die  
Verfasser der Pöste auf der Bühne erschienen waren,  
kam Eduard Jacobson in den Zuschauerraum. Das  
Töchterchen beugte sich weit über die Logenbrüstung, so  
daß das aufgelöste, lange, goldblonde Haar nach vorn  
schwebte, schlang beide Arme um den Hals des Pösten-  
dichters, küßte ihn und rief strahlend: „Ach Papa, das  
war so hübsch, als Du auf das Theater gekommen bist  
und Dich verbeugt hast! Ich habe mich so geirret. Nicht  
mehr, nach dem nächsten Akt kommst Du wieder raus“

würde gingen, haben in den dickeren Papierhef-  
ten eine ungeahnte Menge von Gesellen, Wider-  
sprüchen, Thorheiten und Beyatungen niedergelegt,  
die sich meinem Geist aufdrängen und mich in eine  
solle Freude versetzen. Die Rathschläge, die mir dann  
durch den Kopf schießen, um sie meinen Klienten zu  
erteilen, würden diese unfehlbar zuerst vor den  
Freiheitsrichter und hernach vielleicht ins Zuchthaus  
bringen, nachdem das Gesetz so drollig gestaltet ist!  
Für diese Narrenhaustheorien werde ich niemals  
Verständniß haben, ich kann nicht geschraubt und  
gewunden genug denken. Hierzu muß man geboren  
sein, verehrter Freund, und ich bin zu anderen Din-  
gen geboren.

— In welchen denn?  
— Das werde ich wahrscheinlich niemals ent-  
decken! Vielleicht um zu zeichnen, wie Daumer; nur  
wären meine diesbezüglichen Fähigkeiten keiner Aus-  
bildung gewürdigt und heute bin ich bereits zu alt,  
als die Akademie zu besuchen, übrigens habe ich  
die einen Bleistift anständig handhaben können. Ich  
werde daher fortfahren, die Notizentänge zu ordnen,  
was mich jedenfalls verhindern wird, einen vorzeiti-  
gen Schmerzbuch anzufertigen.

Frau Fontenoy rief sich all' diese wohlbekann-  
ten Charakterzüge des jungen Advokaten ins Ge-  
dächtniß und sie sagte sich, daß ein derartiges Ge-  
dächtniß wenig geeignet sei, bei ihrer Nicht zärt-  
liche Gefühle zu erwecken, und dennoch...

— Hat Dich Dein Notizentänger zerstreut?  
fragte sie, als sich der Wagen bereits in der  
Nähe des von Frau Chassagny bewohnten Hauses  
befand.

— Die Thränen kamen mir vor lauter Lachen,  
Tante! Ich weiß gar nicht, wo er all' diese Dinge  
hernimmt. Und dabei ist er gar nicht boshaft; es ist  
unglaublich!

— Er muß doch auf irgend eine Weise zu  
erzelen suchen, woran es ihm sonst mangelt.

— Du meinst, er sei häßlich? Findest Du das,  
Tante? Er hat eine so geistvolle Physiognomie!...  
Doch da sind wir schon daheim. Danke, beste Tante,  
daß Du mir die halbe Nacht geopfert hast. Wenn  
Mama hergestellt ist, werden wir es Dir ver-  
gessen.

Dann mußt Du Dich aber noch tiefer verbeugen!“ —  
„Du hast doch nicht etwa geklatscht, mein Herzchen?“ —  
„Nein, wirklich nicht, Papa, ich habe beide Hände so ge-  
halten!“ Und das Kind streckte die beiden Händchen in-  
einandergeschlungen trampfhaft nach vorn.

**(Die Verwandtschaften des Königs Humbert.)**  
Ein italienisches Blatt schreibt: „Was die geschichtlichen  
und heraldischen Rechte des Hauses Savoyen anlangt,  
so genügt es zu sagen, daß es das älteste unter allen  
regierenden Häusern Europas ist. Nach der Theorie der  
spanischen Legitimisten hatte das Haus Savoyen An-  
spruch auf die Throne von Deutschland, Polen, Eng-  
land, Spanien, Portugal und Frankreich, ferner auf  
die von Cypern, Sardinien und Jerusalem. Und dies  
Alles auf Grund der Verträge von Cambrai, Cognac,  
Castel Cambrens, Utrecht u. s. w. Nach göttlichem Rechte  
gehören etwa dem König Humbert drei Viertel  
von den gegenwärtigen Thronen, wäh-  
rend er auf den Thron von Italien keinen  
Anspruch hätte.“

**(Ein Volk ohne Geld.)** Daß es in Europa  
einen Volksstamm von ungefähr 7000 Seelen gibt, bei  
dem Geldzeichen bis heute noch nicht eingeführt sind,  
wird erst jetzt durch die Veröffentlichung einer Mono-  
graphie in den Beiträgen der kaiserlichen Akademie der  
Wissenschaften in Wien bekannt. Es handelt sich um die im  
Touluischen Kreise des  
Governements Tiflis wohnenden Schewjuren.  
Als Einheit bei der Werthberechnung gilt in Schewjuren  
die Kuh (10 Rubel). Vier Kühe repräsentiren den Werth  
einer Stufe, sechs Kühe den eines Wallachs. Beispiels-  
weise wird die Geldbuße für Verwundungen (gegenüber  
Wort und Todtschlag kommt die Blutrache in Anwen-  
dung) folgendermaßen berechnet: eine Schädelverwun-  
dung kostet, bei Einblöschung des Gehirns — 16 Kühe,  
bei Knochenbruch mit Splitterabsonderung — 5 Kühe,  
bei einfachem Bruch — 3 Kühe. Eine Stirnwunde kostet  
3 Schäfsböcke (7 Rubel 29 Kopeken). Eine höchst wun-  
derbare Berechnungsweise der Buße greift bei Gesichts-  
wunden Platz. Sind häßliche Theile des Gesichts ver-  
letzt, so werden abwechselnd Weizen- und Gerstentörner,  
die ersteren der Länge nach, die letzteren quer auf die  
Wunde gereicht und darauf zwei Drittel von der Anzahl  
Törner, die sich dabei ergibt, beiseite geworfen. So viel  
Törner nachbleiben, so viel Kühe müssen als Buße her-  
gegeben werden. Dieselbe Prozedur findet bei Ver-  
wundungen der unbehaarten Gesichtstheile, namentlich  
der Nase statt, nur wird alsdann bloß ein Drittel der  
bezeichneten Körnerzahl beiseite und nicht Winter-, son-  
dern Sommerweizen angewandt. Eine schwere Ver-  
letzung der Hand kostet 16 Kühe, während Verstümme-  
lung der einzelnen Finger, und zwar des Daumens  
5 Kühe, des Zeigefingers 4 Kühe u. s. w. kosten. Das  
Theuerste ist das Gallert eines Auges: 30 Kühe. Streit-  
fälle werden von Schiedsrichtern entschieden.

**(Evidenzen aus Sparta)** gaben dieser Tage  
während einer Vorlesung des Professors der Anatomie  
in Athen, Nicolaïdis, dem sie schon seit langer  
Zeit eine Vorliebe für die messenischen Studenten vor-  
warfen, ihre Unzufriedenheit durch Fischen und Scharen-  
fund. Ein messenischer Student protestirte lebhaft gegen  
dieses „indische Benehmen“ seiner Kameraden. Nach  
Schluß der Vorlesung umringten ihn die Spartiaten,  
riefen ihm beleidigende Worte zu und drohten, ihn un-  
gütlich machen zu wollen, falls er noch einmal die  
Partei des Professors ergreifen würde. Am Donnerstag,  
den 30. März, ließen die Spartiaten bald nach Eröff-  
nung der Vorlesung wieder die bekannten Zischlaute  
ertonen. Die Messenier waren darüber sehr aufgebracht

und riefen den Lärmmachern Worte wie: „Dumme  
Jungen“, „Gassenbubenfrotze“, „Gefindel“ u. s. w.  
entgegen. Die Gemüther wurden schließlich so erregt,  
daß man in Gegenwart des Professors handgemein  
wurde. Revolver und Taschenmesser wurden  
hervorgezogen und unter Johlen, Pfeifen und Schreien  
wählten sich die kämpfenden Parteien vom Hörsaal auf  
die Straße; nur dem raschen Eingreifen der Polizei ist  
es zu verdanken, daß eine furchtbare Katastrophe ver-  
hütet wurde. Es wurden aber trotzdem acht Personen  
verwundet, vier davon sehr schwer. Zwölf Studenten,  
und zwar sechs Messenier und sechs Spartiaten wurden  
verhaftet und gefesselt in das Gefängniß abge-  
führt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

**(Maus und Löwe.)** Man schreibt aus Lon-  
don, 3. d.: In Amerika hat man jüngst in der einst  
Barnum gehörigen Menagerie Versuche angestellt,  
ob und wie weit die sprichwörtliche Furcht des Löwen,  
Elephanten und anderer großen Thiere vor der Maus  
auf Wahrheit beruht. Zuerst warf man eine Maus  
in den von zwei Löwen bewohnten Käfig, die  
entsetzt vor dem kleinen Nagethiere zurückspran-  
gen und laut brüllend aus dem Käfig  
zu entkommen suchten. Erst nach längerer  
Zeit beruhigten sie sich soweit, die Maus zu beriechen  
und hinfort völlig unbeachtet zu lassen. Dasselbe an-  
fängliche Entsetzen legte ein königlicher an den  
Tag, dem übrigens später die Maus sogar ungetraut  
in der Käse biß. Auf die Elephanten hatte der  
Publik der Mause eine verschiedene Wirkung. Die un-  
gezähmten rissen an ihren Ketten und „Inkompetenz“  
vor Furcht, während ein zu kunstflüchtiger abgerichteter  
Elephant das vor ihm gesetzte Mausepaar in philosophi-  
scher Ruhe mit seinem Fuße erdrückte. Ganz anders  
verhielten sich die Pumas, Hyänen und Wölfe. Sie  
faßten die Sache von der ihnen nützlichen Seite auf  
und verhielten sich unverzüglich die vorgeworfenen Ratten  
und Mäuse.

**(Verbreitete Namen.)** Zu den meistverbreitetsten  
Namen in Oesterreich zählen die Namen Bauer,  
Mayer, Schmid und Schneider. Nach der  
Volkszählung tragen den Namen Bauer circa 67,100,  
den Namen Mayer 87,600, den Namen Schmid 71,500,  
den Namen Schneider 45,000 Personen.

**(Die erste Photographie.)** Ein außerordentlich  
interessanter Ausstellungsgegenstand ist soeben nach  
Chicago gesandt worden. Es ist die erste Photographie,  
die von einem menschlichen Angesichte je genommen  
wurde. Dieselbe stellt die Schwester Sir William Her-  
schel's dar. Das Porträt wurde von Draper, Professor  
an der Newyorker Universität, auf dem Dach eines  
der Gebäude derselben im Jahre 1840 angefertigt. Die  
Dame, deren Photographie es ist, lebt noch; sie ist  
87 Jahre alt.

**(Die bulgarische Regierung)** hat in Paris eine  
große Silberplatte auffertigen lassen, auf der  
dem Fürsten nach seiner Vermählung das landesübliche  
Salz und Brod gereicht werden soll. Sie enthält ein-  
gegraben die Bildnisse sämtlicher Minister und So-  
branjenmitglieder.

**(Eine energische Stadtverwaltung.)** Aus Wa-  
serschowa wird geschrieben: Ein Radikal-Prä-  
ventivmittel gegen die Diphtheritis hat der Stadtrath  
von Binton in Zowa in Anwendung gebracht. Er faßte  
nämlich den Beschluß, daß alle Häuser, in denen  
Personen an der Diphtheritis gestorben sind, mit sauntem  
dem Inhalt verbrannt werden müssen; in mehr-  
eren Fällen ist auch bereits dementsprechend vorgegangen  
worden.

Sie küßte Frau Fontenoy auf die Wange,  
sprang, von dem praktischen Vaseien gestützt, leicht-  
füßig aus dem Wagen und verschwand.

— Da bin ich nun so klug als zuvor, sagte  
sie Gräfin auf der Heimfahrt. Derfeinige Umstand,  
der mir als Fingerzeig dienen könnte, ist die Unbe-  
fangenheit, mit welcher die Kleine über diesen Han-  
peltmann spricht! Doch wer kann da ein Urtheil ab-  
geben? Julie gleicht so wenig den anderen jungen  
Mädchen...

Am Morgen nach dieser Tanzunterhaltung er-  
wachte Fabien Malbois mit der Empfindung eines  
Menschen, der etwas Dringendes, Wichtiges ver-  
gessen hat, mit einer Empfindung, die unseren  
Schlummer durch unangenehme Träume stört. Giltig  
sprang er aus dem Bette, als hätte er einem Ein-  
brecher oder einem Eisenbahnzuge nachlaufen wollen,  
schlüpfte fieberhaft erregt in seine Kleider, zog die  
Vorhänge zur Seite, erblickte den mit Schneewol-  
ken bedeckten Himmel und hielt mit einem  
Male inne.

— Ich möchte nur wissen, sprach er vor sich  
hin, weshalb ich so sehr eile! Ich habe doch heute  
Morgens nichts Dringendes zu thun? Aber was  
habe ich denn gestern vergessen?

Sein Blick, den er dabei durch das Zimmer  
gleiten ließ, blieb an seinem Frack haften, dessen  
Knopfloch noch eine ganz verweilte Blume schmückte,  
die ihm aber keine Aufklärung gab. Er hatte den  
Abend mit einigen lustigen Freunden im Theater  
verbracht und sich dann mit ihnen in ein durch seine  
ausgezeichnete Küche bekanntes Restaurant begeben;  
hierbei gab es aber nichts Außerordentliches, denn  
dies geschah weder zum ersten, noch zum letzten Male.

— Aber was habe ich eigentlich vergessen?  
fragte er sich auf dem Wege nach seinem Ankleide-  
zimmer. Betrunknen war ich nicht, eine starke hatte  
ich nicht einmal in der Hand, und bin um halb vier  
Uhr Morgens nach Hause gekommen, was nur zu  
meinem Lobe gereichen muß. Was hatte ich also  
zu thun? Denn zu thun hatte ich etwas, das ist  
einmal sicher.

Die wohlthätige Douche, die ihn einhüllte,  
beruhigte ihn während zweier oder dreier Minuten

die Fähigkeit, nachzudenken; er nahm die Dienste  
seines Kammerdieners nur zum Reinigen seiner  
Kleider in Anspruch, und die kalten Ubreibungen,  
die er sich selbst ertheilte, erheischten seine volle  
Aufmerksamkeit.

Als er erfrischt und erwärmt zugleich in das  
Bathzimmer zurückkehrte, fiel sein Blick auf die  
Tafel einer Visitenkarte, die zwischen den Zeitungen  
des gestrigen Tages lag; er zog sie hervor, las den  
Namen, der darauf stand, und warf das Blättchen  
ärgerlich fort.

— Ich mußte ja, daß ich etwas vergessen  
hatte! Den Ball hatte ich vergessen, den famosen  
Ball bei Frau von Classens, wohin ich zu gehen  
versprochen, wo mich mein lebenswürdiger Vetter  
Fontenoy seiner Nichte oder der seiner Frau vor-  
stellen sollte, ich weiß es nicht genau, jedenfalls  
einem hübschen jungen Mädchen mit einer noch hübs-  
cheren Wittigst. Und nun habe ich nicht daran ge-  
dacht, aber ganz und gar nicht daran gedacht!

Er verharrte in verdrießlicher Stimmung, in  
Gedanken die Zahl der Besuche erwägend, die ihn  
seine unerhörte Vergeßlichkeit kosten würde: einen  
Besuch bei Frau von Classens, einen bei der Person,  
die ihn bei der Letzteren eingeführt hatte, einen bei  
seinem Vetter Fontenoy, der ihn seiner Frau vor-  
stellen würde, und einen bei Frau Fontenoy selbst,  
sobald er von dieser die Erlaubniß dazu erhalten.

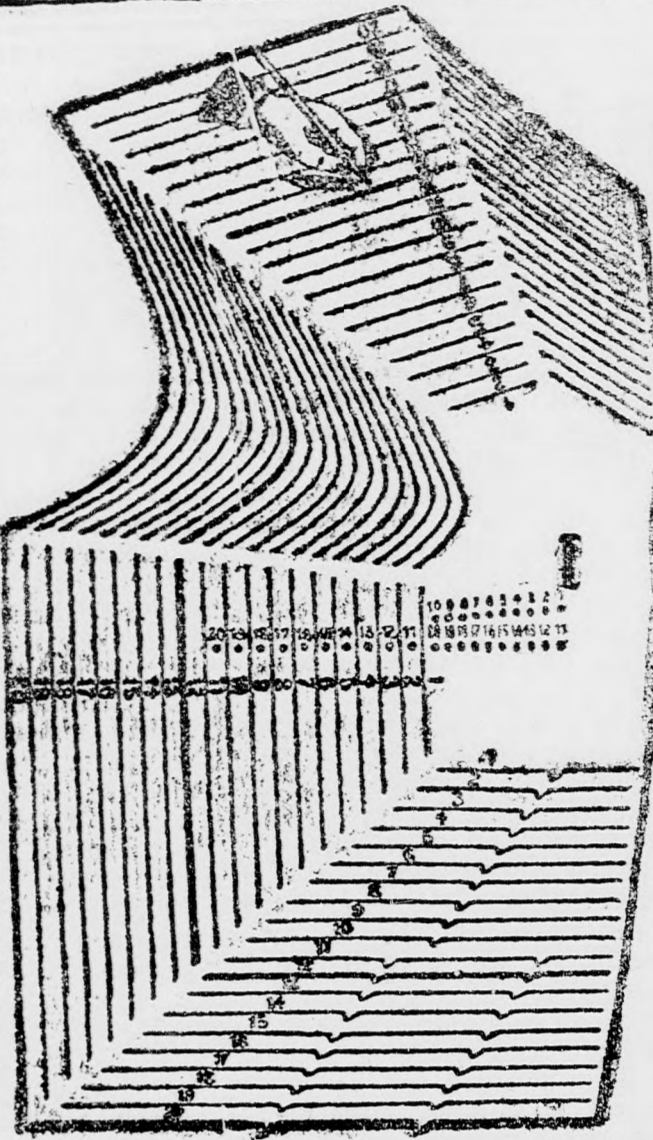
Dies ergab in Summe vier Besuche, deren  
Hälfte ihm gewiß erpart geblieben wäre, wenn  
sein Gedächtniß ihn nicht so treulos im Stiche ge-  
lassen hätte!

— Dies läßt sich aber schließlich gut machen,  
allerdings um den Preis schwerer Frohndienstes!  
sagte sich Fabien, denn er war kein Freund unan-  
genehmer Gedanken. Vor Allem muß ich zu mei-  
nem Vetter Fontenoy gehen, denn er ist der erste  
Befleidigte.

Eine halbe Stunde nach dem Dejeuner ließ  
sich Fabien, nach der neuesten Mode gekleidet,  
Schuhe, Halsbinde, Hut und Handschuhe den Anfor-  
derungen der höchsten Eleganz entsprechend, bei  
Fontenoy melden.

(Fortsetzung folgt.)

In allen Stanten patentirt. Deutsches Reichspatent Zahl 7918 92.



**„Comet“**  
**Patent-Zuschneide-Apparat**  
**aus Metall,**  
 ersetzt jede Schneiderin  
 und ermöglicht jeder Dame, sich  
 ihre Toiletten ohne besondere  
 Mühe oder Studium zuzuschneiden  
 und durch Selbstverfertigung  
 ihrer Garderobe viel Geld  
 zu ersparen. Dieser unerschütterliche  
 und ewige Rathgeber eines jeden  
 parfümten Hauses besteht aus  
 4 Metalltafeln mit Patent-  
 Bandmaass, Lineal und Be-  
 schreibung und Beigabe eines  
 illustrierten Handbuchs zum Selbst-  
 unterricht und ferner komplet  
 in eleganter Enveloppe nur

**7 fl. 50 kr.**  
 Zu beziehen durch die Fabrik  
 des  
**Josef Miklovics,**  
**WIEN,**  
 III. d. Praterstrasse Nr. 23.

Prospekte gratis und franko. Gut eingeführte Agenten und Reisende gesucht.

**Vorzügliche Syphons,**  
 bleifrei oder 99%,  
**Sodawasser-Maschinen**  
 flüssige Kohlensäure,  
 Einrichtung kompletter Sodawasser-Fabriken  
**Apparate für Bierausschank**  
 mittels flüssiger Kohlensäure  
 liefert die seit 1814 gegründete, mit ersten Preisen aus-  
 gezeichnete  
 k. k. landespriv. Fabrik von  
**CARL POCHTLER, Wien, VII., Kaiserstrasse 87.**

**Ernst Schottola,**  
**BUDAPEST, Palais Foncière, Váci-körút,**  
**technisches u. chirurg. Centralgeschäft.**  
 Lager von  
**Gummivaaren**  
 in reichster Auswahl.  
**englische Leder- und Balala-Maschinenriemen,**  
**Gummi- und Hautschläuche,**  
**Wein-, Bau- u. Brunnenpumpen,**  
**wasserdichte Decken, Fruchtsäcke, Maschinenöle, Werkzeuge**  
**Eisen- und Stahlröhren,**  
**diverse Systeme von Peronosporaspritzen für die Saison.**  
 Preisconrante gratis und franko.

100 St. 07 Bierflaschen sammt  
 Beschriftung fl. 11.  
 100 St. 05 Bierflaschen sammt  
 Beschriftung fl. 10.

**Bier-Flaschen**  
 (für Korke und Verschlüsse),  
 Korke, Flaschenfüll-, Verharb- und  
 Glasflächenwasch-Maschinen,  
 sowie alle zur Flaschenfüllung erforder-  
 lichen Vorrichtungen, als auch  
**Biermousseux-Pipen u.**  
**Bierzapf-Apparate**  
 zu den billigsten Preisen bei  
**Nagy Ignác,**  
 Budapest, 7. Bezirk, Karolingg. 9.  
 Illustrierte Preisblätter gratis.

**Gut**

in Ungarn, Zalaer  
 Komitat, an der Bahn  
 gelegen, mit einem  
 Areal von 135 Joch  
 hochprima Weiden  
 (Weizenboden), 20  
 Joch Weiden, 75  
 Joch Weiden u. Wald,  
 15 Joch Gärten und  
 Teich, zusammen  
 345 Joch, Alles in  
 eigener Regie bewirth-  
 schaftet, Weierhof mit  
 Wohnung, aus Stein  
 gebaut, theils mit Ziegel,  
 theils mit Schindel ge-  
 deckt, mit lukrativ be-  
 triebener Cement-  
 Ziegelfabrikation,  
 wird bei einem Rein-  
 ertrage von über fl.  
 6000 um fl. 100,000  
 verkauft. Auskunft  
 nur an Selbstkäufer  
 durch das Sport-  
 Institut  
**Kommissionshaus  
 Günther,  
 Wien, I., Künstler-  
 gasse Nr. 2.**

Die Bretchen-Jalousien-  
 Holz- und Grad-Rouleauxfabrik  
 der Magaziner & Wein-  
 bergeyer,  
 Budapest, Andrássy-ut 46  
 (Ecke Gyár-utca).

**Sommerproffen**  
 und  
**Leberflecke**  
 verschwinden gänzlich binnen  
 8 Tagen bei Gebrauch der  
 orient Gesichtspomade.  
 Nur zu haben:  
 Alte k. k. Feldapotheke,  
 Wien, I., Stephansplatz 8.  
 1 Ziegel 80 kr. Versandt gegen  
 Einzahlung 1 fl. franko. Die  
 dazu gehörige Sette à 35 fr.

**Prämiirt** **Prämiirt**  
 auf der **1892**  
 in der Pferde-Ausstellung 1892

Unentbehrlich für Pferdebesitzer.  
 sein einziger Fall ist bisher  
 bekannt, wo  
**S. Martel's**  
**Spath-Sintment**

nicht die erwünschte Wirkung  
 erzielt hat bei Spath, frisch  
 oder veraltet, Schulerlähne,  
 Kropf, Heberdein, Stoll-  
 beule, jedem Geschwulst,  
 Guterverhärtung, Schaale,  
 chronischer Hingelenkläh-  
 mung, Knochenauflösung,  
 Spannung, Drüsen, Genick-  
 u. Brustbeulen, Schwamm,  
 Verwundungen des Kreuz-  
 bein- und Hüftgelenkes,  
 allen giftigen Knoten etc.  
 aus der Röhre und Schafe,  
 ohne die Tiere schonen zu  
 müssen und kahle Stellen  
 zurückzulassen. Zu beziehen in  
 Dosen à fl. 2.75 und fl. 1.50  
 in Budapest: Apoth. Josef  
 v. Tóth, Königsgasse; Haupt-  
 depot Apotheke „König von  
 Ungarn“ in Wien. 5915

**10,000**  
 höchste Anzahl aber Service müssen wegen Ueberhäufung des vollständigen  
 Service zu jedem Preis losgelassen werden, und damit dies nicht  
 gescheit, verkaufen wir die aus feinstem Karlsruher Porzellan herge-  
 fertigten, mit praktischen Blumenbouquets in den schönsten Farben be-  
 malten Service-Service zu dem unerbittlichen Spottpreise von nur  
 fl. 5.25. Diese Service bestehen aus:  
 18 Stück hochfeiner Porzellan-Tellern,  
 4 " versch. Schüsseln für Braten, Milchsaße, Salat  
 und Kompot,  
 1 " hocheleganter Suppen-Lerzine mit Deckel,  
 1 " prachtvoller Porzellan-Sauciers,  
 12 " Porzellan-Sauciers-Unterjes,  
 12 " Porzellan-Becher- und Salzbehälter.  
 Wir machen im Interesse der geehrten Veir darauf aufmerksam,  
 die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzubringen,  
 da seit Menschengedenken eine solch günstige Gelegenheit, die in jeder  
 Gasse, in jeder Familie, in jedem Pensionat, in jedem Geschäftsbetrieb  
 wünschigen und unentbehrlichen Gegenstände zu solch Spottpreisen erlan-  
 gen, noch nie da war und auch nie wieder vorkommen wird. —  
 Die Verpackung wird von unserem Personal gratis besorgt und wird  
 für Kiste und Ben bloss 70 fr. berechnet. — Auch werden die noch  
 lagernden Service-Service aus feinstem Karlsruher Porzellan, ferner  
 mit Blumen bemalt und mit Gold reich verziert, zu dem  
 ungemein niedrigen Preise von nur fl. 3.20 abzugeben und beschriebenes  
 Service aus 6 geraden Saßbecheln, 6 Unterjesen, 1 porzellanen  
 Saßbecken, 1 reichem Zuckerbecken und 1 hübschen Milchbecken.  
 Versandt der Dose gegen Nachnahme oder gegen vorherige Ein-  
 zahlung des Geldbetrages und muß der genaueren Adresse die letzte  
 Bahnhöfen beigefügt werden. — Adresse: Karlsruher Porzellan-  
 Geschäftshaus des Dr. v. J. E. Sprudelgasse Nr. 126 bis  
 in Karlsbad. 54185

**Mariazeller,**  
**Magen-Tropfen,**  
 vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, und ein  
 unentbehrliches altes bekanntes Haus- und Volksmittel.  
 Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind:  
 Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßige Säure-  
 bildung, saures Aufstößen, Kolik, Schreuen, übermäßige Schleim-  
 production, Gähnen, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Säu-  
 rigkeit oder Verstopfung.  
 Auch bei Kopfschmerz, Uebelkeiten des Magens mit Speisen und  
 Getränken, Scharf, Ebel- und Hämorrhoidalströmen als heil-  
 kräftiges Mittel erprobt.  
 Bei genannten Krankheiten haben sich die  
 Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen  
 Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte  
 von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche  
 sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche  
 70 Kr. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl  
 Brach, Kremier (Wien). Man bitte die  
 Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man  
 wolle nur solche Tropfen als echt anerkennen, auf  
 deren Emballage ein grüner Streifen mit den  
 Worten: „Beachte die Schutzmarke“ steht. Dieser  
 Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.  
 Hauptdepot für Linz am Roder von Kiedl  
 Apotheker, Königsgasse 12.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität  
 und Blutzunehmung, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen.  
 Das Beste aber gegen dieses Uebel ist der  
**China-Eisenwein.**  
 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugeseudet fl. 6.  
 Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten Chineser Eisen  
 bezieht, überwiegt an China- und Eisengehalt alle gleichartigen  
 Präparate.  
**Rozsnyay Mityás,** Apotheker, chem. Arad.  
 Laboratorium in  
 Dasselbe zu haben: Central-Vertrieb gegen Erproben, 1 Ziegel 70 fr.  
 per Post franco zugeseudet fl. 1.05. Weisse-Wein gegen schmerz-  
 liche Verdauung. 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugeseudet fl. 6.

**HOCHZEIT,**  
 civile od. kirch-  
 liche Brautführer  
 und Braut-  
 Bouquets sind  
 unentbehrlich.  
 Von prachtvoll-  
 en Blumen  
 zusammenge-  
 stellte  
**„NORMA“**  
 Bouquets sind  
 billigst nur bei  
**FISCHER**  
**NÓVÉREK**  
 Blumenhand-  
 lung, IV. Bez.,  
 Ferenczkerter  
 neben der  
 Franziskaner-  
 Kirche und  
 Administration  
 des Pesti Napló  
 zu haben.  
 Bei  
 rovinz-  
 Ordres  
 ist für die  
 pünkt-  
 lichste  
 Expedi-  
 tion vor-  
 gesorgt.  
 Trauer-  
 Kränze  
 von ein-  
 facher bis  
 zur feinsten  
 Ausführung  
 werden bin-  
 nen einer  
 Stunde ver-  
 fertigt.  
 Telegramm-Adressen  
**FISCHER**  
**NÓVÉREK,**  
 Budapest,  
 Ferenczker-  
 tere. Sonn-  
 u. Feiertage  
 den ganzen  
 Tag geöffnet.